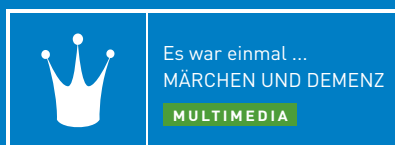




Präventionsmaßnahme
„Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“

Halbjahresbericht Januar - Juni 2021





MÄRCHENLAND – DEUTSCHES ZENTRUM FÜR MÄRCHENKULTUR dankt den Förder*innen der Präventionsmaßnahme

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“



IN KOOPERATION MIT:



ZERTIFIZIERT DURCH:



INHALT

I	VORSTELLUNG DER PRÄVENTIONSMASSNAHME	4
II	BERICHT ÜBER DIE EVALUATION DER MASSNAHME	8
1	Klärung der Ausgangssituation	9
2	Zur Wirkung des Märchenerzählens auf Menschen mit Demenz	11
3	Grundlagen der Evaluation	14
4	Praktisches Vorgehen bei der Präventionsmaßnahme	19
5	Methodisches Vorgehen der Evaluation	21
6	Ergebnisse durch die statistische Auswertung der geschlossenen Fragen	28
7	Ergebnisse durch die inhaltsanalytische Auswertung der offenen Fragen	66
8	Diskussion	80
9	Zusammenfassung und Fazit	88
	Literatur	89
III	DAS MÄRCHENLAND-PORTAL: MAERCHENUNDDEMENZ.DE	92
IV	SOZIALE NETZWERKE	106
	Facebook	106
	Instagram	110
	Twitter	114
V	MEDIENSPIEGEL	116
	Internet / E-Mail	116
	Zeitung / Magazin	128
VI	IMPRESSUM	133



I VORSTELLUNG DER PRÄVENTIONSMASSNAHME „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“

MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur beschäftigt sich seit 30 Jahren professionell mit dem Thema Märchen. In unseren durchschnittlich 2.500 Veranstaltungen pro Jahr entwickeln wir auf der Grundlage des vielseitig nutzbaren Mediums Märchen sehr unterschiedliche Formate, bei denen wir Märchen als Inspirations- und Stimulationsquelle für verschiedenste Bedarfslagen und Zielgruppen nutzen. MÄRCHENLAND setzt den Kulturträger Märchen als emotionale, traditionelle und innovative Kraft auch in der Altenpflege ein. Vor diesem Hintergrund führten wir im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die vierjährige wissenschaftliche Studie „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ durch, die die positive Wirkung auf das mentale Wohlbefinden von an Demenzerkrankten sowie auf das Pflegepersonal belegt. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse hat MÄRCHENLAND das in Deutschland neuartige Gesundheitsförderungskonzept „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ erarbeitet.

Mit dem Ziel, in den schwierigen Zeiten der COVID-19 Pandemie den Bewohner*innen sowie den Mitarbeitenden von Pflegeeinrichtungen schnell und unkompliziert zu helfen, bietet MÄRCHENLAND die Präventionsmaßnahme: „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ digital an.

Die Präventionsmaßnahme entspricht den Leitlinien für Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI des GKV-SV sowie des GKV-Leitfadens für Prävention nach § 20, 20a und 20b SGB V und ist unter Berücksichtigung der Einschränkung der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen aufgrund des Inkrafttretens des Infektionsschutzgesetzes durchführbar.

MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur gGmbH führte die Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ 2020 in 50 bayerischen stationären Pflegeeinrichtungen durch. Die Grundlage für die Leistungserbringung ist die Kooperationsvereinbarung nach § 5 SGB XI über Leistungen zur Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen in Bayern.

Der Vertrag wurde geschlossen zwischen MÄRCHENLAND und:

- Pflegekasse bei der AOK Bayern
- IKK classic, Landesverband Bayern
- Knappschaft, Regionaldirektion München
- Sozialversicherung für Landwirtschaft Forsten und Gartenbau – SVLFG

EINE PRÄVENTIONSMASSNAHME ZWEI ZIELGRUPPEN

Das Besondere der Maßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ ist ihre nachweislich positive Wirkung sowohl auf Senior*innen mit (und ohne) Demenz, wie auch auf deren Betreuungs- und Pflegekräfte. Die Lebensqualität wird nachweislich verbessert:

- Stärkung kognitiver Fähigkeiten
- Verbesserung psychischer Gesundheit
- Förderung des Wohlbefindens
- Soziale Interaktionen
- Optimierung motorischer Kompetenzen
- Unterstützung der Gemeinschaftsbildung und Teilhabe
- Reduzierung von herausforderndem Verhalten
- Vorbeugung von Depressionen

Hiermit verbunden ist eine merkliche Erleichterung des Pflege- und Betreuungsalltags. **Die Maßnahme ist der Verhaltens- und Verhältnisprävention zuzuordnen.**

DEMENTZPRÄVENTION NEU GEDACHT UND PROFESSIONELL GEMACHT

Professionelles und regelmäßiges Erzählen/Vorlesen bekannter Märchen hat einen positiven Einfluss auf an Demenz erkrankte Menschen. Daher ist das von MÄRCHENLAND entwickelte Märchenerzählen/Vorlesen nach wissenschaftlich erforschten Qualitätsstandards auch als VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE wirksam. Ausschlaggebend ist die regelmäßige, strukturierte und beständige Anwendung der Märcheninterventionen in Ihrer Einrichtung, um einen niedrigschwelligen und emotionalen Zugang zum „Publikum“ herzustellen. (2) Gleichzeitig wird Ihre Pflegeeinrichtung in die Lage versetzt, die Interventionen nach unserem Qualitätsstandard selbstständig durchzuführen: Diesbezüglich bilden wir die von Ihnen dafür bestimmten Pfl-

ge- und Betreuungskräfte in Online-Schulungen zu Märchenvorlesern*innen aus (3.) In Verbindung mit dem von MÄRCHENLAND bereitgestellten Arbeitsmaterial („MÄRCHENLAND-Boxen“ und „MÄRCHENLAND-KOFFER“) erreichen Sie einen optimalen und langfristig wirksamen Einsatz des Mediums Märchen als psychosoziale Intervention in Ihrer Einrichtung (4.) Wir unterstützen Sie dabei nicht nur durch ein initiales Strukturierungsgespräch (1.), sondern auch durch eine projektbegleitende, fragebogenbasierte Evaluierung (5.) und durch ein Auswertungsgespräch (6).

DAS MÄRCHENLAND-PORTAL ALS TECHNISCHE BASIS

Um MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA so einfach wie möglich für Sie zu gestalten, haben wir ein DIGITALES MÄRCHENLAND-PORTAL entwickelt. Es dient als Informationsquelle über das Projekt, als eine sichere Plattform zur Durchführung von Gruppengesprächen und Schulungen und es ermöglicht die schnelle Benutzung von Materialien zur Projektdurchführung. Nicht zuletzt dient es als internes Netzwerk in der Pflegebranche!

BESTANDTEILE DES MÄRCHENLAND-PORTALS

- Info-Point
- Arbeitsplattform
- Mediathek
- Online-Stammtisch
- IT-Hotline, Support und Coaching

MÄRCHENLAND unterstützt Sie mit Rat und Tat bei der digitalen Umsetzung der Maßnahme. Nachdem die technische Ausrüstung Ihrer Pflegeeinrichtung analysiert wurde, wird bei Bedarf eine Basis-IT zur Verfügung gestellt. Neben einem initialen Online-Coaching steht Ihnen eine IT-Hotline zur Verfügung. Ein versierter IT-Spezialist erklärt die technischen Nutzerschritte und richtet bei Bedarf per Team Viewer die Anwendungen ein.



DIE ZENTRALEN BAUSTEINE DER MASSNAHME

1. Klärung der Ausgangssituation per Telefon- oder Videokonferenz

MÄRCHENLAND strukturiert die Eingliederung der Maßnahme in Ihren Pflegealltag! In einem initialen Strukturierungsgespräch mit dem Steuerungsgremium wird die Ausgangssituation Ihrer Einrichtung ermittelt und die Umsetzung der Maßnahme an die Bedürfnisse Ihrer Einrichtung individuell angepasst. Dabei werden die dafür zuständigen Personen, regelmäßige Termine und feste Räume für die Märcheninterventionen festgelegt und die Demenzstufen und Biografien der Bewohner*innen analysiert. Im zweiten Schritt werden die Erwartungen des Pflegepersonals an die Multiplikatoren*innen-Schulung und an den Einsatz der Arbeitsmaterialien erfragt.

Das Steuerungsgremium trägt nachhaltig zum Erfolg der Maßnahme bei und sollte idealerweise aus folgenden Vertreter*innen bestehen: Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung, Pflege- und Betreuungskräfte, Verantwortliche für das Qualitätsmanagement, Heimbeiräten oder -fürsprecher*innen, gesetzliche und Angehörigenvertreter*innen, Vertreter*innen der Pflegebedürftigen.

2. VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE „Es war einmal...“

MÄRCHENLAND stellt jeder teilnehmenden Pflegeeinrichtung eine Märchenfilm-Serie in digitaler Form (MÄRCHENLAND-PORTAL und/oder Stick) zur Verfügung. Diese enthält 8 Folgen der VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE (jeweils etwa 45 Minuten), die immer zur gleichen Zeit, für das gleiche Publikum, am gleichen Ort abgespielt werden sollten. Jede Folge wurde von derselben, professionellen Demenz-Erzählerin mit 3 Märchen live und authentisch besprochen.

Jede Märchenstunde beginnt und endet mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Der goldene Märchenmantel und der rote Märchensessel im immer gleichen Setting, sind ein zusätzlicher Erinnerungsanker.

Die emotionale Interaktion übernimmt eine vorher bestimmte Pflege- oder Betreuungskraft, die als

„verlängerter Arm“ der Demenzerzählerin agiert, indem sie nach vorheriger Absprache die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE moderiert und im direkten, emotionalen Kontakt mit den Zuhörer*innen steht.

3. Online-Schulung des Pflege- und Betreuungspersonals per Video-Meeting

Damit das Medium Märchen als psychosoziale Intervention auch über das Projektende hinaus regelmäßig und dauerhaft genutzt werden kann, bieten wir für Ihre Pflege- und Betreuungskräfte eine Fortbildung zum/zur Märchenvorleser*in an. Empfohlen wird eine Gruppengröße von ca. 2-6 Teilnehmern pro Einrichtung. Unter Berücksichtigung der erhöhten Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden, wird die Anzahl von 16 Online-Unterrichtsstunden nach persönlicher Absprache des/der Dozent*in mit Ihrer Einrichtung flexibel gestaltet.

Die Schulung umfasst folgende Themenkreise:

- Hintergrundinformationen des Märchenerzählens- und Vorlesens in Pflegeeinrichtungen
- Märchen als Erinnerungsanker und psychosoziale Intervention
- Integration der Märchenlesung in den Pflegealltag
- Auswahl der Märchen und Besonderheiten des Vorlesens
- Lautbildung und Sprachtraining
- Vorleseübungen und Körpersprache
- Praktische Übungsstunden

Im Anschluss an die Schulung erhält jede/r Teilnehmer*in ein Zertifikat und Fortbildungspunkte für beruflich Pflegende. Die Pflege- und Betreuungskräfte sind nun befähigt, professionell mit dem Medium Märchen zu arbeiten und können das Präventionsformat auch nach Ende der Maßnahme, ohne aktive Mitwirkung von MÄRCHENLAND nachhaltig fortführen.

Zudem führt der Umgang mit Märchen in der Regel zu einer unmittelbar wirksamen Auszeit von der Routine des Pflegealltags. Eine psychische und physische Entlastung des Personals ist die Folge, weshalb diese Maßnahme der Verhältnisprävention zuzuordnen ist.

4. MÄRCHENLAND-Box und MÄRCHENLAND-KOFFER

Die MÄRCHENLAND-Boxen für die Bewohner*innen stehen unter dem Motto SEHEN-HÖREN-MERKEN-MALEN-SPIELEN. Die Boxen unterstützen sowohl das kognitive Gedächtnistraining in der Gemeinschaft als auch die emotionale Aktivierung. Sie behandeln ein ausgewähltes Märchen (z. B. Schneewittchen) in unterschiedlichen medialen Ausprägungen: Buch, Film, Hörbuch, Memory, Ausmalbilder. Es wird empfohlen, die einzelnen Medien täglich in der Gemeinschaft oder als Einzelbeschäftigung einzusetzen.

Der MÄRCHENLAND-KOFFER für die Märchenvorleser*innen enthält alle notwendigen Arbeitsmaterialien und Utensilien, mit denen der Vortrag ritualisiert und damit zum Erinnerungsanker werden kann. Der MÄRCHENLAND-KOFFER enthält ein großes Märchenbuch mit geeigneten Märchen für an Demenz Erkrankte, den Märchenmantel, die Glocke und den Leitfaden, in dem alle wichtigen Tipps und Hinweise enthalten sind.

5. Evaluation und Dokumentation

Jede Pflegeeinrichtung erhält eine Dokumentation der durchgeführten Maßnahme, die auf der fragebogengestützten Evaluierung basiert. Die Evaluierung stützt sich auf die Ergebnisse der Studie „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“, die in Zusammenarbeit mit der Alice Salomon Hochschule Berlin (Prof. Dr. Ingrid Kollak) durchgeführt wurde.

6. Auswertungsgespräch per Telefon- oder Videokonferenz

Um die Märcheninterventionen bei Ihnen in der Einrichtung zu verstärken, führen wir mit den Vertreter*innen des Steuerungsgremiums ein abschließendes Gespräch durch.

Es ist wichtig, die Eindrücke aller Beteiligten zu rekapitulieren und auf dieser Grundlage praktische Vorgehensweisen zur Verstärkung der

Maßnahme in Ihrer Pflegeeinrichtung festzulegen.

„Märchen, Mythen und Legenden sind das Gedächtnis der Völker. Sie verbinden Epochen und Generationen, indem sie Werte und Selbstverständnis der Gemeinschaften überliefern, die sie hervorgebracht, weiterentwickelt und tradiert haben. MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur sieht in dieser Tradition eine innovative Kraft und arbeitet aktiv mit dem Kulturträger Märchen, um die Zukunft aus Bewährtem heraus zu gestalten. Märchen sind nicht nur eines der ältesten Kulturgüter unserer Zivilisation. Sie sind im Bewusstsein unserer Gesellschaft verankert. Für Kinder bedeuten Märchen die erste Berührung mit Literatur und Erwachsene erinnern sich zeitlebens an sie, auch noch in fortgeschrittenen Phasen der Demenz. Daher gehören Märchen zu den tiefsten Eindrücken, die ein Mensch im Leben erfährt. Denn Märchen, so heißt es, sind Nahrung für die Seele.“

MÄRCHENLAND-Manifest

Insgesamt profitieren alle Beteiligten Ihrer Pflegeeinrichtung nachhaltig von der Maßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“.



II BERICHT ÜBER DIE EVALUATION DER GESUNDHEITSFÖRDERUNGS- UND PRÄVENTIONSMASSNAHME IN BAYRISCHEN SENIORENEINRICHTUNGEN

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA 2021“

Initiiert und durchgeführt von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur gGmbH im Auftrag der Pflegekasse der AOK Bayern, des Landesverbands Bayern der IKK classic, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) und der KNAPPSCHAFT, Regionaldirektion München

Prof. Dr. Ingrid Kollak

Im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 führte MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur in 25 stationären Pflegeeinrichtungen in Bayern die Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ durch. Diese psychosoziale Intervention musste sowohl den Rahmenbedingungen zur Leistungserbringung der Pflegekassen nach § 5 SGB XI und der Krankenkassen nach § 20, 20a und 20b SGB V als auch den aktuellen Einschränkungen der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen auf der Grundlage des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes entsprechen.

MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur entwickelte das Konzept für diese multimediale Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme auf der Grundlage von Ergebnissen eines ihrer vorangegangenen Projekte mit dem Titel „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ (2013-2015), das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin gefördert wurde. Dieses Projekt beinhaltete auch eine wissenschaftliche Begleitforschung, die erfolgreich durchgeführt wurde und die Wirkung des Märchenerzählens belegen und die notwendigen Voraussetzungen für ein gelingendes Märchenerzählen definieren konnte.

MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur erweiterte bereits im Frühjahr 2020 sein Angebot um multimediale Anteile, damit es auch gesundheitsförderliche und präventive Maßnahmen in Zeiten von COVID-19 anbieten konnte. Folgende Maßnahmen in unterschiedlichen Bundesländern, darunter auch Bayern, belegen die erfolgreiche Umstellung.

Das multimediale Angebot umfasste das MÄRCHENLAND-Portal, das für teilnehmende Einrichtungen jederzeit zugänglich ist. Des Weiteren bot es acht virtuelle Märchenstunden an sowie dazugehörige Märchentexte und Betreuungsmaterialien, wie Ausmalblätter, Memory Spiel usw., die heruntergeladen werden konnten. Über dieses Portal wurden zudem auch die Informationsmaterialien sowie die Fragebögen für die Evaluation bereitgestellt. Als Teil des Angebots führte MÄRCHENLAND Online-Schulungen für die Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen durch. In kleinen Gruppen konnten Mitarbeitende an diesen Schulungen teilnehmen und ihre Fähigkeiten zum freien Märchenvorlesen stärken. Nicht

zuletzt führte MÄRCHENLAND Mailing- und Telefonaktionen durch und erhielt die Kommunikation mit allen Teilnehmenden über Video- und Telefonkonferenzen aufrecht. Diese Umstellung auf ein multimediales Angebot erfolgte unter Einhaltung der MÄRCHENLAND-Qualitätsstandards, die aus den Erfahrungen und Erkenntnissen des oben beschriebenen Projekts und seiner Begleitforschung hervorgingen.

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ in 25 stationären Pflegeeinrichtungen in Bayern umfasste folgende Ziele:

- Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen sollten die Märchenstunden dazu beitragen, die körperlich-seelische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern und Depressionen vorzubeugen. Kognitive und körperliche Fähigkeiten sollten gestärkt und herausforderndes Verhalten reduziert werden, um eine soziale Integration in die Gemeinschaft zu fördern.
- Die Arbeit des Betreuungs- und Pflegepersonals sollte erleichtert und aufgewertet werden durch die Märchenstunden, das Betreuungsmaterial und die Schulungen. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit den auf Bundesebene gesetzlich flankierten Initiativen und Beschlüssen zur Verbesserung der Pflegesituation und Steigerung der Attraktivität von Pflegeberufen.

Der hier vorliegende Bericht über die Evaluation der Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme „Es war einmal ...MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ geht den Fragen nach, ob die von MÄRCHENLAND –Deutsches Zentrum für Märchenkultur anvisierten Ziele unter den Bedingungen der Pandemie und in Form eines multimedialen Angebots erreicht werden konnten.

1. Klärung der Ausgangssituation

Die Senioreneinrichtungen nahmen freiwillig an der multimedialen Präventionsmaßnahme teil. Um Klarheit über deren Ziele, Ablauf und Anforderungen (inklusive der Evaluation) bei allen Beteiligten zu erreichen, fanden zu Beginn Online-Strukturierungsgespräche auf der Leitungsebene der Senioreneinrichtungen und von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur statt. Durch Konferenzschaltungen war es möglich, weitere Personen in diese Gespräche einzubinden, wie bspw. Personen spezifischer Qualifikation (Pflege, Betreuung, Qualitätsmanagement) oder Vertretungen unterschiedlichen Interessensgruppen (Angehörige, Heimbeirat, Ehrenamtliche). Die Inhalte der Gespräche dienten der Klärung von Erwartungen sowie der Notwendigkeiten für einen reibungslosen Ablauf. Die Ansprechpersonen für die multimediale Präventionsmaßnahme wurden benannt und nach Möglichkeit schon vorgestellt. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Gespräche sind nicht Gegenstand dieses Berichts.



1.1 Technische Voraussetzungen der Teilnahme

Definierte technische Voraussetzungen waren für das virtuelle Märchenerzählen, die Online-Schulung, die Weitergabe von Informationen sowie für Austausch und Kommunikation erforderlich. Die geforderte Technik war in den Einrichtungen vorhanden, bzw. teilweise vorhanden. Notwendig waren: Telefon, dazu Computer, Laptop, Smartphone oder Tablet (jeweils mit Kamera) sowie DVD-Player, Fernsehgerät mit USB-Eingang oder Beamer. MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur unterstützte die teilnehmenden Einrichtungen durchgängig mit einer Beratung zu technischen Fragen und stellte wenn nötig, auch technisches Equipment zur Verfügung.

1.2 Partizipatives Demenzerzählen

Das Partizipatives Demenzerzählen bildet auch die Grundlage für das Angebot der virtuellen Märchenstunden für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Betreuungs- und Pflegekräfte. Den Angehörigen konnte wegen des eingeschränkten Besuchsrechts keine Teilnahme angeboten werden. Durch die aufgezeichneten Märchenstunden entfielen die direkte Ansprache einzelner Personen, das Eingehen auf spontane Zurufe sowie alle weiteren Arten der aktiven Rückmeldung durch die Erzählerin. Aber das virtuelle Märchenerzählen blieb zugewandt, sprach die Gruppe der Zuhörenden an und motivierte die Bewohnerinnen und Bewohner – unabhängig vom Schweregrad der diagnostizierten Demenz – zur aktiven Teilnahme an den Märchenstunden. Zuhörende wurden auch bei der virtuellen Märchenstunde über die Art und Weise des Erzählens der professionellen Schauspielerinnen in das Geschehen mit einbezogen. Die professionelle Schauspielerin, die alle Märchen für die virtuellen Märchenstunden vortrug, ist als langjährige Demenzerzählerin für Menschen mit Demenz ausgewiesen. Sie wurde dazu von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur fortgebildet und leitete die Fortbildungen ihrer Kolleginnen.

1.3 Online-Schulungen für Betreuungs- und Pflegekräfte

Der andere Schwerpunkt der multimedialen Präventionsmaßnahme lag auf der Fortbildung für Mitarbeitende aus den beteiligten Senioreneinrichtungen. In der aktuellen Form erfolgten diese Fortbildungen als Online-Schulungen in kleinen Gruppen. Unter professioneller Anleitung der erfahrenen Demenzerzählerinnen wurden Mitarbeitende zu Vorleserinnen und Vorlesern von Märchen fortgebildet. Diese Fortbildung fand im Anschluss sowie teilweise parallel zu den virtuellen Märchenstunden statt. Die Teilnahme der Mitarbeitenden an dieser Online-Schulung war freiwillig. Das Konzept der Schulung sowie der Schulungsablauf wurden von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur entwickelt und gestaltet. Hierzu wurde der schon mehrfach eingesetzte Schulungsleitfaden auch online zur Verfügung gestellt.

1.4 (Online-)Materialien für die Betreuung

Zudem erhielten die teilnehmenden Einrichtungen MÄRCHENLAND-Boxen mit Betreuungs- und Informationsmaterial zugeschickt. Erweitert wurden diese in vorangegangenen Maßnahmen bewährten Materialien zur Unterstützung der Betreuungsarbeit um acht Sticks bzw. acht CDs mit den aufgezeichneten Märchenstunden. Darüber hinaus konnten die Einrichtungen diese Materialien sowie Hinweise zu allen Anteilen der Angebote jederzeit vom Portal des Märchenlands herunterladen.

1.5 Evaluation und Dokumentation

Summative Evaluation und Dokumentation sind zwei vertraglich vereinbarte Anteile aller bisherigen Präventionsmaßnahmen. Dies gilt auch für die multimedialen Versionen, die nach dem Frühjahr 2020 folgten. Das Vorgehen der Evaluation entspricht dem Standard der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval), wie er zuletzt 2016 überarbeitet und verabschiedet wurde (s. 3. Grundlagen der Evaluation).

2. Zur Wirkung des Märchenerzählens auf Menschen mit Demenz

In den vorangegangenen Evaluationsberichten wurde bereits ausführlich der Wissensstand und die Wirkungen des Märchenerzählens auf das Wohlergehen der Zuhörenden – Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende – dargestellt (s. dazu die Berichte: Bayern und Hessen (2017 bis 2019), Franken (2018), Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (2018 und 2019), Baden-Württemberg (2019), Bayern (2019 und 2020, 2021) und Sachsen 2021. Link: <https://maerchenland.de/>).

In der übersehbaren Zwischenzeit haben sich die in den aufgezählten Evaluationsberichten beschriebenen Wissensstände zur Wirkung des Märchenerzählens auf Menschen mit Demenz sowie auf die Erleichterung und Aufwertung der Betreuungs- und Pflegeberufe nicht wesentlich erweitert. Vielmehr stammen neue Publikationen zu diesen Themen aus Berichten und Artikeln nonMÄRCHENLAND selbst sowie aus neueren Untersuchungen und Publikationen von Mitgliedern der Märchen+Demenz+Studie und des Evaluationsteams (s. Literaturliste). Neu hinzu kommt in diesem Kapitel aber eine Darstellung des Wissensstands über den Nutzen vernetzter Medien in der Arbeit mit Menschen mit Demenz.

2.1 Neue Untersuchungen zum Nutzen vernetzter Medien für Menschen mit Demenz

Unter den Untersuchungen über vernetzte Medien gibt es mittlerweile auch welche, die sich mit dem Nutzen im Rahmen der Versorgung von Menschen mit Demenz befassen. Von diesen Untersuchungen wird in diesem Unterkapitel eine Auswahl vorgestellt. Die Auswahl der Untersuchungen folgte zwei Kriterien: Die Studien mussten psychosoziale Interventionen zum Gegenstand der Untersuchung haben und aktuell sein. Es folgt eine Kurzdarstellung dieser Studien in chronologischer Reihenfolge.

Astel et al. sehen eine gute Verständlichkeit ohne Vorannahmen und Kontextbezüge als Vorzüge vernetzter Medien bei der Arbeit mit Menschen mit Demenz. Sie sprechen von einer „here and now“ nature („Hier und Jetzt Charakter“) digitaler Medien, die es den in ihrer Untersuchung beobachteten Menschen mit Demenz erlaubten, ohne Bezug auf vorangegangene Themen nehmen zu müssen, über Dinge auf einem Bildschirm zu sprechen oder darauf zu reagieren (Astel et al. 2004, S. 80).



Mitglieder dieses Forschungsteams setzten ihre Arbeit in neuen Zusammenhängen fort und entwickelten die eingesetzte Technologie weiter. Ihr Ziel blieb, Menschen mit Demenz besser zu unterhalten und sie mehr am Leben teilhaben zu lassen. Sie boten Geräte und Programme zur leichteren Kommunikation und individuellen musikalischen Unterhaltung an. Für die Kommunikation mit informellen und formellen Helfern sprachen diese Programme das Langzeitgedächtnis der Menschen mit Demenz an. Auf diese Weise wurde die Themenfindung vereinfacht, aber auch das Sprechen durch Wortangebote („prompting“). Außerdem motivierte das Programm Menschen mit Demenz zum Musik machen. Dazu waren keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig. Die dazugehörigen Untersuchungen brachten positive Ergebnisse, und es wurde eine Weiterentwicklung dieser technischen Unterstützung empfohlen (Alm et al. 2009, S. 236).

LeBlanc et al. (2008) konnten in einer Studie nachweisen, dass die Beteiligung der Menschen mit Demenz an analogen und digitalen Angeboten von zwei Faktoren beeinflusst wurden: der Beliebtheit des Angebots und den kognitiven Fähigkeiten der Spielenden. Je beliebter ein Angebot war, desto stärker ließen sich die Zuhörenden sowohl auf ein analoges als auch auf ein digitales Geschehen ein. Es wurde aber auch deutlich, dass Menschen mit Demenz, die ein MMSE-Ergebnis (Mini-Mental-Status-Examination) von zehn oder höher hatten, stärker in das Geschehen einzubeziehen waren (LeBlanc et al. 2008, S. 213).

Bejan et al. (2017) untersuchten, wie die Biographie- und Erinnerungsarbeit durch Kommunikationstechnologie unterstützt werden kann. Sie stellten Fotos und Texte mit biographischen Bezügen über Tablets zur Verfügung und wiesen nach, dass die digitalen Informationen Erinnerungen und Gespräche auslösen konnten (Bejan et al. 2017, S. 9).

Hopwood et al. (2018) kündigten ein systematisches Review von Internet basierten Projekt zur Unterstützung von Angehörige an, das aber bis heute noch nicht abgeschlossen scheint.

2.2 Aktuelle Bedingungen der Arbeit in Seniorenzentren

Aktuell gibt es einschneidende Veränderungen für die Durchführung von Präventionsmaßnahmen, die Einfluss auf die Erkenntnisse über die Wirkungen des Märchenerzählens haben und darum diese Evaluation betreffen. Da ist zuerst die geänderte Erzählweise der Märchen zu nennen. Auf Grund der Pandemiesituation und der damit einhergehenden eingeschränkten Besuchsrechte wurde aus dem analogen Märchenerzählen durch professionelle Demenzerzählerinnen und -erzähler live vor Publikum ein virtuelles Märchenerzählen durch eine Demenzerzählerin. Des Weiteren ist aus den Weiterbildun-

gen, in denen Mitarbeitende mehrerer Einrichtungen zu Märchenvorleserinnen und -vorlesern live von professionellen Demenzzählerinnen und -erzählern geschult wurden, eine Version der Online-Schulungen in kleinen Gruppen hervorgegangen. Daraus ergeben sich neue Fragestellungen für die Evaluation, die im folgenden Unterkapitel ausgeführt werden. Nicht zuletzt waren durch die eingeschränkten Besuchsrechte, die Angehörige sowohl von der Beteiligung an den virtuellen Märchenstunden als auch der Befragung zur Evaluation ausgeschlossen.

2.3 Bestehende Ziele der Maßnahme und neue Fragestellungen der Evaluation

Die Ziele und das Vorgehen dieser multimedialen Präventionsmaßnahme wurden durch die vorangegangenen eigenen Maßnahmen, die bereits erwähnte „Märchen+Demenz+Studie“ sowie internationale Studien definiert und gestaltet. Auch das virtuelle Märchenerzählen sollte bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen die körperlich-seelische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden verbessern, Depressionen vorbeugen, kognitive und körperliche Fähigkeiten stärken und durch die Reduzierung herausfordernden Verhaltens die soziale Integration in die Gemeinschaft fördern. Durch die Teilnahme der Mitarbeitenden an den virtuellen Märchenstunden und den Online-Schulungen sollte eine Erleichterung und Aufwertung ihrer Arbeit sowie eine Befähigung zum eigenständigen Märchenvorlesen erzielt werden. Ob diese Ziele der Präventionsmaßnahme auch unter den aktuell gegebenen Bedingungen eingehalten werden können, stand neu im Fokus dieser Evaluation. Dazu wurden folgende Fragen formuliert.

- Zu den virtuellen Märchenstunden: Konnten die Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen erkennen, dass die virtuellen Märchenstunden die körperlich-seelische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden der Zuhörerschaft verbesserten, herausfordernden Verhaltens verminderten und soziale Gemeinschaft förderten? Gab es erkennbare Unterschiede in der Bewertung zwischen den live erzählten und virtuellen Märchenstunden? Wie erlebten die Mitarbeitenden die Wirkungen der digitalen Märchenstunden auf sich selbst? Wie schätzten sie die Erledigung der auf sie übertragenen organisatorischen Aufgaben ein? Nutzten sie die Informationen des Portals zu den virtuellen Märchenstunden? Empfahlen die Befragten die virtuelle Märchenstunde weiter?
- Zu den MÄRCHENLAND-Boxen und dem neuen MÄRCHENLAND-Portal: Welche Anteile der Boxen wurden genutzt? Wie wurden die unterschiedlichen Anteile bewertet? Aus welchen Gründen wurden die unterschiedlichen Anteile genutzt? Wurden die zusätzlichen Informationen des Portals abgefragt?
- Zur Online-Schulung: Wie wurde das neue Format der Online-Schulung in kleinen Gruppen und am Arbeitsplatz angenommen? Konnte eine Befähigung der Mitarbeitenden durch das neue Format erreicht werden?



3. Grundlagen der Evaluation

Die summative Evaluation gehört auch bei der multimedialen Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ zur vertraglichen Vereinbarung. Allerdings gab es die Aufgabe, Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit im Hinblick auf die neuen Formate, die durch die Pandemie notwendig waren, zu überprüfen. Die Kriterien Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit entstammen den Standards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (www.degeval.org/degeval-standards/kurzfassung/) in ihrer Fassung von 2016. Die Standards werden in diesem Kapitel erläutert. Dabei wird auf die Besonderheiten der virtuellen Präsentationsform, der Online-Schulung und Internet-Information sowie den fernmündlichen Gesprächen und Diskussionen in den einzelnen Punkten ausführlich eingegangen.

3.1 Nützlichkeit

Das Verständnis von Nützlichkeit einer Evaluation wird in den folgenden acht Unterpunkten detailliert und auf die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ bezogen vorgestellt.

3.1.1 Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen

Zur Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ in 25 bayrischen Senioreneinrichtungen gehörten vorab geführte Online-Strukturierungsgespräche zur Klärung der Ausgangssituation, der Ziele und spezifischen Anforderungen durch die aktuellen Einschränkung der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen auf der Grundlage des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes. In diesen Gesprächen wurden auch die an der Evaluierung Beteiligten identifiziert. Das waren die Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen, die bei den virtuellen Märchenstunden anwesend waren, die MÄRCHENLAND-Boxen genutzt und an den Online-Schulungen zur Märchenvorleserin teilgenommen hatten. Die Angehörigen konnten wegen der eingeschränkten Besuchsrechte nicht in die Evaluation einbezogen werden, wie es in allen vorangegangenen Evaluationen der Fall war.

3.1.2 Klärung der Evaluationszwecke

Im Rahmen der initialen Strukturierungsgespräche wurden die Evaluationszwecke geklärt. Die Evaluation des virtuellen Märchenerzählens durch die Befragung von Mitarbeitenden soll über die Wirksamkeit dieser psychosozialen Intervention Auskunft geben. Die Evaluation der „MÄRCHENLAND-Boxen“ soll über die Anwendbarkeit und Nützlichkeit Aufschluss geben. Die Evaluation der Online-Schulung zur Märchenvorleserin, zum Märchenvorleser, soll ein Bild über die Qualifizierung durch die Fortbildung sowie deren praktischen Nutzen für die Teilnehmenden vermitteln.

3.1.3 Kompetenz und Glaubwürdigkeit des Evaluationsteams

Das Evaluationsteam hat bereits im Rahmen von wissenschaftlichen Begleitstudien, die auf Bundes- und Landesebene finanziert wurden, mit MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur kooperiert. Die Ergebnisse liegen in Abschlussberichten vor und wurden in nationalen und internationalen Fachzeitschriften, auf Konferenzen und in Büchern veröffentlicht (s. Literaturliste).

3.1.4 Auswahl und Umfang der Informationen

Um die vereinbarten Evaluationsaufgaben erfüllen zu können, entwickelte das Evaluationsteam Fragebögen, die bereits mehrfach getestet und eingesetzt wurden. Die aktuellen virtuellen und digitalen Präsentationsformen machten sprachliche Anpassungen in den Fragebögen sowie neue Fragen notwendig. Die Fragebögen konnten aus bereits erläuterten Grund ausschließlich von Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen genutzt werden. Die Fragen richteten sich auf Sachinhalte. Lediglich zwei soziodemographische Fragen zum Berufsfeld und zur Funktion der befragten Person wurden erhoben.

3.1.5 Transparenz von Werthaltungen

Alle an der Evaluation Beteiligten (die Mitarbeitenden der Senioreneinrichtungen, von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur und des Evaluationsteams) verbindet eine hohe Wertschätzung der Arbeit mit Menschen mit Demenz. Diese Haltung zeigt sich in der Einsicht über den Nutzen von psychosozialen Interventionen zur Steigerung des Wohlergehens von Menschen mit Demenz und zur Gesunderhaltung der Mitarbeitenden, die z.B. durch die „Märchen+Demenz+Studie“ (Kollak et al. 2018) nachgewiesen wurden. Einen praktischen Ausdruck findet diese Wertschätzung in der professionellen Durchführung der multimedialen Präventionsmaßnahme durch MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur, der aktiven Mitwirkung der Mitarbeitenden in den beteiligten Einrichtungen sowie der sorgfältigen Evaluation durch das Evaluationsteam.

3.1.6 Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung

Die im Rahmen der Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ durchgeführten Tätigkeiten wurden in Text und Bild dokumentiert und deren Qualität wurde im Hinblick auf die vereinbarten Ziele durch Fragebögen untersucht. Die auf diesen Grundlagen entstandenen Dokumente sowie dieser Bericht sind auf der Webseite von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur veröffentlicht. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse in online-Gesprächen zwischen den Geschäftsführerinnen von MÄRCHENLAND und den Leitungspersonen der beteiligten Einrichtungen erläutert. Nicht zuletzt gibt es umfangreiche Publikationen über die Arbeit von MÄRCHENLAND sowie die Evaluationen dieser Arbeiten in Fachpublikationen (s. Literaturliste und Webseite von MÄRCHENLAND).

3.1.7 Rechtzeitigkeit der Evaluation

Die Evaluation wurde bereits während der einleitenden fernmündlichen Strukturierungsgespräche angekündigt und erläutert. In der Phase der Intervention wurden die Rückmeldungen der Mitarbeitenden fortlaufend erhoben und eingesammelt. Nach Abschluss der Maßnahme wurden die durch Fragebögen erhobenen Daten in Excel-Tabellen eingegeben. Die summative Evaluation der Daten erfolgte in Form der statistischen Auswertung und der Inhaltsanalyse unmittelbar nachdem die Daten dem Evaluationsteam zur Verfügung gestellt wurden.



3.1.8 Nutzung und Nutzen der Evaluation

Bereits in den Strukturierungsgesprächen mit den beteiligten Einrichtungen wurde zur aktiven Teilnahme sowohl an der multimedialen Präventionsmaßnahme als auch an der damit verbundenen Evaluation ermuntert. Wie hoch der Nutzen dieser Präventionsmaßnahme – inklusive ihrer Evaluation – von den beteiligten Einrichtungen geschätzt wurde, zeigte sich am Rücklauf. Für die Planung und Durchführung weiterer Maßnahmen ist die Evaluation von großem Nutzen. Ihre Ergebnisse helfen, das Angebot immer besser den Bedarfen der Träger und den Bedürfnissen der Beteiligten anzupassen. Diese fortlaufende Anpassung umfasst die Märchenstunden, die bereitgestellten Materialien und die Fortbildung für Mitarbeitende zu Märchenvorleserinnen und Märchenvorlesern.

3.2 Durchführbarkeit

Die zweite Kategorie der Evaluation, die Durchführbarkeit, ist in drei Unterkategorien definiert. Die folgenden Ausführungen dazu werden auf die aktuelle Form der Präventionsmaßnahme bezogen dargestellt.

3.2.1 Angemessene Verfahren

Das Evaluationsteam hat sein Verfahren zur Beschaffung notwendiger Informationen so behutsam wie möglich, aber so strikt wie notwendig organisiert. So wurden Strukturdaten der teilnehmenden Einrichtungen den Kooperationsverträgen zwischen den Senioreneinrichtungen und MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur entnommen und nicht ein weiteres Mal erhoben. Die Rückmeldungen zu den virtuellen Märchenstunden, zu den MÄRCHENLAND-Boxen sowie zur Online-Schulung für Mitarbeitende zu Märchenvorleserinnen wurden durch kurze, getestete Fragebögen mit geschlossenen und offenen Fragen aufgenommen.

3.2.2 Diplomatisches Vorgehen

Die initialen Strukturierungsgespräche auf den Leitungsebenen von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur und den beteiligten Einrichtungen beförderten die Realisierung der multimedialen Präventionsmaßnahme sowie der dazugehörigen Evaluation. Dieses Vorgehen kann als „diplomatisch“ bezeichnet werden.

3.2.3 Effizienz von Evaluation

Planung und Durchführung der Evaluation standen in einem guten Verhältnis zu ihrem Nutzen für alle Beteiligten.

3.3 Fairness

Die Kategorie „Fairness von Evaluationen“ wird entlang der folgenden fünf Unterkategorien beschrieben. Zu den einzelnen Qualitäten gibt es Ausführungen mit Bezug auf die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“.

3.3.1 Formale Vereinbarungen

Alle an der Evaluation beteiligten Parteien wurden über ihr Rechte und Pflichten und die damit verbundenen Aufgaben in den initialen Strukturierungsgesprächen informiert.

3.3.2 Schutz individueller Rechte

Rechte, Sicherheit und Würde der in eine Evaluation einbezogenen Personen wurden geschützt. Alle Befragten nahmen freiwillig an der Evaluation teil.

3.3.3 Umfassende und faire Prüfung

Die in dieser summativen Evaluation eingesetzten Instrumente waren geeignet, Stärken und Schwächen der Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ fair und umfassend zu prüfen und abzubilden.

3.3.4 Unparteiische Durchführung und Berichterstattung

Das Evaluationsteam hat durch seine bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten mit teilweise sehr aufwändigen Verfahren (z.B. Videoaufzeichnungen und interaktive Auswertungen der Filme in Gruppen interdisziplinärer Fachleute) gezeigt, wie groß sein multiprofessionelles und mehrperspektivisches Interesse ist. Die Publikation der Ergebnisse in Vorträgen vor Fachpublikum, in Artikeln und Büchern, die von Fachpersonen redigiert wurden, sprechen für ein unparteiisches und wissenschaftlich nachprüfbares und plausibles Arbeiten.

3.3.5 Offenlegung von Ergebnissen und Berichten

Das Evaluationsteam ist publizistisch rege und offen für Rückmeldungen zu den Evaluationsergebnissen, wie sie in diesem Abschlussbericht, in Vorträgen, Artikel, Büchern etc. dargestellt werden.

3.4 Genauigkeit

Abschließend werden die neun Kategorien zur Darstellung der „Genauigkeit einer Evaluation“ vorgestellt und mit Beispielen aus dem Vorgehen im Rahmen der Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ veranschaulicht.

3.4.1 Beschreibung des Evaluationsgegenstandes

Das Evaluationsteam hat sein Konzept der Evaluation und dessen praktische Umsetzung umfassend beschrieben. Auf dieser Grundlage hat MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur in den persönlichen Strukturierungsgesprächen mit allen beteiligten Senioreneinrichtungen über die unterschiedlichen Aufgaben aller an der Evaluation Beteiligten gesprochen.

3.4.2 Kontextanalyse

Die Analyse des aktuellen Kontextes – konkret: die Bedingungen der Pandemie – hat zu Anpassungen der Methoden und Instrumente der Evaluation im Rahmen der Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA – 2021“ geführt.

3.4.3 Beschreibung von Zwecken und Vorgehen

Für eine gute Nachvollziehbarkeit der Evaluation wurden Zweck, Fragestellung und Vorgehen sowie die in Anwendung gekommenen Methoden und Instrumente genau beschrieben.



3.4.4 Angabe von Informationsquellen

Die genutzten Informationsquellen bestanden aus den durch Fragebögen erhobenen Rückmeldungen von Mitarbeitenden aus den beteiligten Senioreneinrichtungen. Die Rückmeldungen in geschlossener Form wurden statistisch, die Rückmeldungen in Form freier Meinungsäußerungen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. Der Rückschluss auf die befragten Personen war nicht möglich und nicht erwünscht. Die Auswertungen ermöglichten lediglich eine Zuordnung nach Berufsgruppen und Funktion.

3.4.5 Valide und reliable Informationen

Durch mehrfache Testung der eingesetzten Evaluationsinstrumente wurden deren Zuverlässigkeit und Gültigkeit im Hinblick auf die Fragestellung nach fachlichen Maßstäben der empirischen Forschung geprüft.

3.4.6 Systematische Fehlerprüfung

Eine systematische Fehlerprüfung der im Rahmen der Evaluation gesammelten, eingegebenen, analysierten und präsentierten Informationen erfolgte vollständig bei den qualitativ und stichpunktartig bei den quantitativ erhobenen Daten.

3.4.7 Angemessene Analyse qualitativer und quantitativer Informationen

Die quantitativen Daten (geschlossene Fragen der Fragebögen) wurden statistisch, die qualitativen Rückmeldungen (offen formulierte Frage der Fragebögen) inhaltsanalytisch ausgewertet. Das genaue methodische Vorgehen wurde im Bericht ausführlich dargestellt.

3.4.8 Begründete Bewertungen und Schlussfolgerungen

Die im Evaluationsbericht gezogenen Schlussfolgerungen begründen sich aus den erhobenen und analysierten Daten und erstreben eine möglichst hohe Plausibilität und Nachvollziehbarkeit.

3.4.9 Meta-Evaluation

Alle Evaluationsberichte werden archiviert. Zusammenfassende Beschreibungen und Auswertungen sowie Veröffentlichungen in Form unterschiedlichen Formen und Foren erfolgen fortlaufend (s. Literaturliste).

4. Praktisches Vorgehen bei der Präventionsmaßnahme

Die aktuellen Einschränkungen der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen auf der Grundlage des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes machten es für MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur notwendig, von seinen erprobten Präsenzveranstaltungen zu virtuellen Märchenstunden zu wechseln. Mit einer strukturierten Erzählform, einer bestimmten Dauer des Vortrags und erprobter Ausstattung der Demenzerzählerin, bezog sich die notwendige virtuelle Präsentationsform auf die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den vorangegangenen Präventionsmaßnahmen sowie die „Märchen+Demenz+Studie“. Allerdings musste die Sorge für einen regelmäßigen und gleichbleibenden Ablauf der Märchenstunden an die Einrichtungen überantwortet werden. Wissen und Erfahrungen vermittelten die Geschäftsführerinnen von MÄRCHENLAND in den Online-Strukturierungsgesprächen mit den Einrichtungsleitungen. Darüber hinaus veranschaulichte die von MÄRCHENLAND eingerichtete Internetplattform, die allen beteiligten Einrichtungen zugänglich gemacht wurden, alle Hinweise zur Durchführung erfolgreicher Märchenstunden. In den folgenden Punkten für einen erfolgreichen Ablauf der Märchenstunden werden wesentliche Inhalte und notwendige Veränderungen angesprochen.

4.1 Die Märchenauswahl

Die für die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ ausgewählten Märchen stammten in der Mehrzahl aus der Sammlung der Brüder Grimm, wie z.B. „Schneewittchen“, „Die Bremer Stadtmusikanten“, „Der gestiefelte Kater“, „Tischlein deck dich“, „Die kluge Bauerntochter“. Die virtuelle Präsentationsform machte es notwendig, diese Auswahl zu ungefähr gleich langen Erzähleinheiten zusammenzufassen. Dabei entstanden acht Einheiten zwischen rd. 39 und 49 Minuten Länge, die für die Nutzung durch die beteiligten Einrichtungen als Sticks oder CDs vorlagen. Hier die Übersicht der acht Märcheneinheiten und deren exakte Längen.

- Teil 1 (38:45 Minuten) „Schneewittchen“ (Brüder Grimm), „Zwei Schwestern“ (Wilhelm Busch) und „Der süße Brei“ (Brüder Grimm).
- Teil 2 (44:45 Minuten) „Die Bremer Stadtmusikanten“ (Brüder Grimm), „Allerleirauh“ (Brüder Grimm) und „Rumpelstilzchen“ (Brüder Grimm).
- Teil 3 (41:24 Minuten) „Die Königin von Saba“ (unbekannter Autor), „Vom Fischer und seiner Frau“ (Brüder Grimm) und „König Drosselbart“ (Brüder Grimm).
- Teil 4 (44:28 Minuten) „Der gestiefelte Kater“ (Brüder Grimm), „Frau Holle“ (Brüder Grimm) und „Dornröschen“ (Brüder Grimm).
- Teil 5 (47:00 Minuten) „Der Frieder und das Katherlieschen“ (Brüder Grimm), „Gefroren hat es heuer“ (Friedrich Wilhelm Güll) und „Das Feuerzeug“ (Hans Christian Andersen).
- Teil 6 (40:07 Minuten) „Tischlein deck dich“ (Brüder Grimm), „Des Kaisers neue Kleider“ (Hans Christian Andersen) und „Das Haus der Maus“ (Johannes Trojan).
- Teil 7 (48:40 Minuten) „Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein“ (Brüder Grimm), „Die zertanzten Schuhe“ (Brüder Grimm) und „Hans im Glück“ (Brüder Grimm).
- Teil 8 (47:02 Minuten) „Die kluge Bauerntochter“ (Brüder Grimm), „Das tapfere Schneiderlein“ (Brüder Grimm) und „Die Prinzessin auf der Erbse“ (Hans Christian Andersen).



4.2 Die Veranstaltungszeiten

Virtuelle Märchenstunden erlaubten den Einrichtungen eine flexiblere zeitliche Gestaltung. In einer Situation eingeschränkter Besuchsmöglichkeiten konnten die Märchenstunden mehrmals in der Woche für unterschiedlich große Gruppen sowie für Einzelpersonen gezeigt werden. Für die Ankündigung der Märchenstunde und die Versammlung aller interessierten Zuhörenden hatten die beteiligten Einrichtungen auch bei den virtuellen Märchenstunden für eine Vorlaufzeit zu sorgen. Auf Dauer diente allerdings eine wichtige Erkenntnis der „Märchen+Demenz+Studie“ zur Orientierung: regelmäßige und feste Termine, die in einem bestimmten Raum stattfinden, prägen sich der Zuhörerschaft besser ein.

4.3 Die Dauer der virtuellen Märchenstunden

Die acht virtuellen Märchenstunden hatten einen zeitlichen Umfang zwischen rund 39 und 49 Minuten. Verlängerungen durch das Eingehen der Demenzerzählerin auf Zwischenrufe und Bemerkungen usw. entfielen.

4.4 Die Ausstattung der Märchenerzählerinnen

Bei den virtuellen Märchenstunden sprach wiederkehrend eine Frau zum Publikum, die mit einem goldenen Mantel bekleidet war und auf einen roten Sessel saß. Manchmal stand sie auch auf, ging um den Sessel oder lehnte sich an ihn an. Damit besaß die virtuelle Version für die Teilnehmenden eine wiedererkennbare Person und eine gleichbleibende Ausstattung.

4.5 Der Ablauf einer VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE

Nicht nur die Märchenstunden wurden bei der „Märchen+Demenz+Studie“ aufgenommen, sondern auch die Zeiten vor Beginn und nach dem Ende des Erzählens. Dadurch wurde deutlich, wie wichtig die Begrüßungen und die Verabschiedungen waren. Zudem ging es in der Studie noch darum, die Freiwilligkeit der Teilnehmenden immer wieder zu erfragen. Bei den virtuellen Märchenstunden wurde diesen Einsichten insofern Rechnung getragen, dass die Demenzerzählerin alle durch ein Glockenläuten auf den Beginn der Märchenstunde einstimmte und dann als Gruppe zur jeweils aktuellen Stunde begrüßte. Auch die virtuelle Märchenstunde beginnt mit dem „Es war einmal ...“ zur Einstimmung. Am Ende der Märchenstunde verabschiedete sich die Demenzerzählerin von der Gruppe und lud zur nächsten Märchenstunde ein.

4.6 Das strukturierende Erzählen

Wiedererkennbare Strukturen nutzen nicht nur dem Ablauf der virtuellen Märchenstunde, sondern auch der Erzählweise von Märchen und Geschichten. Diese Erkenntnis gehört zu den Ergebnissen der „Märchen+Demenz+Studie“ und wurde auch für die virtuellen Märchenstunden genutzt. Die Erzählerin hob auch in den aufgezeichneten Märchenvorträgen sowohl die bekannten Anfänge und Endungen hervor als auch wiederkehrende Elemente im Ablauf der Erzählung. Als Beispiele für solche strukturierenden Elemente sollen an dieser Stelle die wiederholt auftretenden Tierlaute (Onomatopoesie) in der Erzählung „Die Bremer Stadtmusikanten“ und die weithin bekannte Formulierung „Spieglein, Spieglein an der Wand“ aus dem Märchen „Schneewittchen“ stehen. Ebenso bieten sich Geschehnissen, die in den Erzählungen wiederholt auftreten, für eine bewusste Strukturierung an. So z.B. in der Geschichte „Tischlein deck dich“, in der die drei Söhne mehrmals hintereinander das gleiche Schicksal erleiden. Darüber hinaus nutze die Demenzerzählerin auch in den virtuellen Märchenstunden kurze Erzählpausen sowie Mimik und Gestik, um ihren Vortrag zu strukturieren, das Verständnis der Zuhörerschaft zu erhöhen und die Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten.

5. Methodisches Vorgehen der Evaluation

Dieser Evaluationsbericht beruht ebenfalls auf Erkenntnissen und Erfahrungen der erfolgreich abgeschlossenen „Märchen+Demenz+Studie“ (Kollak et al. 2017) sowie vorangegangene Evaluationen (2018 bis 2020). Die „Märchen+Demenz+Studie“ konnte durch ihr qualitatives, mehrperspektivisches und partizipatives Design die Kategorien ermitteln, die zur Grundlage der folgenden quantitativen Befragungen wurden. Die aktuelle Datenerhebung nutzte eine überarbeitete Fassung der bisher eingesetzten und bereits vielfach getesteten Fragebögen, um der notwendig virtuellen Performanz Rechnung zu tragen.

5.1 Zugang, Datenmanagement und Erhebungsweise

Über MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur erfolgte der Zugang zu den Mitarbeitenden, die befragt wurden. Die Geschäftsführerinnen von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur führten mit den Leitungen der kooperierenden Einrichtungen Strukturierungsgespräche. In diesen Online-Gesprächen wurde über die Präventionsmaßnahme und deren Evaluation informiert. Dabei wurden auch die Erhebungsinstrumente vorgestellt. Ebenso wurde über die Freiwilligkeit der Rückmeldung gesprochen und erklärt, wie durch das Datenmanagement die Anonymität der Befragten gesichert wird. Die Erhebung der für die Evaluation relevanten Daten erfolgte in jeder Einrichtung eigenständig und nach den im Strukturierungsgespräch erläuterten Regeln einer anonymen Datenerhebung. Alle Fragebögen standen den Teilnehmenden in Papierform zur Verfügung. Die Beantwortung der Fragen erfolgte selbstständig durch die Befragten. Die Einrichtungen sammelten die ausgefüllten Fragebögen in einem Kuvert ein und schickten sie an MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur.

5.2 Die eingesetzten Fragebögen

Wegen des eingeschränkten Besuchsrechts entfiel bei der Maßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA 2021“ die Befragung der Angehörigen. Die weiteren Fragebögen, die im Rahmen dieser Maßnahme eingesetzt wurden, werden im Folgenden vorgestellt und beschrieben.

5.2.1 Fragebogen: Strukturdaten der Einrichtungen

Mit diesem Fragebogen wurden die Daten über die Anzahl der Versorgungsplätze, Arten der Versorgung, Verteilung der Pflegegrade sowie Anzahl der Mitarbeitenden nach Berufsgruppen. Ansprechpartnerinnen etc. erfragt. Dieser Fragebogen, der auch als Anmeldebogen bezeichnet wird, war Bestandteil des Vertrags zwischen MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur und den teilnehmenden Einrichtungen. Er wurde von den leitenden Mitarbeiterinnen der Einrichtungen selbstständig ausgefüllt und MÄRCHENLAND zugeschickt.

5.2.2 Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN

Dieser Fragebogen richtete sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschen mit Demenz versorgen und während der virtuellen Märchenstunden anwesend waren. Den Teilnehmenden stand der Fragebogen in Papierform zur Verfügung und wurde selbstständig von ihnen ausgefüllt. Die ausgefüllten Fragebögen wurden von den Einrichtungen gesammelt und MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur zugeschickt.



Der Fragebogen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfasste insgesamt 17 Fragen, die sich an den festgelegten Zielen der Präventionsmaßnahme orientierten. In diesen ging es um eine Stärkung der psychosozialen Gesundheit und kognitiven Ressourcen, Mobilität, Interaktionen und Gemeinschaftsbildung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie um die Entlastung des Betreuungs- und Pflegepersonals und Aufwertung ihres Berufs.

Vorab wurden auf diesem Fragebogen zwei soziodemographische Daten erhoben zum Berufsfeld (Altenpflege/Pflege, Betreuung, Ergotherapie, Soziale Dienste, Verwaltung) und zu Funktion und Status.

Der erste Frageblock erhob die persönliche Einschätzung der Befragten zur Qualität der virtuellen Märchenveranstaltung im Hinblick auf die vereinbarten Ziele und die neuen Aufführungsform. Die erste Frage erhob eine allgemeine Zufriedenheit mit der virtuellen Märchenveranstaltung, die zweite zielte auf die Ansprache und Aktivierung der Zuhörerschaft durch die im Film agierenden Demenzerzählerin, die dritte auf die gute Sichtbarkeit des Bildschirms, die vierte auf die angemessene Lautstärke des virtuellen Märchenvortrags, die fünfte auf die Möglichkeit zur Entspannung und die letzte auf eine Weiterempfehlung des virtuellen Märchenerzählens. Die Antworten des ersten Frageblocks konnten in das Kontinuum einer Ratingskala vom Likert Typ eingetragen werden: von „ja, sehr“ bis hin zu „nein, gar nicht“ (Schnell R et al. 2011, S. 132 f. und 178f.).

		Noten	1	2	3	4	5	6	
1	Mir hat die heutige virtuelle Märchenstunde gefallen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
2	Die virtuelle Märchenstunde hat heute die Teilnehmenden angesprochen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
3	Die virtuelle Märchenstunde war für alle gut zu sehen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
4	Die Lautstärke war passend für die Zuhörerschaft.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
5	Ich konnte mich heute beim Zuhören entspannen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
6	Die virtuelle Märchenstunde würde ich weiterempfehlen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht

Frageblock 1 Einschätzung der Qualität der virtuellen Märchenstunden durch Mitarbeitende.

Der zweite Fragenblock umfasste sieben Fragen und listete mögliche und beobachtbare Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz auf, wie sie in der bereits beschriebenen „Märchen+Demenz+Studie“ beobachtet wurden (Kollak et al. 2018). Die Fragen nach den beobachtbaren Verhaltensweisen umfassten folgende Kategorien: Auftreten von Aggression, Apathie, Entspannung, Fröhlichkeit, Interesse, Unruhe und Aktivität (Fragen sieben bis 13). Diese Verhaltensweisen konnten von den Befragten im Hinblick auf die Häufigkeit ihres Auftretens während der vorangegangenen virtuellen Märchenstunde auf einer Skala des Likert Typs abgetragen werden. Das Bewertungskontinuum bot die Kategorien „sehr oft“, „öfters“, „selten“, „gar nicht“ zur Rückmeldung über die Häufigkeit der beobachteten Verhaltensweisen an.

	In der heutigen virtuellen Märchenstunde habe ich bei den Zuhörer*innen ...	sehr oft	öfters	selten	gar nicht
7	... aggressives Verhalten beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	... apathisches Verhalten beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	... Entspannung beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	... Fröhlichkeit beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	... Interesse an der Erzählung beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12	... Unruhe beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	... aktive Beteiligung beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frageblock 2 Beobachtungen der Mitarbeitenden im Verhalten der Teilnehmenden.

In der Frage 14 geht es um die Dauer der beobachteten Wirkungen des virtuellen Märchenerzählens auf die Zuhörenden.

14	Ich empfand, dass eine <u>positive /negative</u> Wirkung der virtuellen Märchenstunde über die Veranstaltungszeit hinaus spürbar war.
----	---

Frageblock 3 Beobachtungen der Mitarbeitenden zur Wirkungsdauer.



Im vierten Frageblock ging es in den Fragen 15 und 16 um die eigene Organisation der virtuellen Märchenstunde sowie die selbstständige Information mit Hilfe des online zur Verfügung gestellten Informationsmaterials. Auch diese Fragen boten eine Ratingskala vom Likert Typ von „ja, sehr“ bis hin zu „nein, gar nicht“.

		Noten	1	2	3	4	5	6	
15	Der Ablauf der virtuellen Märchenstunde war gut organisiert.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
16	Die Internet-Infos zu den virtuellen Märchenstunden sind gut.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
		Habe ich noch nicht gelesen					<input type="radio"/>		

Fragenblock 4 Einschätzung der besonderen Bedingungen durch die Mitarbeitenden.

Mit der offen gestellten Frage 17 „Was ich noch zur heutigen virtuellen Märchenstunde und zu den Internet-Informationen anmerken möchte“ wurden die Befragten zu persönlichen Rückmeldungen zur virtuellen Performanz sowie zur digitalen Information motiviert.

5.2.3 Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den MÄRCHENLAND-Boxen

Dieser Fragebogen war speziell auf die Erfahrungen der Mitarbeitenden im Umgang mit den zur Verfügung gestellten MÄRCHENLAND-Boxen ausgerichtet. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten bereits im Zeitraum der Maßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA 2021“ die MÄRCHENLAND-Boxen getestet und waren bereit, zu ihren Erfahrungen Rückmeldungen zu geben. Dieser Fragebogen beruht auf dem bereits getesteten und mehrfach eingesetzten Fragebogen zur MÄRCHENLAND-Box „Schneewittchen“. Da mittlerweile weitere MÄRCHENLAND-Boxen zur Verfügung standen und die Informationen zum Umgang mit den unterschiedlichen Angeboten vor allem online zur Verfügung gestellt wurden, war eine Erweiterung des Fragebogens notwendig. Die insgesamt 19 Fragen richteten sich an die Mitarbeitenden und deren Erfahrungen mit dem Memory-Spiel, den Ausmalblättern, dem Märchenbuch, dem Hörbuch sowie dem Spielfilm. Die Fragen richteten sich auf die bisherige Nutzung des Materials und seiner Bewertung sowie die Gründe der Nutzung und die bei den Menschen mit Demenz beobachteten Reaktionen während der Nutzung. Zuletzt wurde erstmalig nach der eigenen Informationsbeschaffung gefragt. Eine Übersicht über die Frageblöcke und deren Inhalte erfolgt im folgenden Abschnitt.

Vorab wurde erfragt, auf welche MÄRCHENLAND-Box(en) sich die Antworten beziehen. Zur Verfügung gestellt wurden die MÄRCHENLAND-Boxen: „Schneewittchen“, „König Drosselbart“, „Die goldene Gans“ und „Frau Holle“.

Die ersten Fragen ermittelten einen Überblick darüber, mit welchen Materialien die bewertende Person bislang bereits gearbeitet hat.

Aus der MÄRCHENLAND-Box habe ich bisher genutzt		
1. Memory Spiel	Ja <input type="radio"/>	Nein <input type="radio"/>
2. Ausmalblätter	Ja <input type="radio"/>	Nein <input type="radio"/>
3. Märchenbuch	Ja <input type="radio"/>	Nein <input type="radio"/>
4. Hörbuch	Ja <input type="radio"/>	Nein <input type="radio"/>
5. Spielfilm	Ja <input type="radio"/>	Nein <input type="radio"/>

Fragenblock 1 zum bisherigen Umfang der Nutzung.

Zur Bewertung der in der MÄRCHENLAND-Box enthaltenen Angebote wurde eine Likert-Skala mit sieben Optionen angeboten. Eine Bewertung nach Art von Schulnoten von eins bis sechs sowie die Option „Keine Note“.

Den Angeboten aus der MÄRCHENLAND-Box gebe ich folgende Noten								
	Noten	1	2	3	4	5	6	Keine Note
1. Memory Spiel		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ausmalblätter		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Märchenbuch		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Hörbuch		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Spielfilm		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragenblock 2 zur Bewertung der Angebote aus der MÄRCHENLAND-Box.

Im dritten Fragenblock konnten die Nutzerinnen die von ihnen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern beobachteten Reaktionen einschätzen.

Die MÄRCHENLAND-Box nutze ich, weil sie ...		
1. die Geduld fördert	Stimmt <input type="radio"/>	Stimmt nicht <input type="radio"/>
2. die Aktivität erhöht	Stimmt <input type="radio"/>	Stimmt nicht <input type="radio"/>
3. für Entspannung sorgt	Stimmt <input type="radio"/>	Stimmt nicht <input type="radio"/>
4. das Gedächtnis trainiert	Stimmt <input type="radio"/>	Stimmt nicht <input type="radio"/>
5. die Stimmung hebt	Stimmt <input type="radio"/>	Stimmt nicht <input type="radio"/>
6. mich entlastet	Stimmt <input type="radio"/>	Stimmt nicht <input type="radio"/>

Fragenblock 3 zu den beobachteten Wirkungen bei der Arbeit mit der MÄRCHENLAND-Box.



Die zwei sich anschließenden Fragen wurden neu für die Maßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2020“ entwickelt. In ihnen ging es um das eigenständige Lesen der zur Verfügung gestellten Anleitung für die MÄRCHENLAND-Boxen sowie deren Verständlichkeit.

17. gelesen <input type="radio"/> noch nicht gelesen <input type="radio"/>
18. fand ich verständlich <input type="radio"/> nicht gut verständlich <input type="radio"/>

Mit der letzten und offen gestellten Frage 19 „Zur MÄRCHENLAND-Box/zur Anleitung im Internet möchte ich noch Folgendes sagen“ sollten die Befragten zu einer persönlichen Rückmeldung ermuntert werden.

5.2.4 Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zur Online-Schulung

Dieser Fragebogen richtete sich an diejenigen unter den Mitarbeitenden, die an der Online-Schulung teilgenommen hatten. Der Fragebogen basierte auf dem bereits getesteten Fragebogen vorangegangener Evaluierungen, nahm aber Bezug auf das neue Online-Format. Mit den Fragen konnten die Teilnehmenden die unterschiedlichen Qualitätsebenen der Schulungen bewerten. Es gab geschlossene Fragen mit Antwortmöglichkeiten, die auf einer Likert-Skala angekreuzt werden konnten. Zur Auswahl standen vier Bewertungen von einer hohen Zustimmung bis zu einer starken Verneinung.

		Ja, ganz und gar	Ja, überwiegend	Nein, eher nicht	Nein, gar nicht
1	Der Inhalt entsprach meinen Erwartungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Der Inhalt war für mich interessant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Der Inhalt hat Praxisbezug.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Die Online-Schulung hatte einen roten Faden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	Der/die Dozent*in drückte sich verständlich aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Das bereitgestellte Lernmaterial war gut verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	Das bereitgestellte Lernmaterial war gut umsetzbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	Die Online-Schulung würde ich weiterempfehlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frageblock zu den unterschiedlichen Qualitäten der Online-Schulung.

Auch in diesem Fragebogen gab es abschließend wieder die Möglichkeit der frei formulierten Rückmeldung: „Das möchte ich noch gerne zur Online-Schulung sagen“ (Frage 9).

5.3 Eingabe und Verwaltung der Daten

Die ursprünglich angedachte Form der Online-Rückmeldung musste aufgegeben werden. Die Rückmeldungen erfolgten durchweg auf Fragebögen in Papierform. Die auf diese Weise gewonnenen Daten wurden von Mitarbeitenden von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur in Excel-Tabellen eingegeben. Die Fragebögen nach Einrichtungen sortiert in Aktenordnern verschlossen aufbewahrt.

5.4 Überprüfung und Auswertung der eingegebenen Daten

Die Auswertung der eingegebenen Daten erfolgte durch ein Evaluationsteam. Dazu wurden zunächst die Dateneingaben der Mitarbeitenden von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur auf ihre Korrektheit überprüft. Die Eingaben der offen formulierten Rückmeldungen wurden vollständig überprüft. Bei den Dateneingaben der geschlossenen Fragen wurden stichprobenartig zehn Eingaben zu jedem Fragebogen überprüft. Das methodische Vorgehen bei der Auswertung der quantitativ und qualitativ Daten wird in den folgenden Kapiteln 6 und 7 dargestellt.



6. Ergebnisse durch die statistische Auswertung der geschlossenen Fragen

Die Ergebnisse der statistischen Auswertung werden in diesem Kapitel in Texten, Tabellen und Graphiken dargestellt. Die Daten stammen aus Befragungen von Mitarbeitenden der 25 stationären Pflegeeinrichtungen in Bayern, die an der Maßnahme beteiligt waren. Die statistische Auswertung bezieht sich auf die geschlossenen Fragen.

6.1 Die beteiligten Einrichtungen

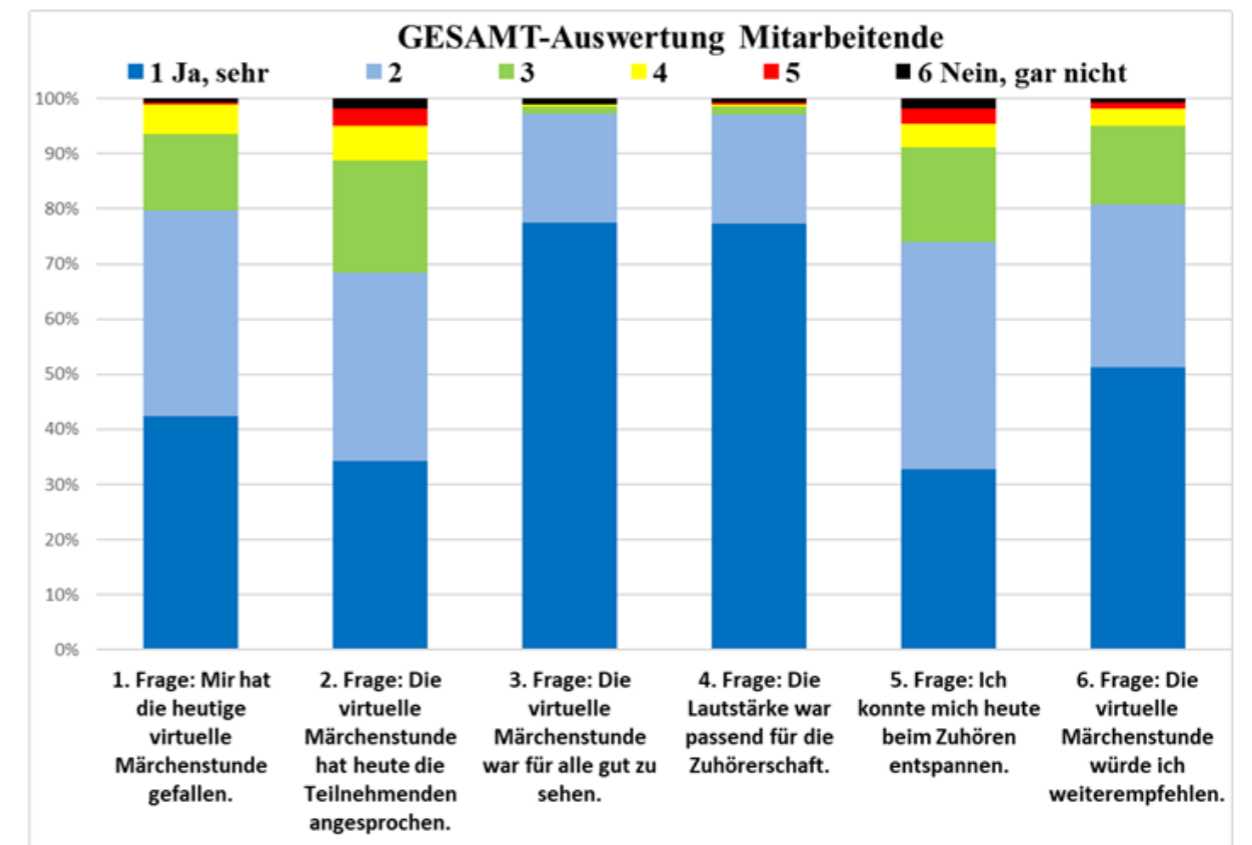
An der Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ beteiligten sich 25 stationäre Senioreneinrichtungen in Bayern.

6.2 Ergebnisse der Befragungen von Mitarbeitenden im Überblick

In diesem Unterkapitel wird zuerst ein Überblick über die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen gegeben. Dieser Überblick erfolgt in vier Schritten:

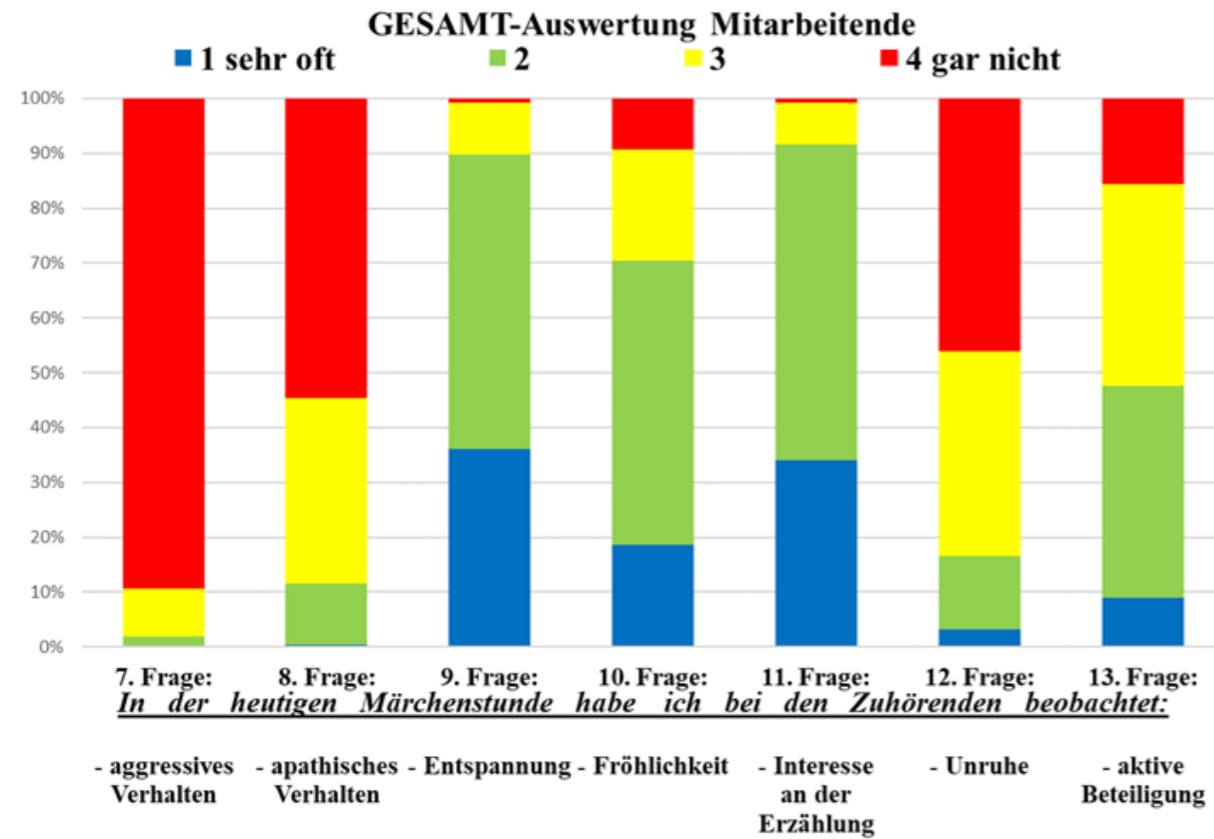
In den ersten beiden Blöcken werden die sich an den in der multimedialen Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme festgelegten Zielen orientierten Fragen (Stärkung der psychosozialen Gesundheit, kognitiven Ressourcen, Mobilität bei Interaktionen, Gemeinschaftsbildung und Entlastung des Pflege- und Betreuungspersonals) gestellt. Hierbei wurde in Frage 1 bis 6 (Block 1 mit jeweils 6 möglichen Antworten) um eine Einschätzung der Qualität der virtuellen Märchenstunden gebeten, während in Frage 7 bis 13 (Block 2 mit 4 möglichen Antworten) Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden beurteilt werden sollten.

Fragenblock 1: Einschätzung der Qualität der virtuellen Märchenstunden





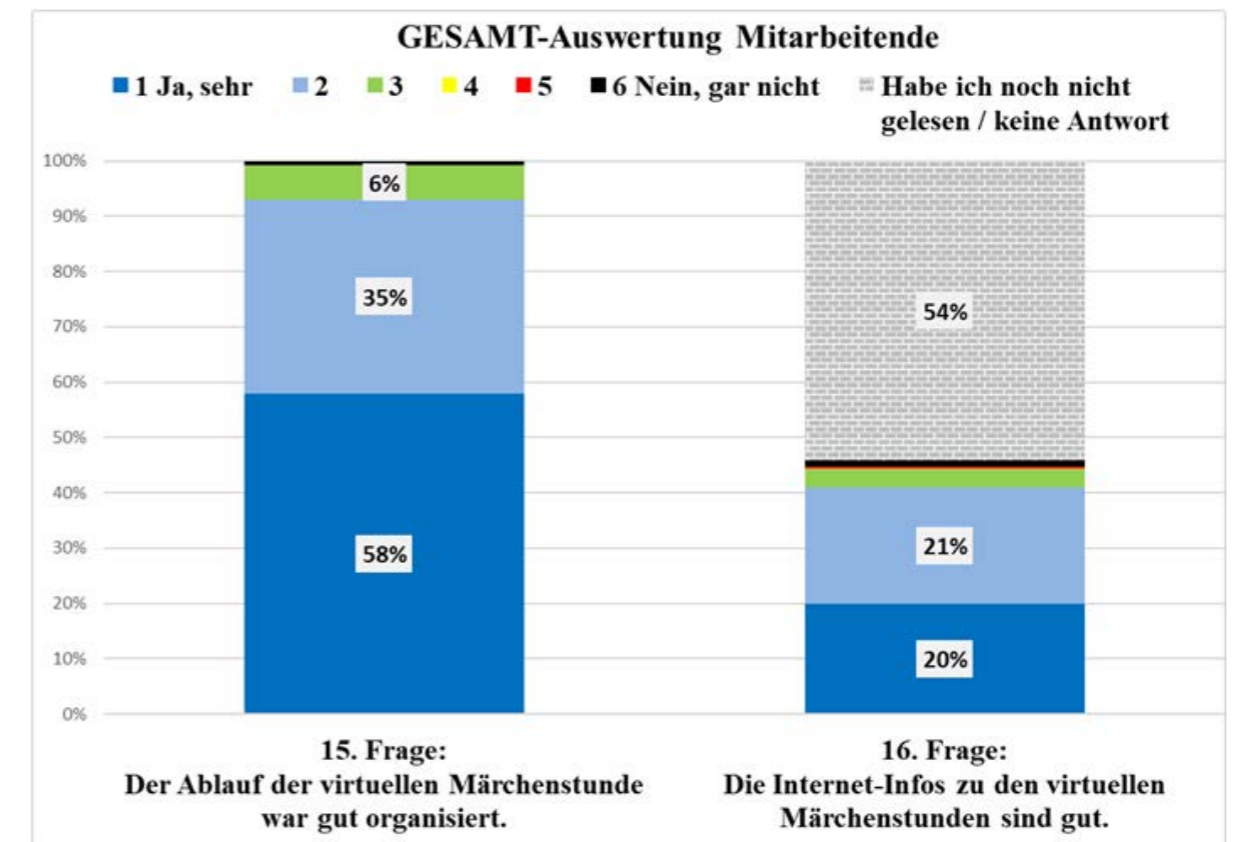
Fragenblock 2: Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden



Frage 14 nach der Wirkung der VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE wird im folgenden Unterkapitel detailliert behandelt. An dieser Stelle vorab schon die Daten im Überblick. Insgesamt empfanden von den 635befragten Mitarbeitenden 622 (98%), dass eine positive Wirkung der virtuellen Märchenstunde über die Veranstaltungszeit hinaus spürbar war, während 13 Mitarbeitende (2%) empfanden, dass eine negative über die Veranstaltungszeit hinaus spürbar war.

In Fragen 15 und 16 sollte das virtuelle Märchenerzählen eingeschätzt werden: Diese Ergebnisse sind in folgender Graphik dargestellt.

Fragenblock 4 Einschätzung der besonderen Bedingungen

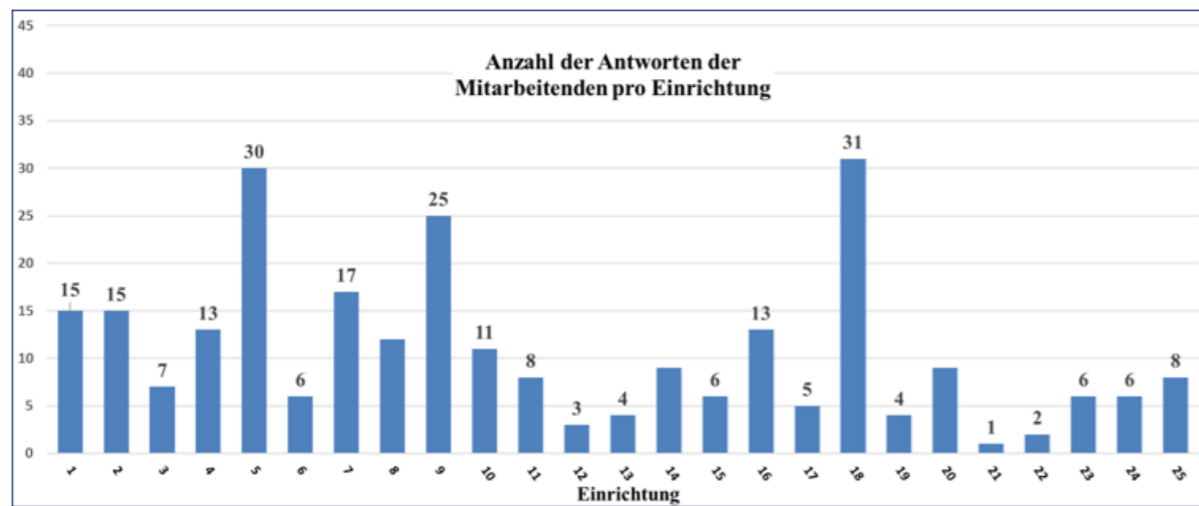




6.3 Ergebnisse der Befragungen Mitarbeitender nach Einrichtungen

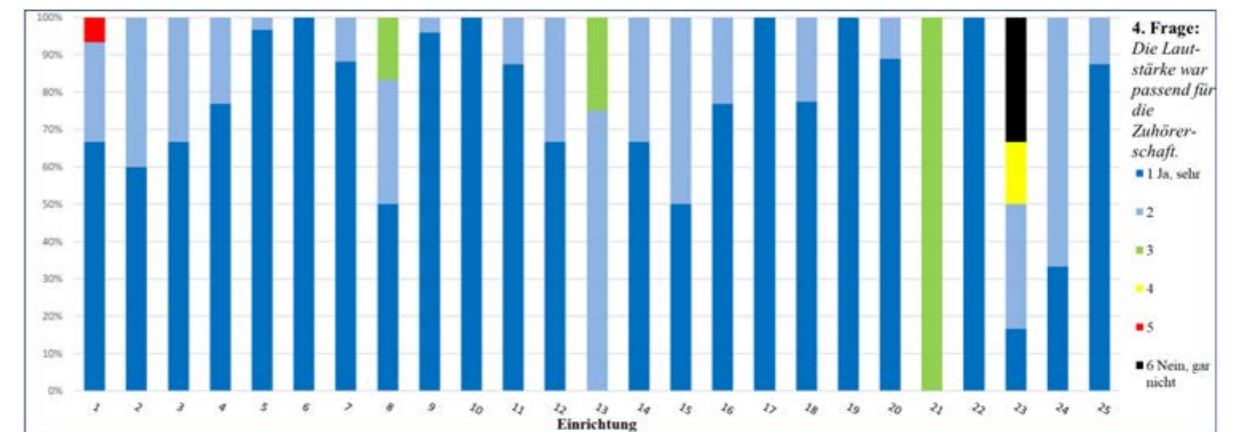
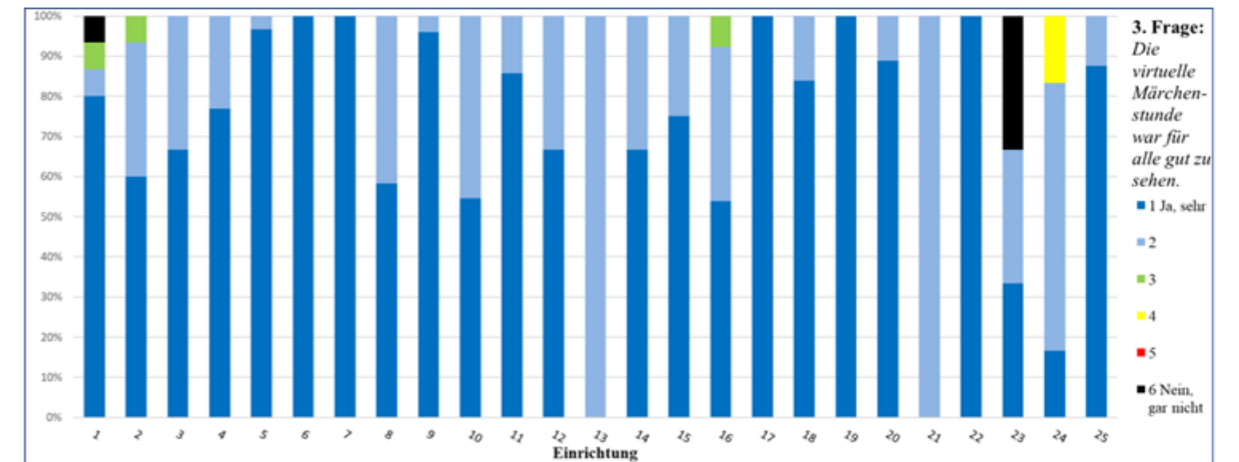
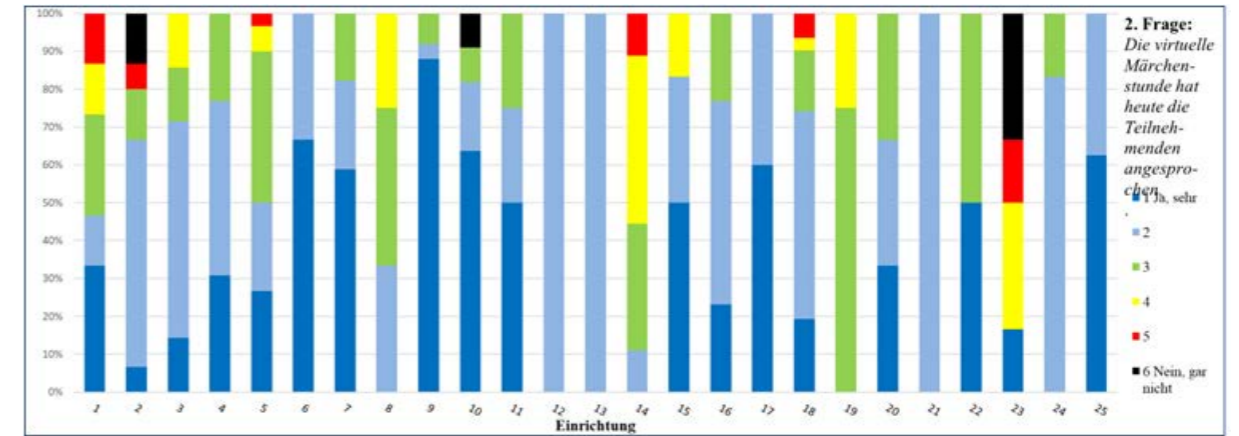
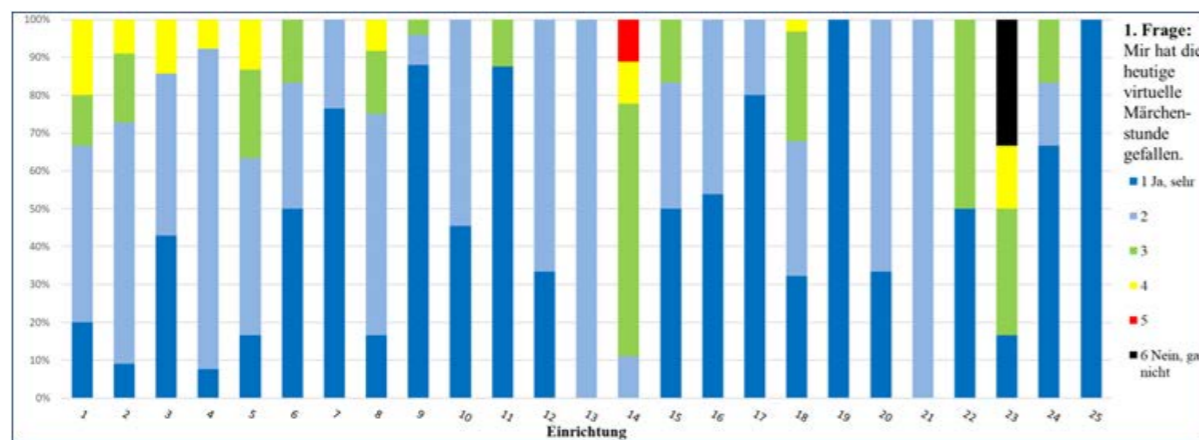
Die Ergebnisse nach den Einrichtungen sortiert werden in diesem Unterkapitel präsentiert. Die Präsentation erfolgt in sechs Schritten. Zunächst wird in einem Diagramm die Anzahl der Antworten pro Einrichtung gezeigt. Diese Graphik gibt Auskunft über die Beteiligung der einzelnen Einrichtungen an der Evaluation.

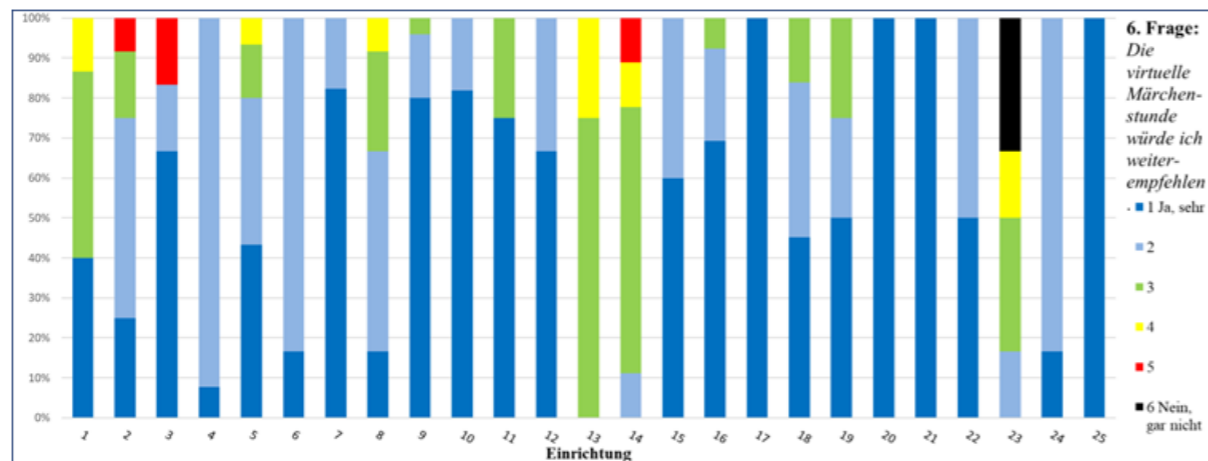
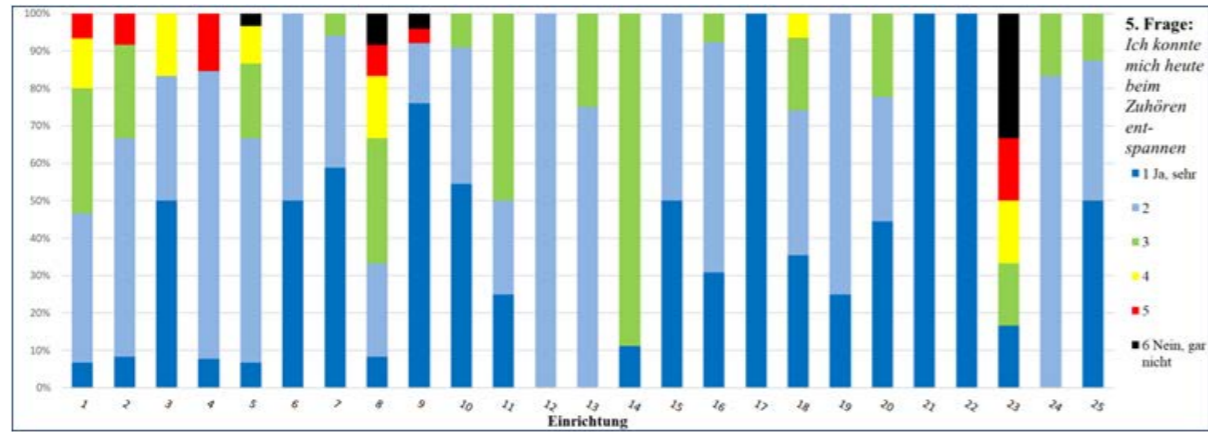
Anzahl der Antworten pro Einrichtung



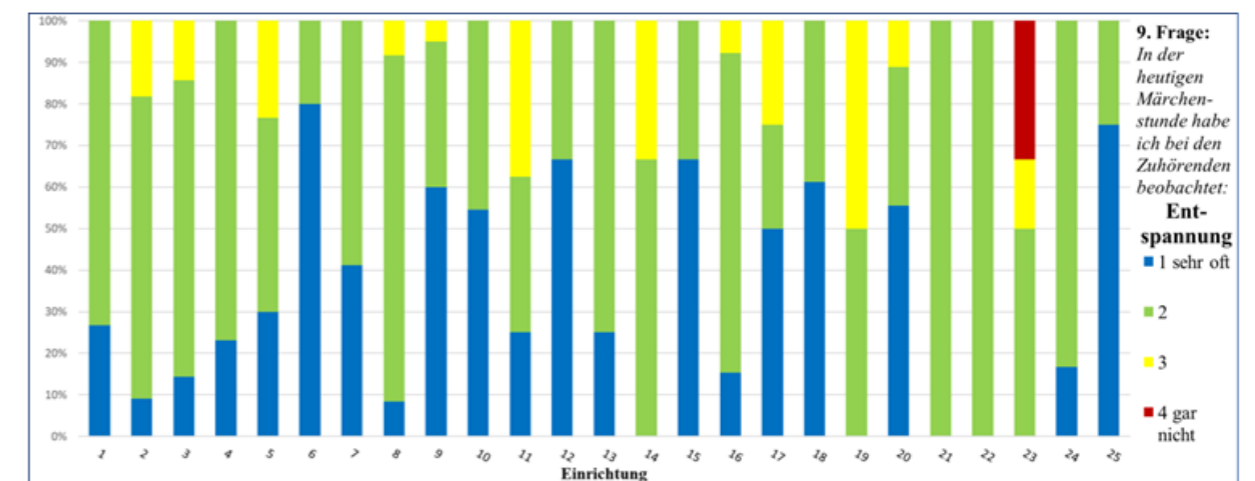
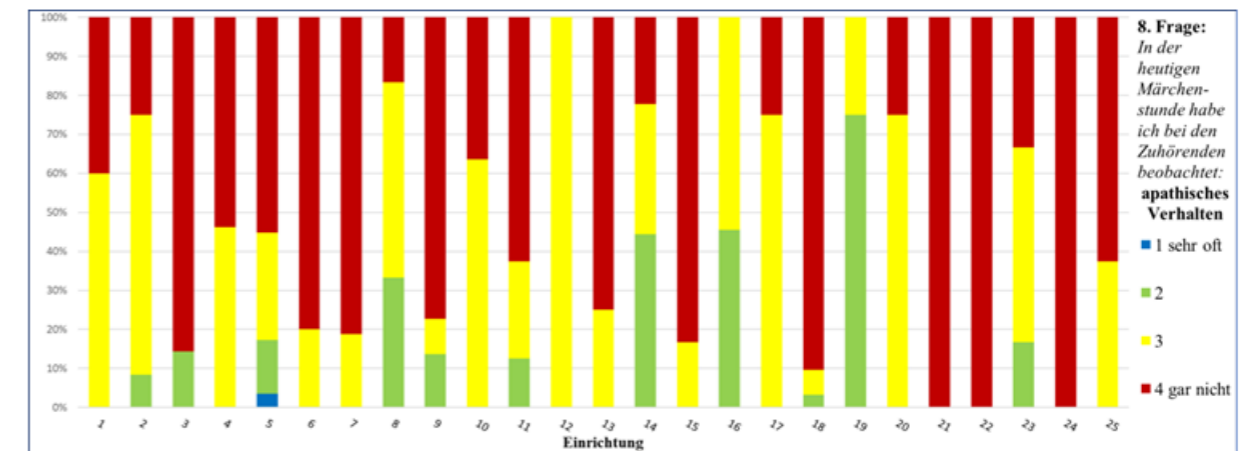
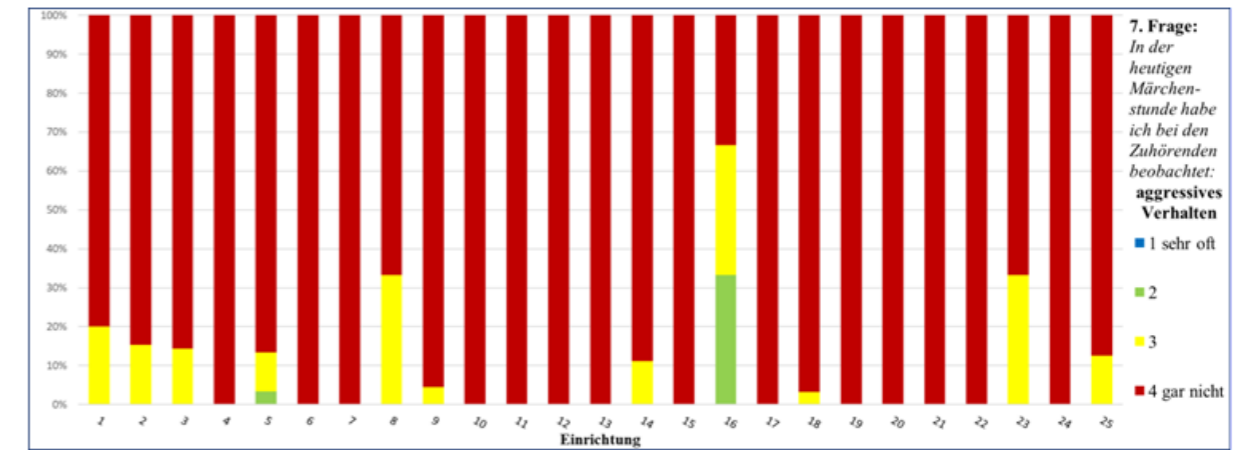
In den nächsten Graphiken werden die Ergebnisse der 16 Fragen sortiert in die vier Blöcke, einzeln gezeigt. Schließlich werden durch eine Bewertung und Umskalierung der Befragungsergebnisse die Ergebnisse nach Einrichtungen noch einmal detaillierter dargestellt (das Verfahren wird dort genauer erklärt).

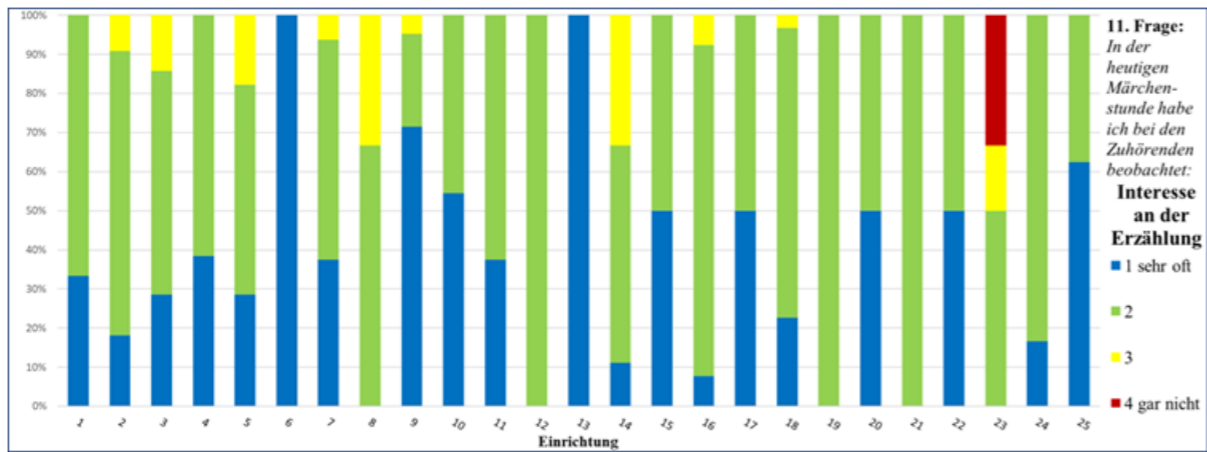
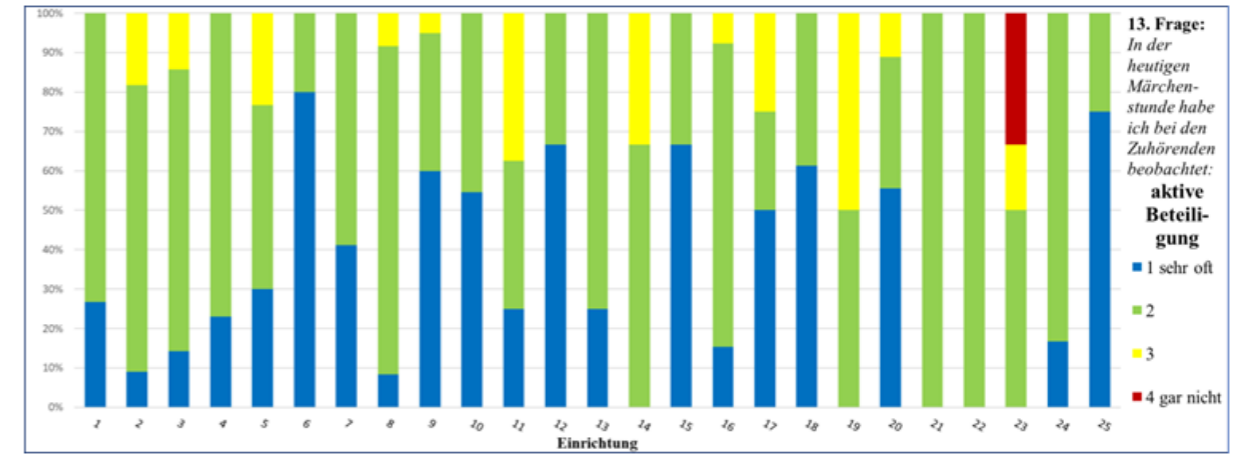
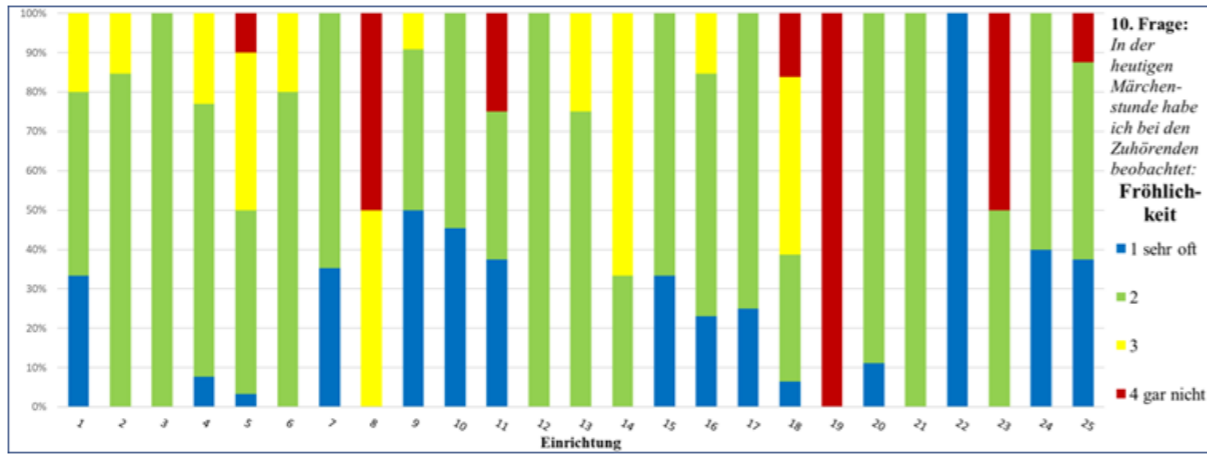
Fragenblock 1: Einschätzung der Qualität der virtuellen Märchenstunden



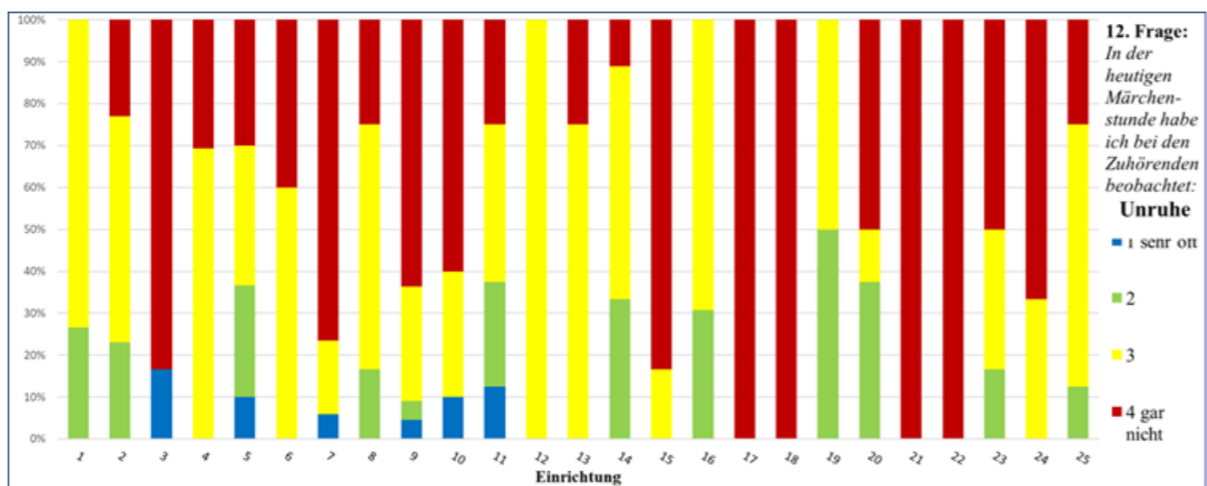
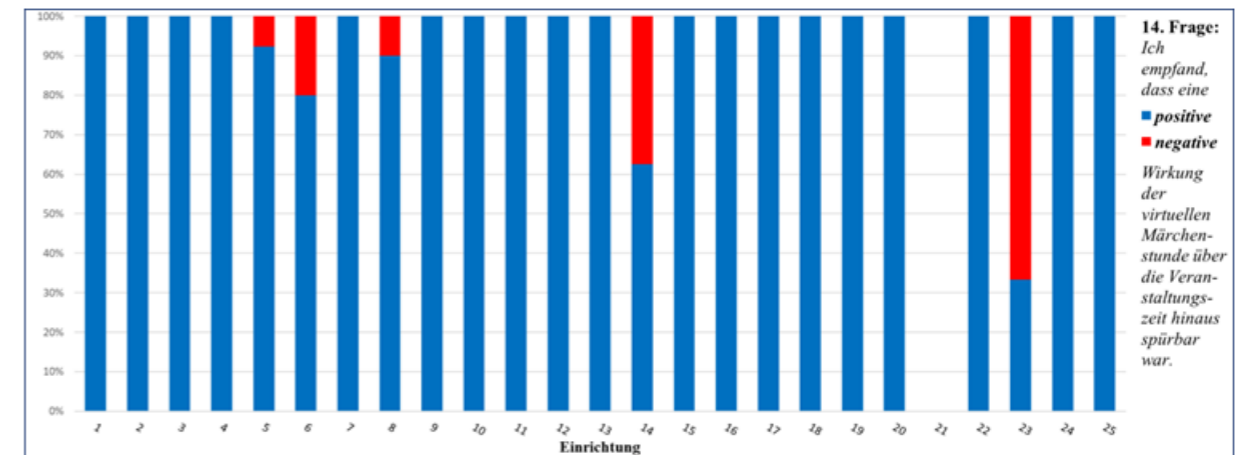


Fragenblock 2: Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden

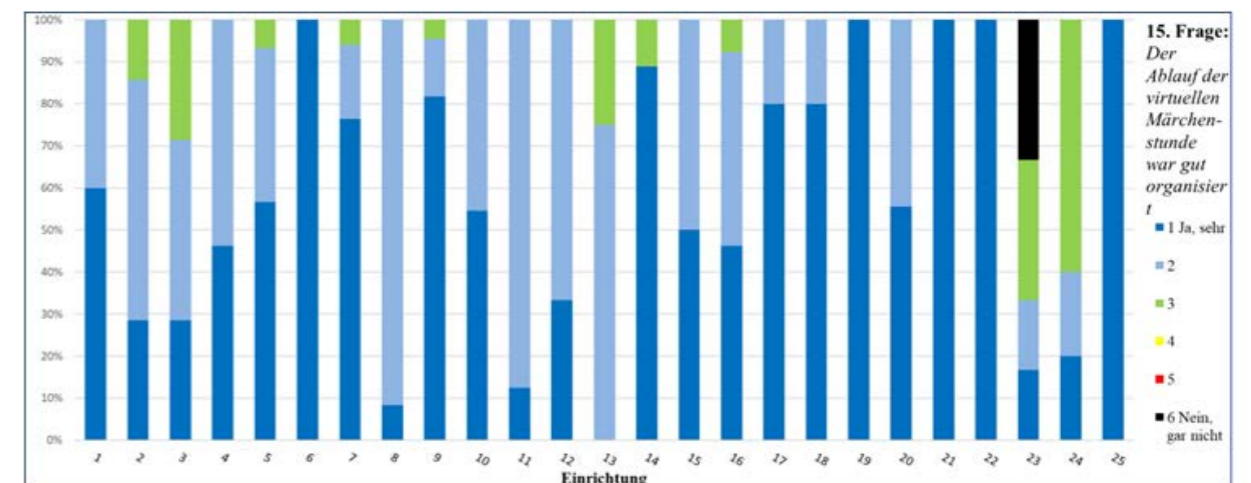


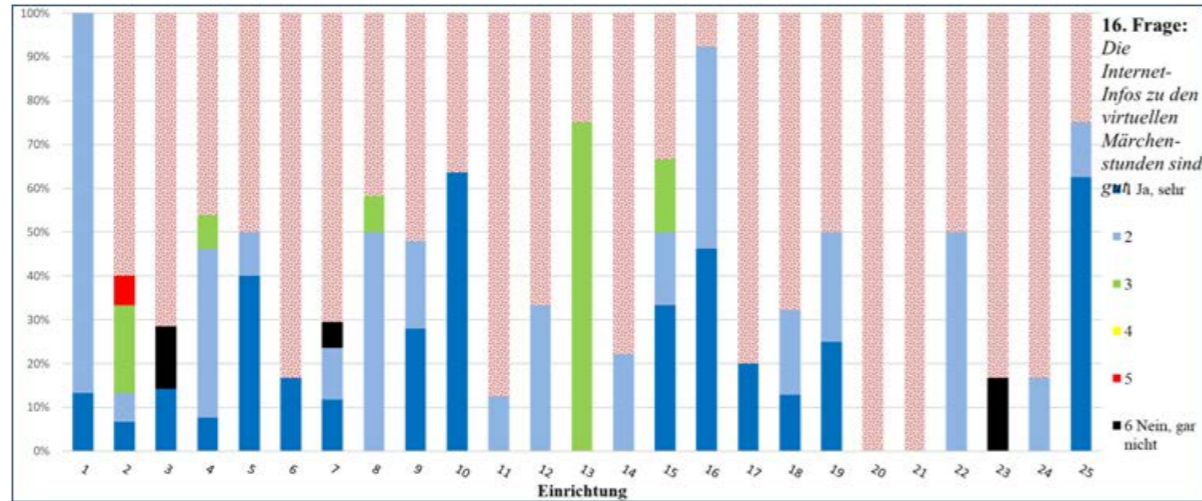


Frage 14 nach der Wirkung der virtuellen Märchenstunde



Frageblock 4: Einschätzung der besonderen Bedingungen





Gewertete Befragungsergebnisse

Um die Ergebnisse in Einzelnen besser auswerten zu können, wurden die Befragungsergebnisse umskaliert und auf den Wert eins normiert. Daraus ergab sich für die Fragen 1 bis 6 folgende Tabelle:

1,00	0,80	0,60	0,40	0,20	0,00
1 Ja, sehr	2	3	4	5	6 Nein, gar nicht

Für die Fragen 9, 10, 11 und 13, in denen nach Entspannung, Fröhlichkeit, Interesse an der Erzählung und aktiver Beteiligung (also positive Werte) gefragt wird, ergab sich daraus folgende Tabelle:

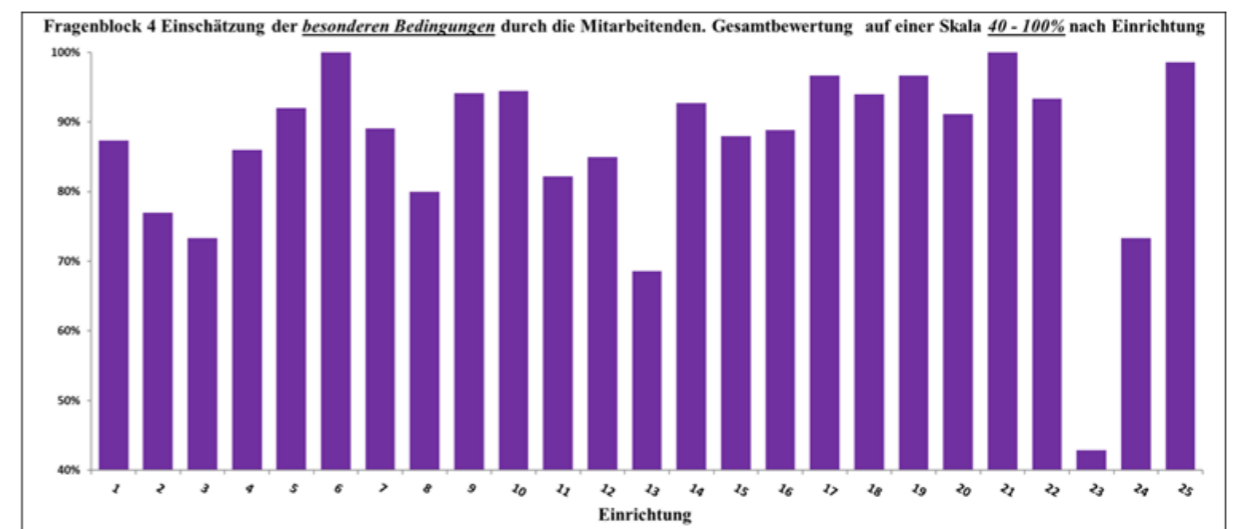
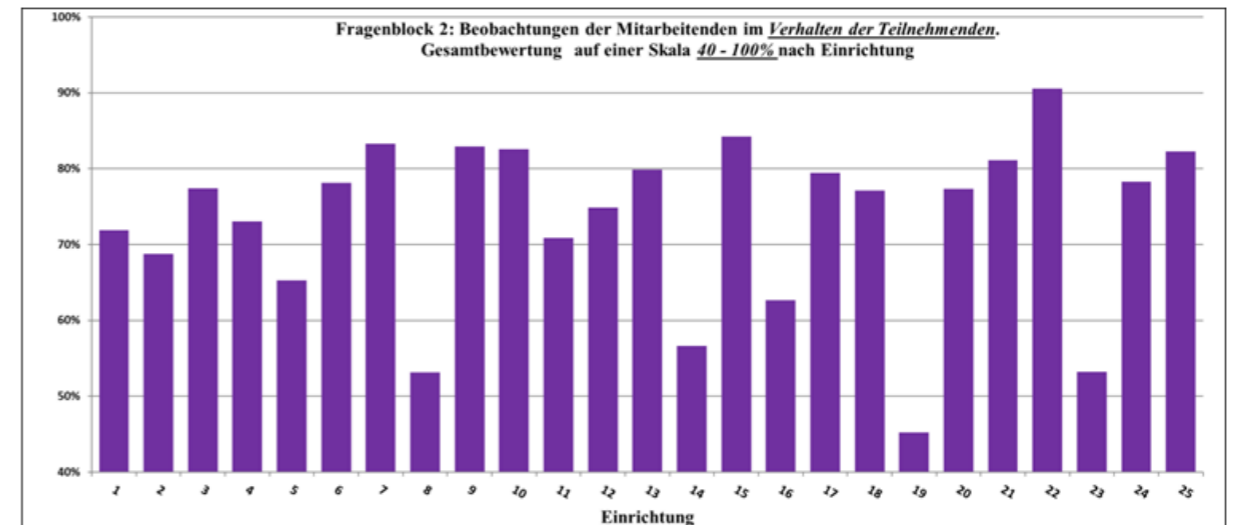
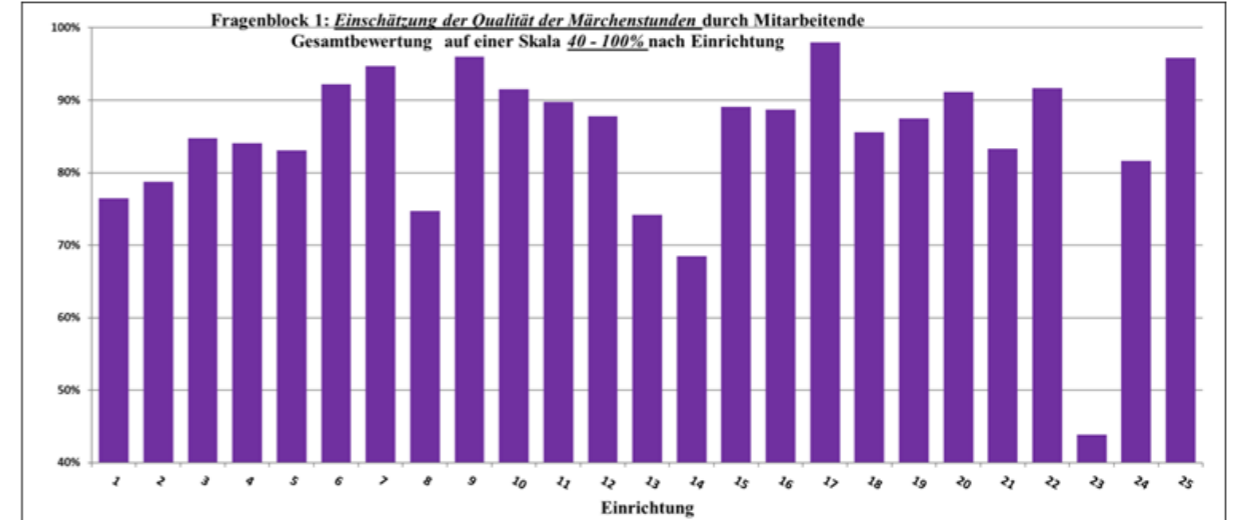
1,00	0,67	0,33	0,00
1 sehr oft	2	3	4 gar nicht

Für die Fragen 7, 8 und 12, in denen nach aggressivem, apathischem Verhalten und Unruhe (also negative Werte) gefragt wird, ergab sich:

0,00	0,33	0,67	1,00
1 sehr oft	2	3	4 gar nicht

Bei der Frage 14 mit zwei Optionen ergibt sich aus dem Gesagten 1,00 für eine positive Antwort und 0,00 für eine negative Antwort.

Einer Multiplikation der roten Werte mit der jeweiligen Anzahl der Antworten für diesen Wert folgte eine Aufsummierung dieser Produkte, die dann durch die Anzahl aller für die jeweilige Position erhaltenen Antworten dividiert wurde. Die so erhaltenen Werte erlaubten es, die Befragungsergebnisse auf einer Skala von 0 (negative Beurteilung) bis 1 (positive Beurteilung) darzustellen. Dies wird in den nachfolgenden Graphiken dargestellt.



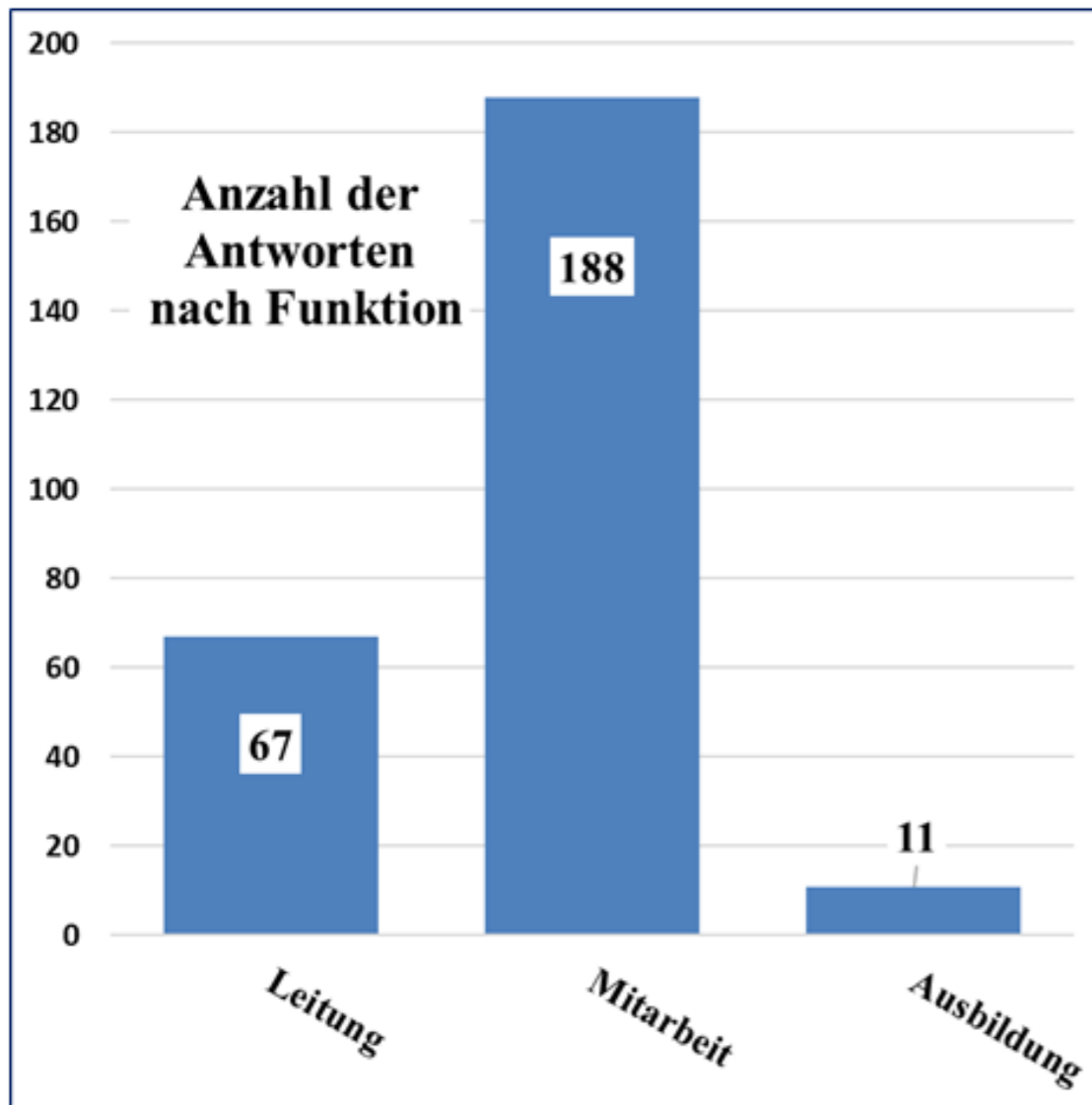
Im Fragenblock 1 ergaben sich im Schnitt gute bis sehr gute Bewertungen (70% und höher), während im Fragenblock 2 befriedigende bis sehr gute Bewertungen (59% bis 93%) erreicht werden.



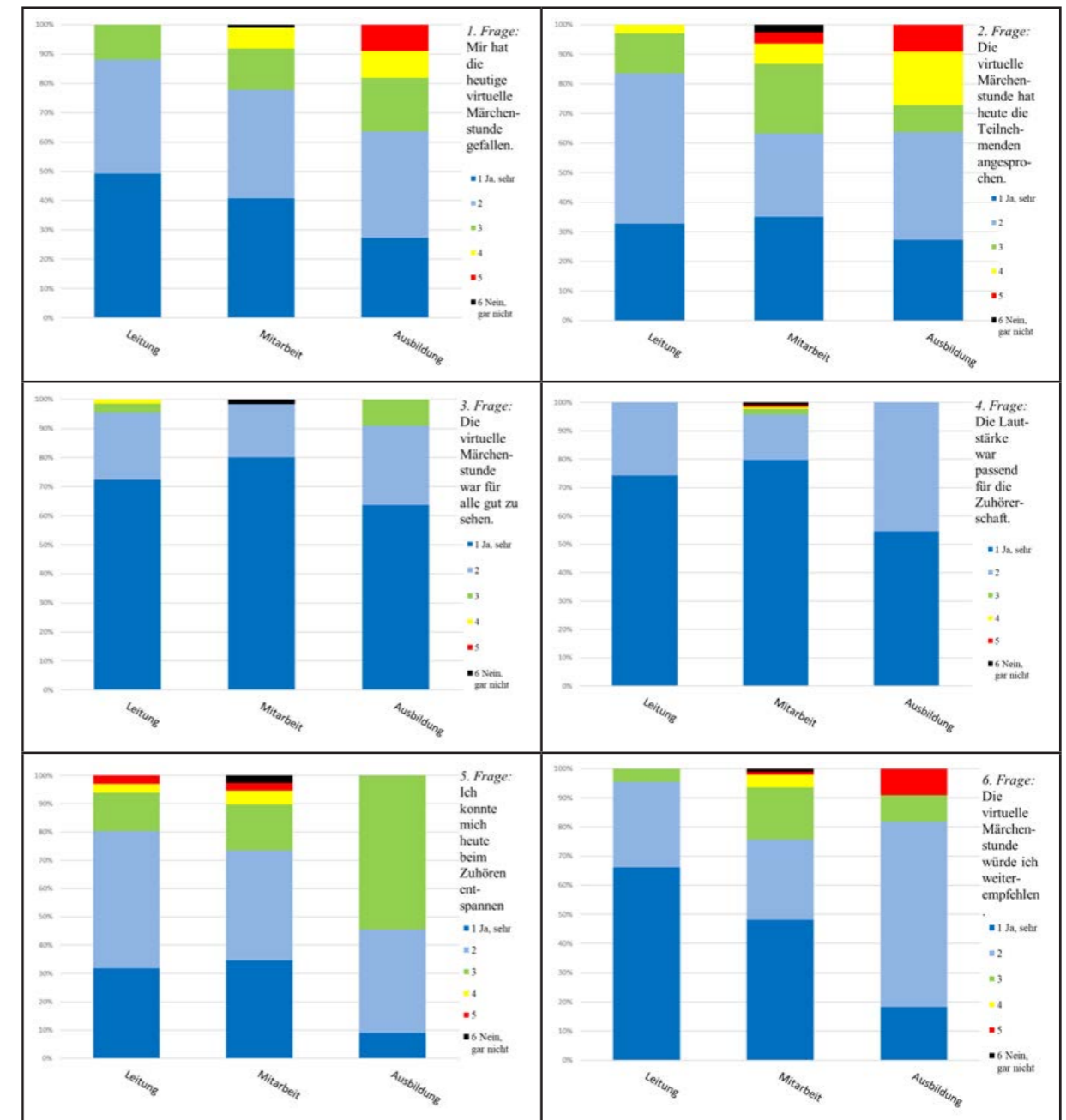
6.4 Ergebnisse der Befragungen Mitarbeitender nach Funktion

Wie im vorangegangenen Unterkapitel werden dienach Funktion ausgewerteten Ergebnisse in sechs Schritten gezeigt. Zunächst wird in einem Diagramm die Anzahl der Antworten pro Einrichtung gezeigt, dann werden wieder die Ergebnisse der 16 Fragen, sortiert in die vier Blöcke einzeln gezeigt und schließlich durch eine Bewertung und Umskalierung der Befragungsergebnisse nach Einrichtungen noch einmal detaillierter dargestellt (für die Erklärung des Verfahrens siehe 6.2).

Anzahl der Antworten nach Funktion

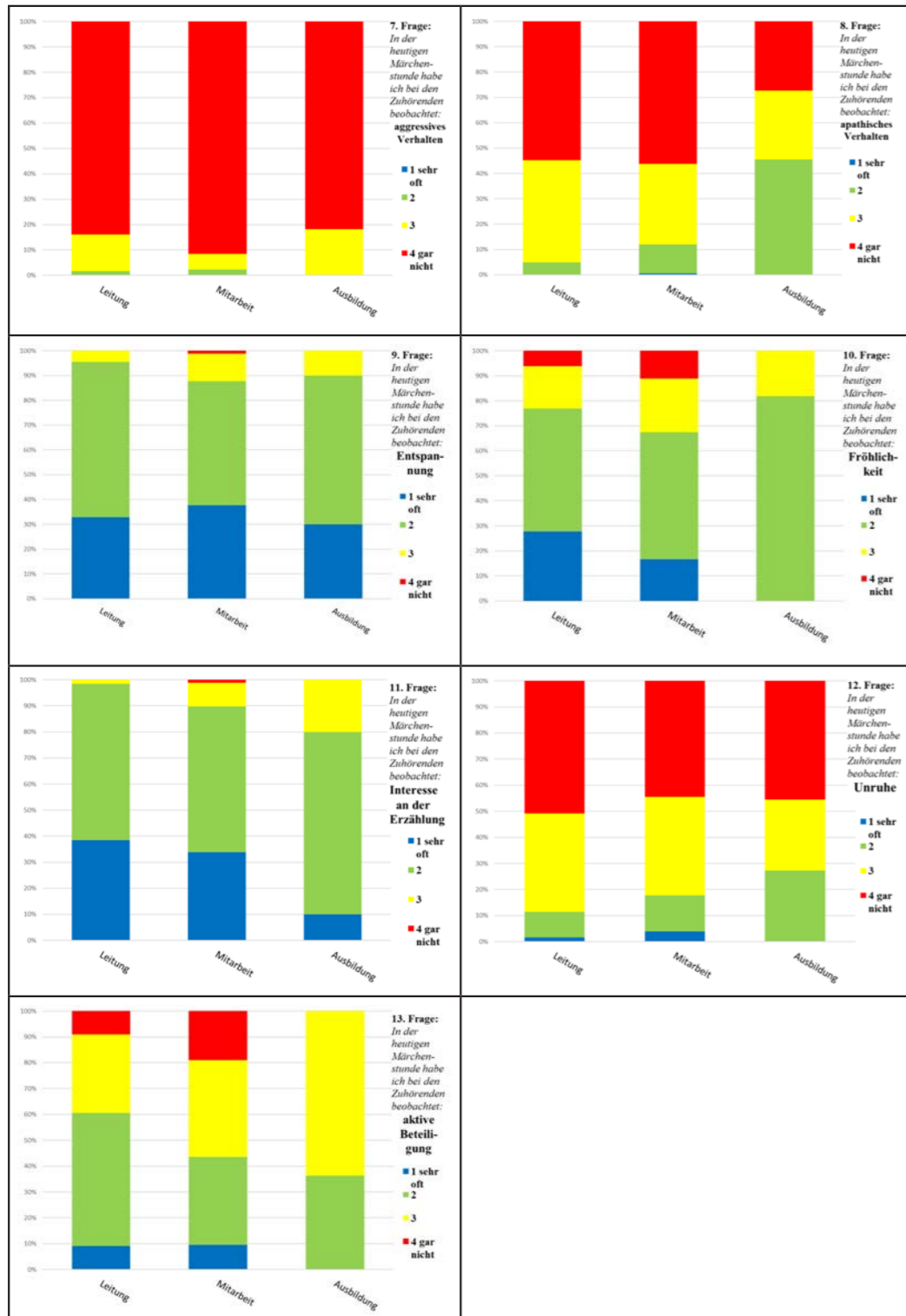


Fragenblock 1: Einschätzung der Qualität der virtuellen Märchenstunden

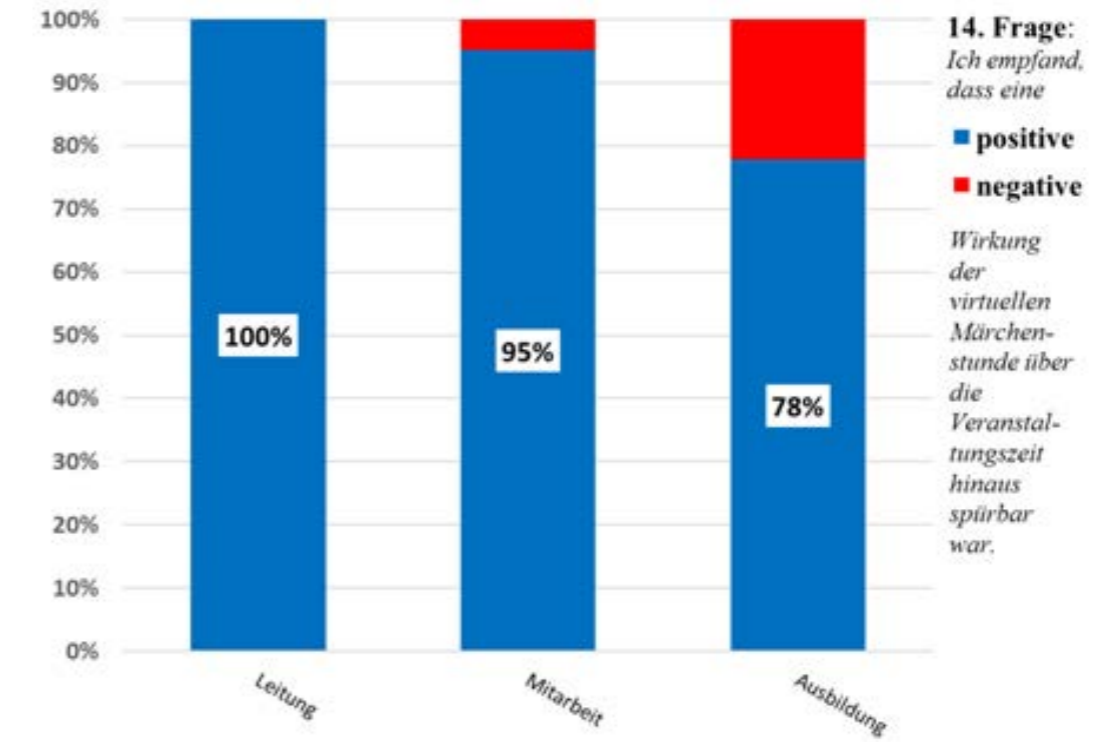




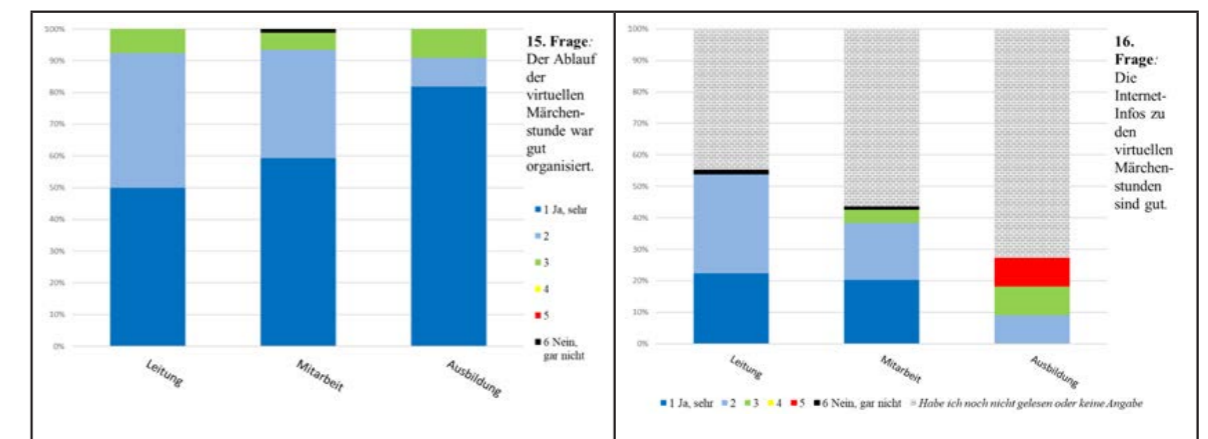
Fragenblock 2: Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden



Frage 14 nach der Wirkung der virtuellen Märchenstunde



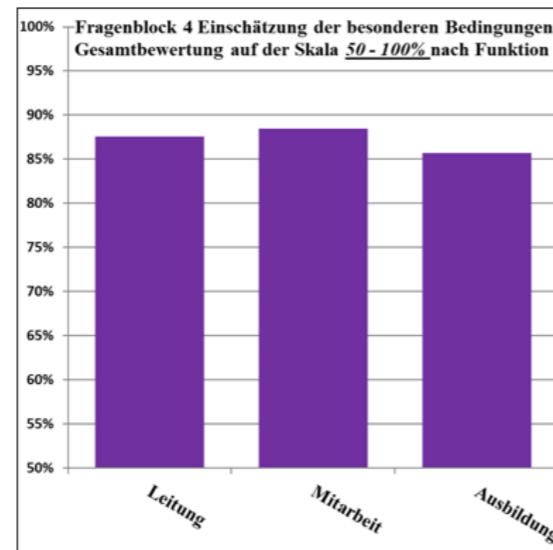
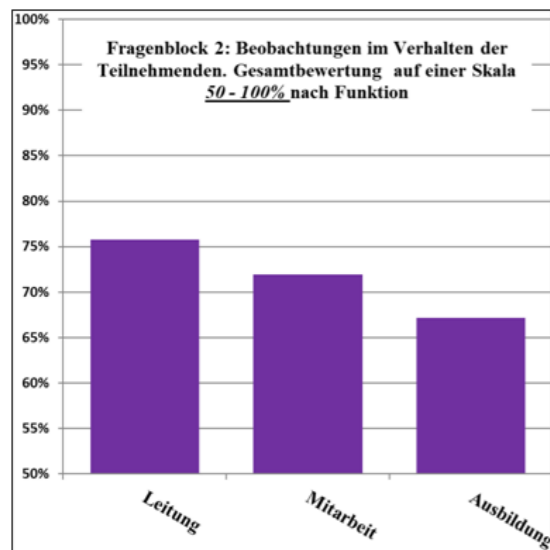
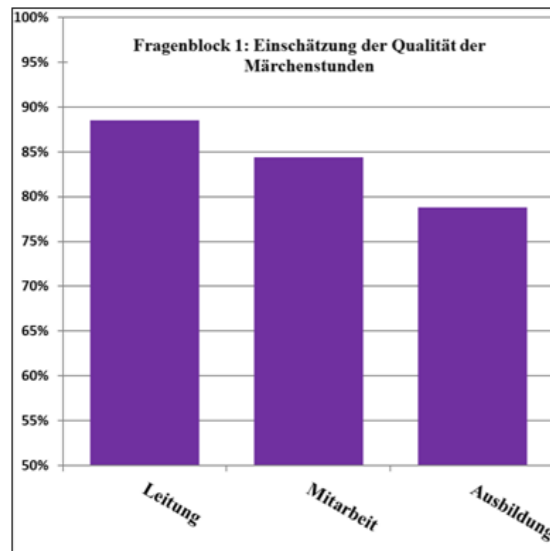
Fragenblock 4 Einschätzung der besonderen Bedingungen





Gewertete Befragungsergebnisse

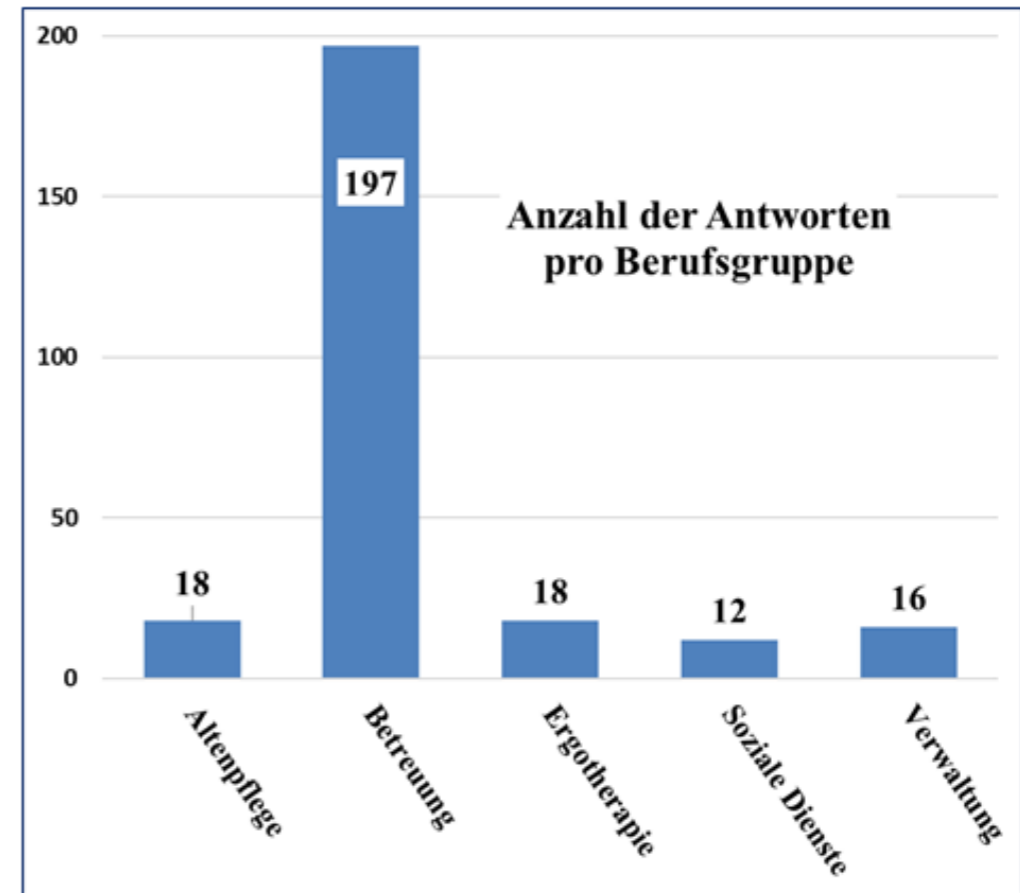
Wieder wurde das unter 6.2 beschriebene Verfahren angewandt, um die Ergebnisauswertung übersichtlicher darstellen zu können. Dies wird in den nachfolgenden Graphiken gezeigt.



6.5 Ergebnisse der Befragungen Mitarbeitender nach Berufsgruppen

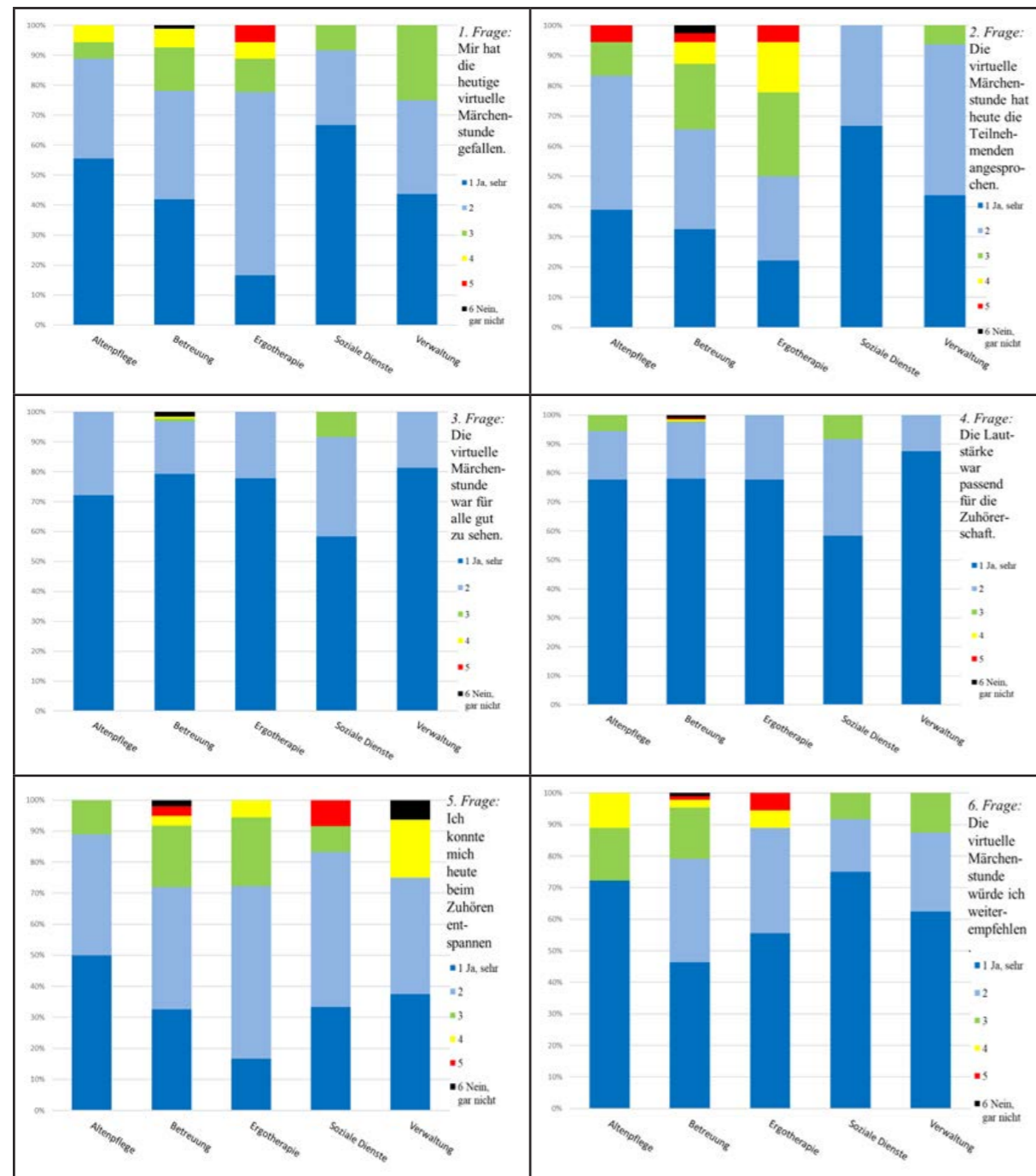
Wie im vorangegangenen Unterkapitel wurden dienach Funktion ausgewerteten Ergebnisse in sechs Schritten gezeigt. Zunächst wird in einem Diagramm die Anzahl der Antworten pro Einrichtung gezeigt, dann werden wieder die Ergebnisse der 16 Fragen, sortiert in die vier Blöcke, einzeln gezeigt und schließlich durch eine Bewertung und Umskalierung der Befragungsergebnisse die Ergebnisse nach Einrichtungen noch einmal detaillierter dargestellt (für die Erklärung des Verfahrens siehe 6.2).

Anzahl der Antworten nach Berufsgruppe





Fragenblock 1: Einschätzung der Qualität der virtuellen Märchenstunden

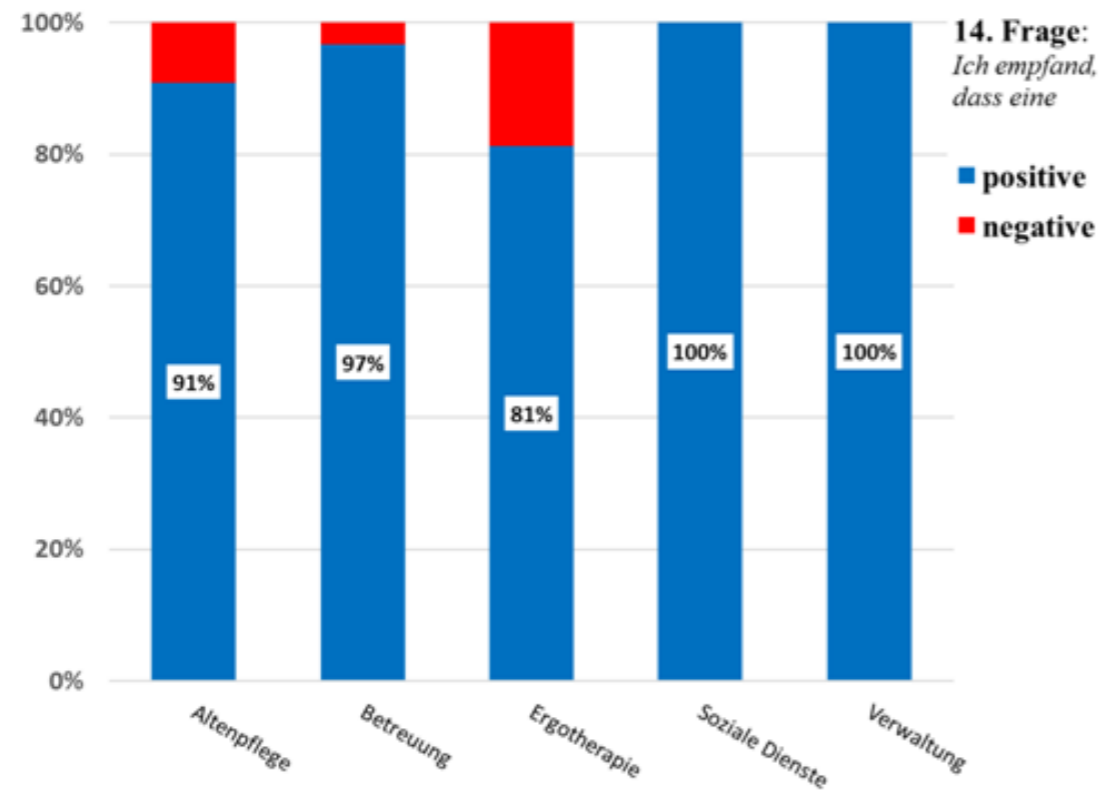


Fragenblock 2: Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden

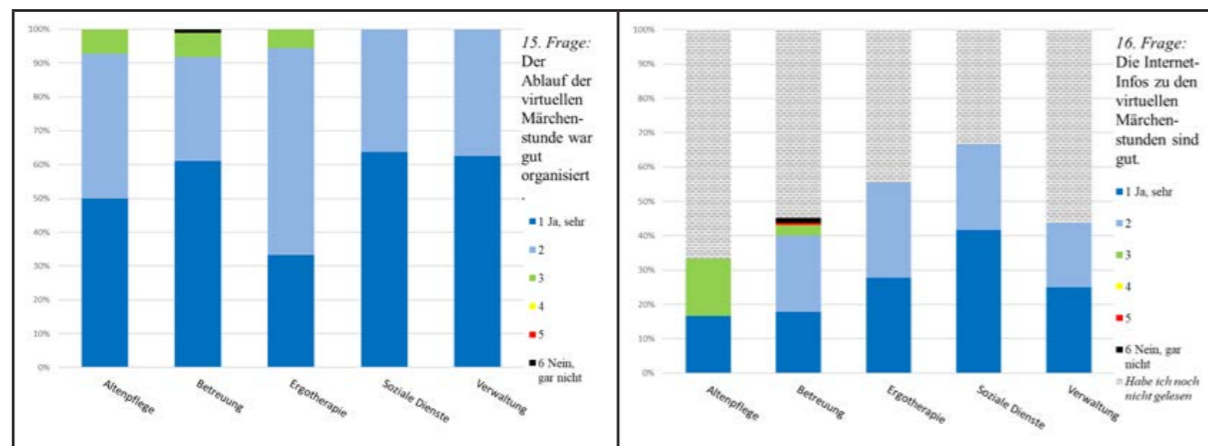




Frage 14 nach der Wirkung der virtuellen Märchenstunden

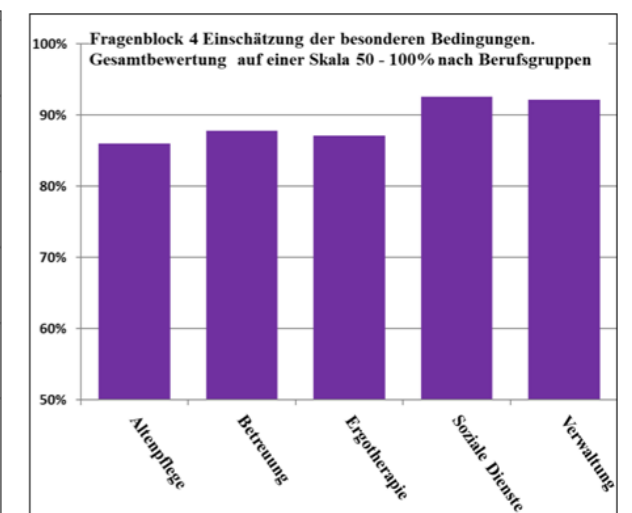
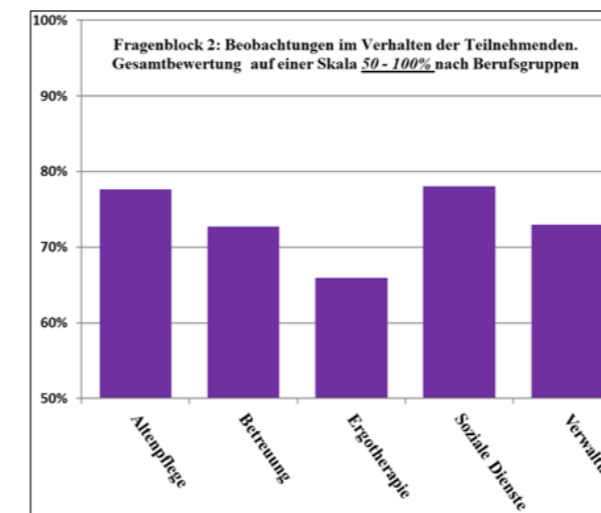
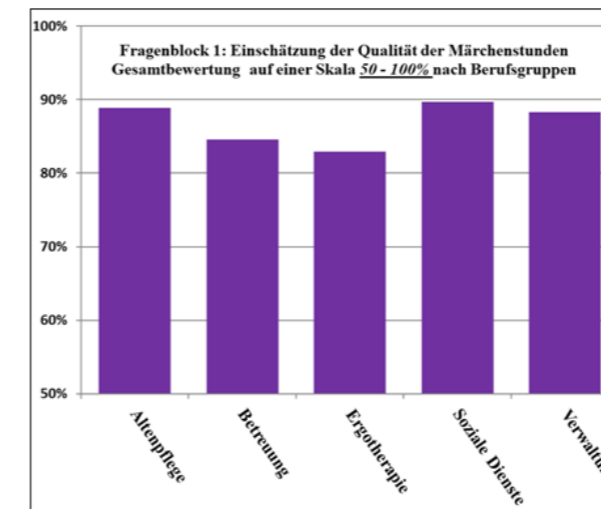


Fragenblock 4 Einschätzung der besonderen Bedingungen



Gewertete Befragungsergebnisse

Wieder wurde das unter 6.2 beschriebene Verfahren angewandt, um die Ergebnisse detaillierter darstellen zu können. Dazu nachfolgende Graphiken.





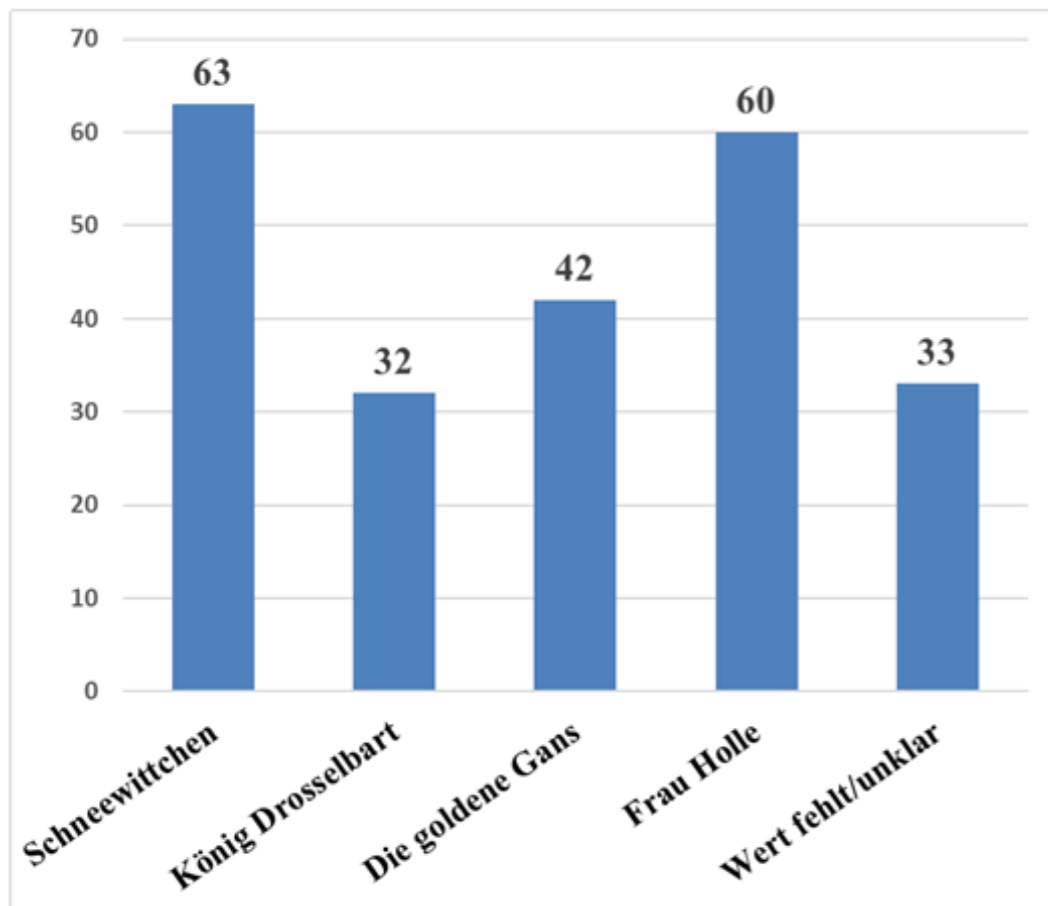
6.6 Ergebnisse der Befragung zur MÄRCHENLAND-Box

Die Antworten des Fragebogens zur MÄRCHENLAND-Box werden in diesem Unterkapitel dargestellt. Während dieser multimedialen Maßnahme wurden vier unterschiedliche MÄRCHENLAND-Boxen angeboten: „Schneewittchen“, „König Drosselbart“, „Die goldene Gans“ und „Frau Holle“. In diesen Märchenboxen wurde jeweils folgende Angebote gemacht: Memory-Spiel, Ausmalblätter, Märchenbuch, Hörbuch (Märchen-CD) und Spielfilm (Märchen-DVD). Diese wurden in unterschiedlichem Umfang genutzt und bewertet.

Insgesamt gab es 372 Antworten zu den geschlossenen Fragen über die Erfahrungen mit den MÄRCHENLAND-Boxen. Die Befragten wurden gebeten, anzugeben, ob sie eine Leitungsfunktion haben oder in der Ausbildung sind: Alle weiteren Befragten wurden in der Auswertung unter Mitarbeit gefasst. Außerdem sollte angekreuzt werden, in welchen Berufsfeldern die Befragten arbeiteten. Zur Auswahl standen: Altenpflege, Betreuung, Ergotherapie, Soziale Dienste und Verwaltung.

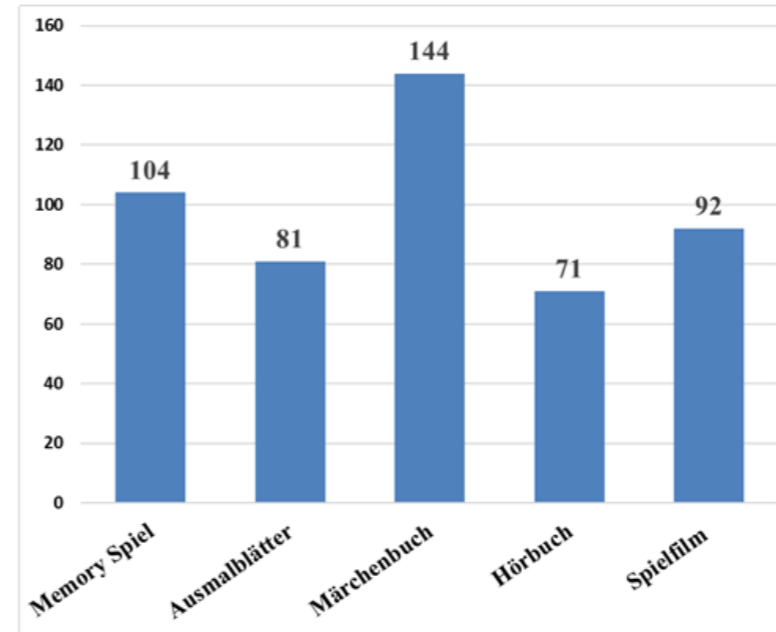
Hier zunächst eine Darstellung, in welchem Umfang die vier unterschiedlichen MÄRCHENLAND-Boxen in den beteiligten Senioreneinrichtungen genutzt wurden:

Nutzung der unterschiedlichen MÄRCHENLAND-Boxen



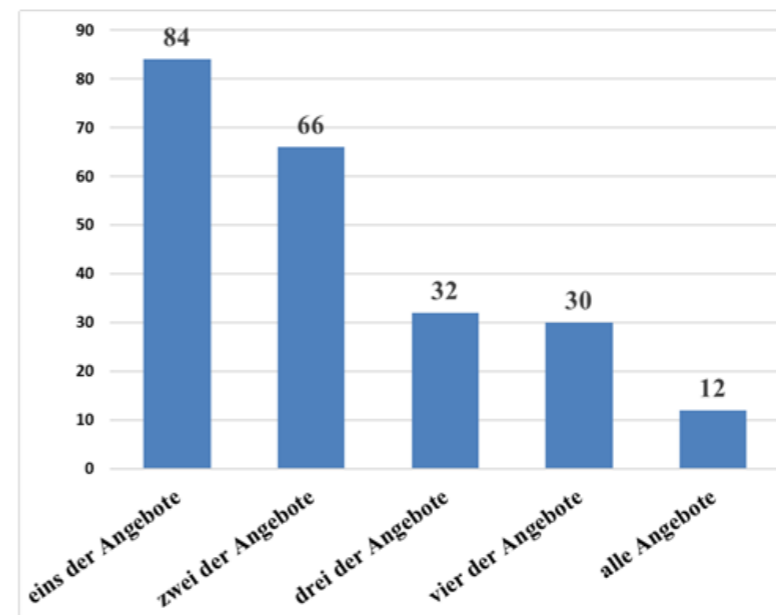
Im Anschluss folgt eine Darstellung der ausgewerteten Antworten, welche der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen in welchem Umfang genutzt wurden:

Nutzung der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen



Hierbei ist zu beachten, dass oft mehrere Angebote aus einer MÄRCHENLAND-Box genutzt wurden, was in der folgenden Aufstellung verdeutlicht wird:

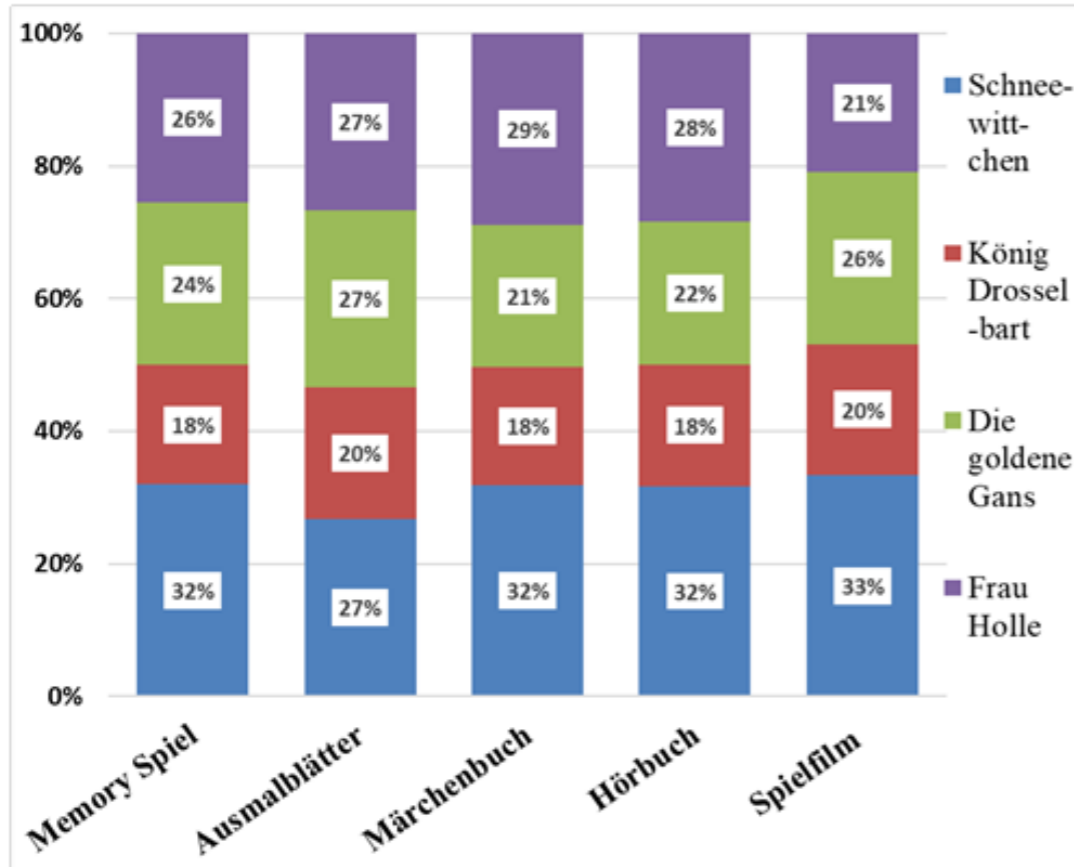
Mehrfachnutzung der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen





Die unterschiedlichen MÄRCHENLAND-Boxen hatten keinen Einfluss darauf, welche Angebote genutzt wurde, wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich wird, in der die Aufteilungen wenig Unterschiede zeigen:

Nutzung der Angebote nach MÄRCHENLAND-Boxen sortiert



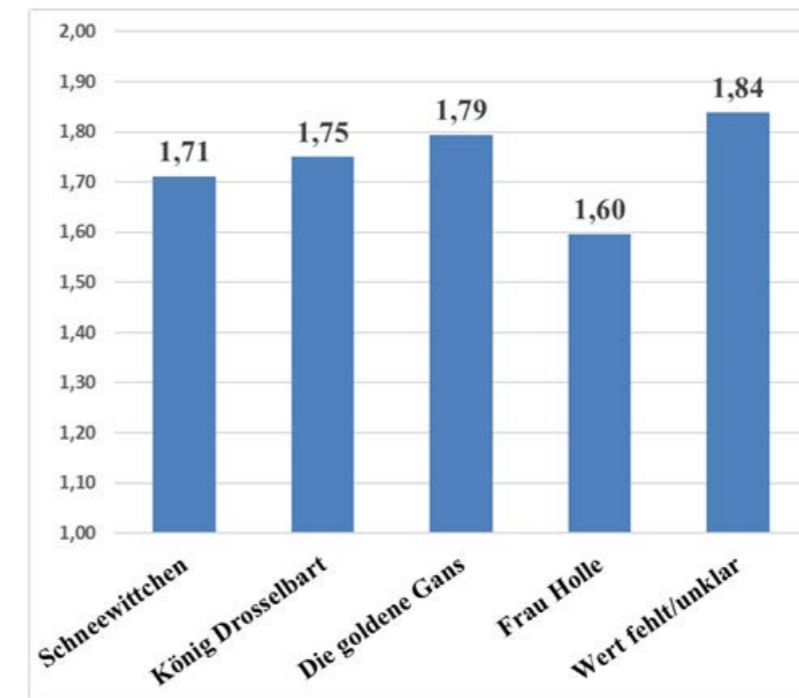
Bewertung der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen

Zur Bewertung der in den MÄRCHENLAND-Boxen enthaltenen Angebote sollten diese auf einer Skala von eins (sehr gut) bis sechs (ungenügend) bewertet werden. „Keine Note“ konnten die befragten Personen ankreuzen, die das Angebot noch nicht genutzt hatten oder keine Bewertung abgeben wollten.

Einige Befragte hatten eine Note für ein Angebot abgegeben, das sie aber laut obiger Angabe noch nicht genutzt hatten. Da eine Bewertung der Boxen ohne praktischen Einsatz fraglich ist, wurden solche Fälle nicht in die Auswertung miteinbezogen.

Für die Auswertung wurde der jeweilige Durchschnitt der Benotung (von eins bis sechs) für den zu untersuchenden Parameter gebildet. So ist es relativ leicht und übersichtlich darstellbar, welche Angebote am besten ankamen. Außerdem wurde noch untersucht, in welchen Einrichtungen wie beurteilt wurde und ob die Beurteilung in einem Zusammenhang mit Funktion oder Arbeitsfeld der befragten Person in Zusammenhang steht.

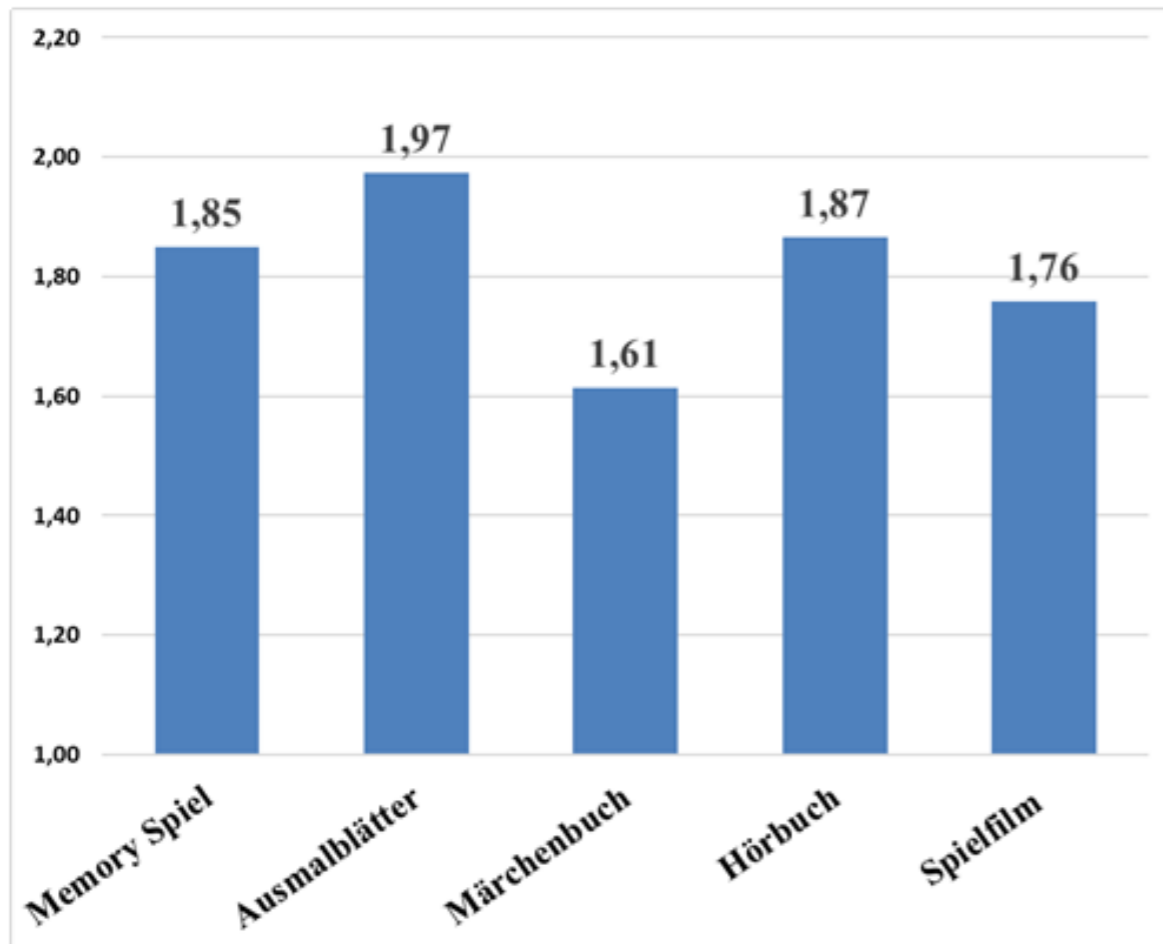
Die Benotung der MÄRCHENLAND-Boxen



Wie schon oben gezeigt, waren die Unterschiede in den Bewertungen gering. Die Bewertungen entsprachen dem deutschen Notensystem und lagen zwischen 1,60 (gut+) und 1,84 (gut).



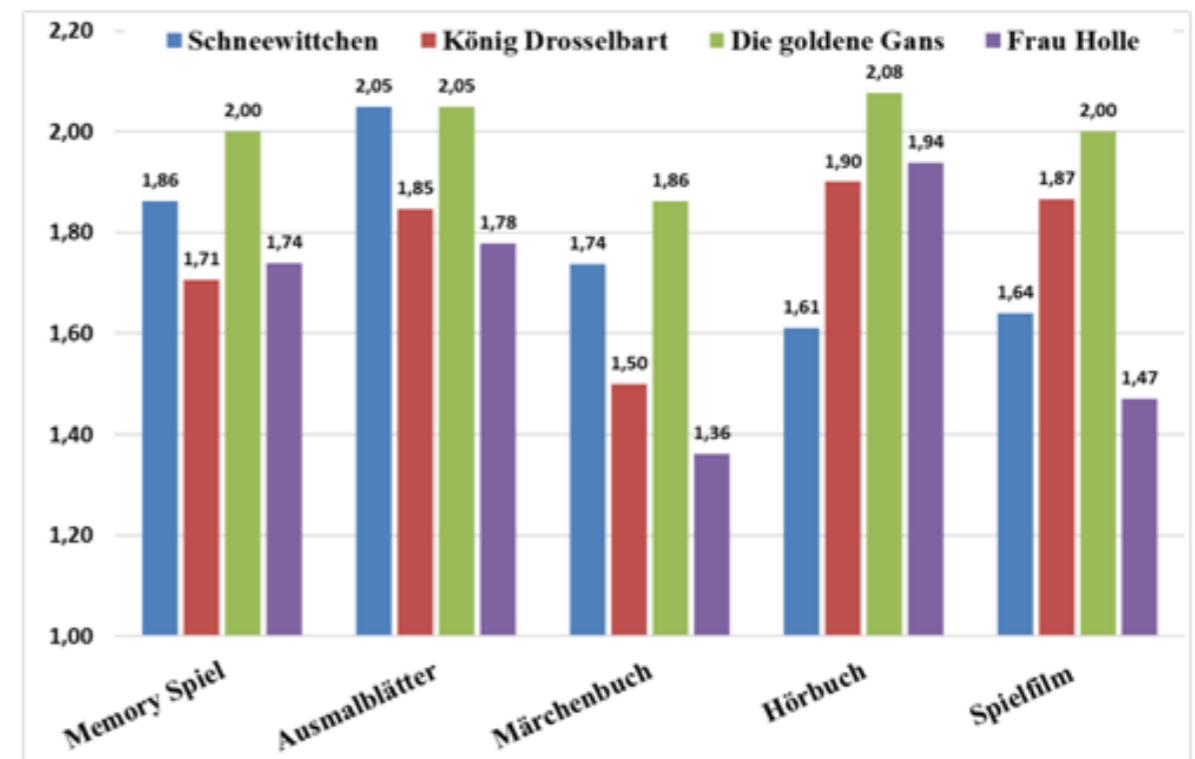
Benotung der einzelnen Angebote



Auch hier waren die Unterschiede nicht groß. Die Bewertungen entsprechen dem deutschen Notensystem und lagen zwischen 1,61 (gut+) und 1,97 (gut).

Um zu überprüfen, ob die Angebote in bestimmten MÄRCHENLAND-Boxen besonders gelungen waren, wurde deren Beliebtheit auch noch einmal im Verhältnis von den unterschiedlichen MÄRCHENLAND-Boxen dargestellt.

Die benoteten Angebote nach den unterschiedlichen Boxen sortiert



Demnach waren das Märchenbuch und der Spielfilm in der MÄRCHENLAND-Box „Frau Holle“ besonders beliebt, während das Hörbuch in der MÄRCHENLAND-Box „Schneewittchen“ besser abschnitt, als in den beiden anderen MÄRCHENLAND-Boxen. Bei den Angeboten Memory-Spiel und Ausmalblätter waren alle vier MÄRCHENLAND-Boxen ungefähr gleich beliebt.



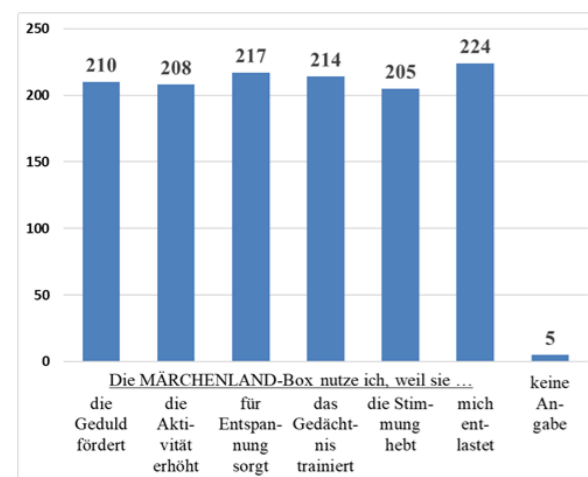
Gründe für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Box

In der Befragung wurde außerdem nach den Gründen für die Nutzung der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen gefragt. Dazu konnten folgenden Punkten angekreuzt werden (Mehrfachnennung waren möglich):

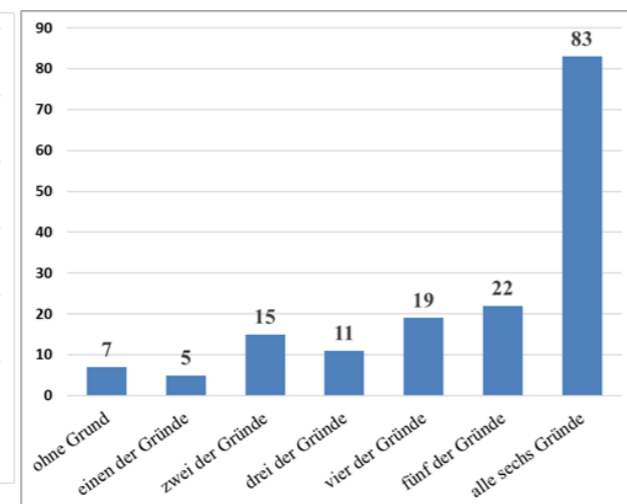
Weil es ...

1. die Geduld fördert
2. die Aktivität erhöht
3. für Entspannung sorgt
4. das Gedächtnis trainiert
5. die Stimmung hebt
6. mich entlastet

Gründe für die Nutzung der Angebote

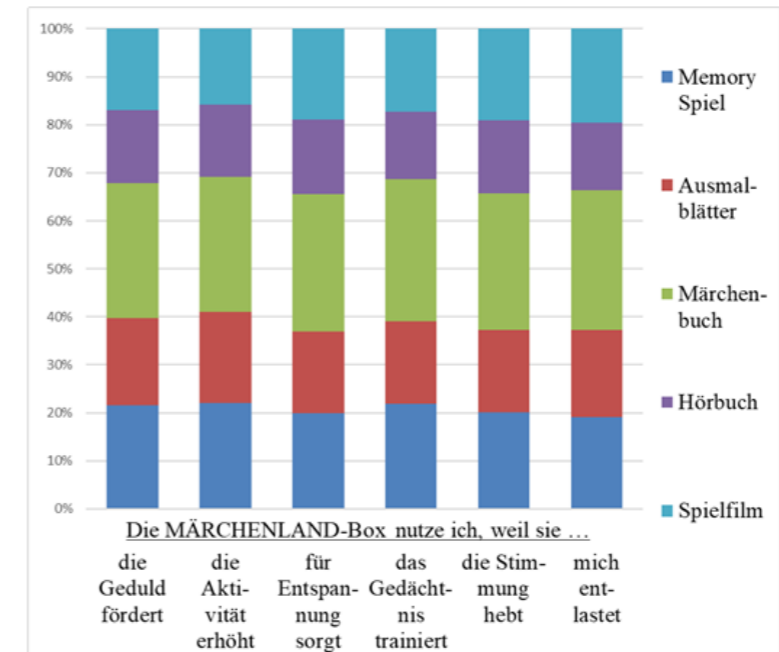


Mehrfachnennung von Gründen für die Nutzung



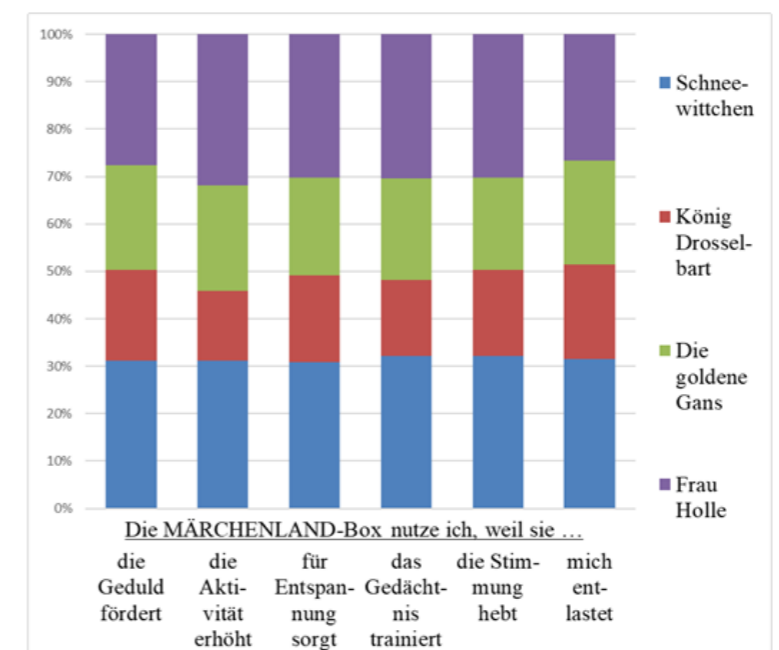
Allerdings wurde kein Zusammenhang zwischen der Auswahl der Angebote und den Gründen für die Nutzung deutlich. Die Begründungen verteilen sich auf alle Angebote ohne größere Unterschiede.

Gründe für die Nutzung nach den unterschiedlichen Angeboten sortiert



Ebenso wenig wurde ein Zusammenhang zwischen den Gründen für die Nutzung und der genutzten MÄRCHENLAND-Box deutlich. Auch hier waren die Unterschiede bei den Nutzungsanteilen sehr gering:

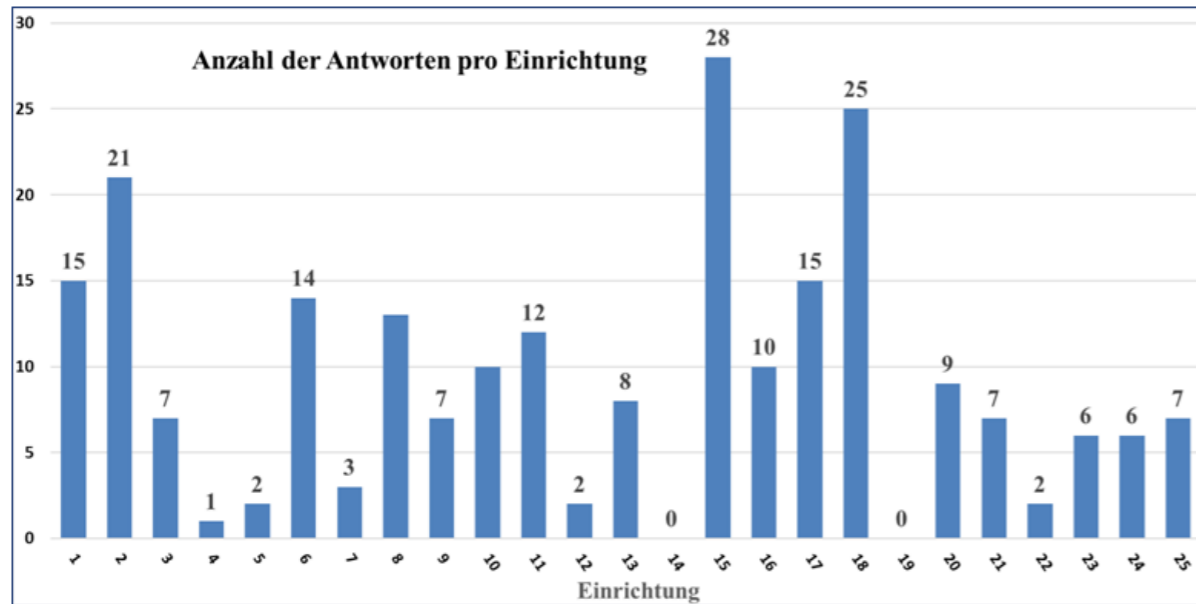
Gründe für die Nutzung der Angebote nach MÄRCHENLAND-Boxen sortiert





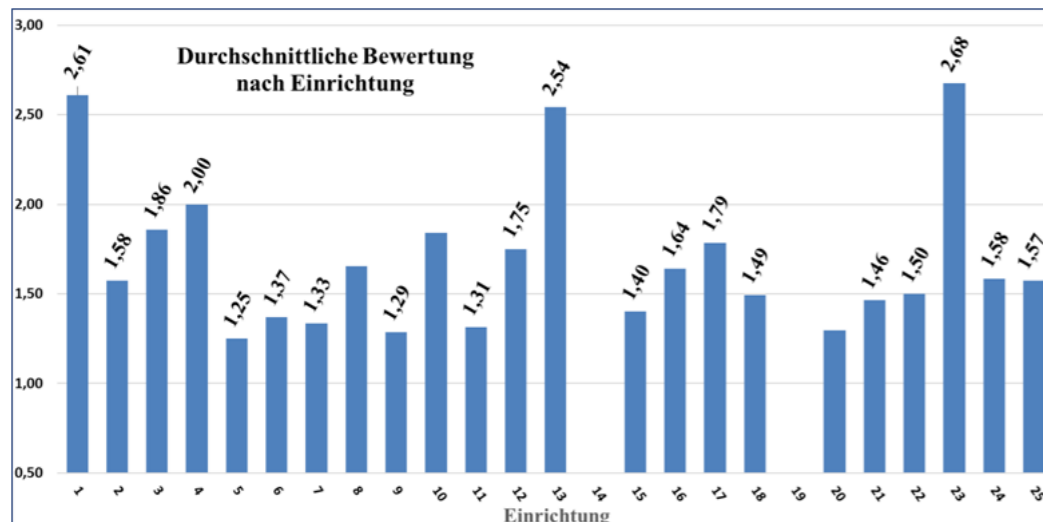
Bei der Auswertung der Antworten nach Einrichtungen wurde zuerst ermittelt, welche Einrichtung wie viele Bewertungen abgegeben hatten. Hier die Beteiligung der Einrichtungen an der Bewertung.

Anzahl der Antworten zur MÄRCHENLAND-Box pro Einrichtung



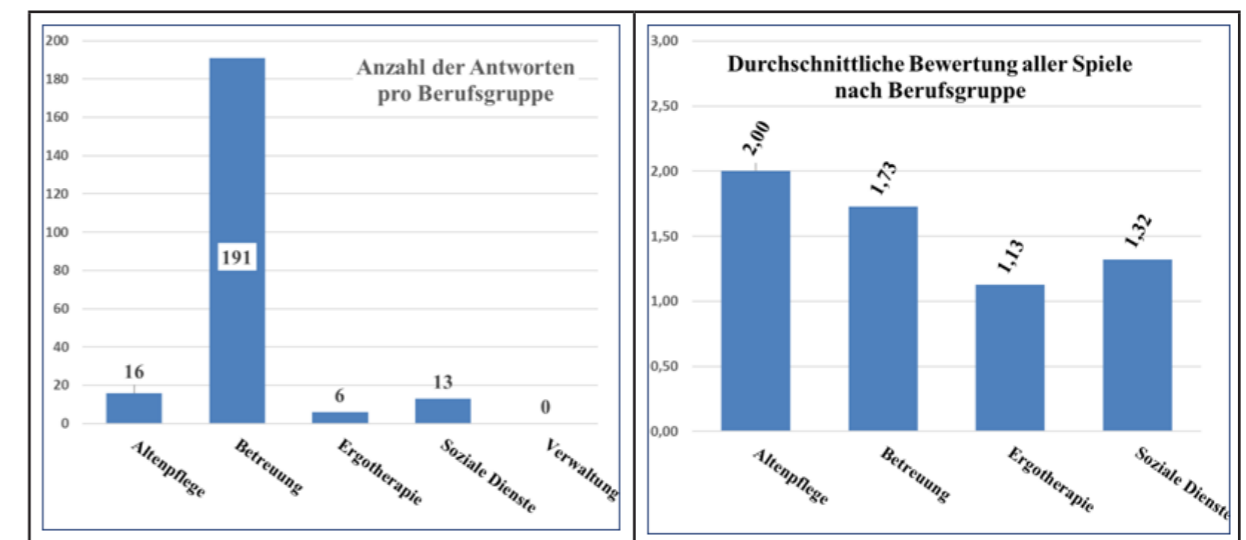
Im zweiten Schritt erfolgte eine Ermittlung der durchschnittlichen Note pro Einrichtung. Die Benotungen lagen zwischen 1,0 und 3,4. Die drei Einrichtungen mit den meisten Bewertungen werteten wie folgt: Einrichtung 18 mit 30 Bewertungen gab eine Durchschnittsnote von 3,4, Einrichtung 33 mit 24 Bewertungen eine Durchschnittsnote von 1,9 sowie Einrichtung 6 mit 21 Bewertungen eine Durchschnittsnote von 1,6.

Durchschnittliche Benotung pro Einrichtung



Bei der Auswertung nach Berufsgruppen wurde zuerst die Anzahl der Bewertungen pro Gruppe ermittelt und dann die Durchschnittsnote für jede Berufsgruppe.

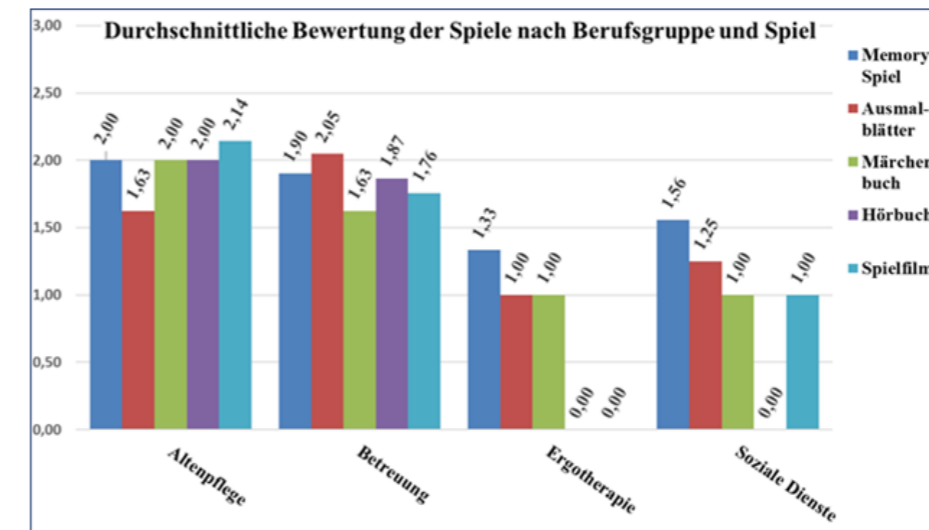
Anzahl der Bewertungen Durchschnittsnoten nach Berufsgruppen sortiert



Die meisten Bewertungen kamen von den Mitarbeitenden der Betreuung, die eine Durchschnittsnote von 2,0 gaben, gefolgt von den Mitarbeitenden aus der Altenpflege, die eine Durchschnittsnote von 1,7 gaben.

Ein genauerer Blick auf die Angebote zeigte, dass es in den Berufsgruppen keine besonderen Unterschiede der Benotung nach Art des Angebots gab (die vier Bewertungen aus der Verwaltung waren nicht aussagekräftig).

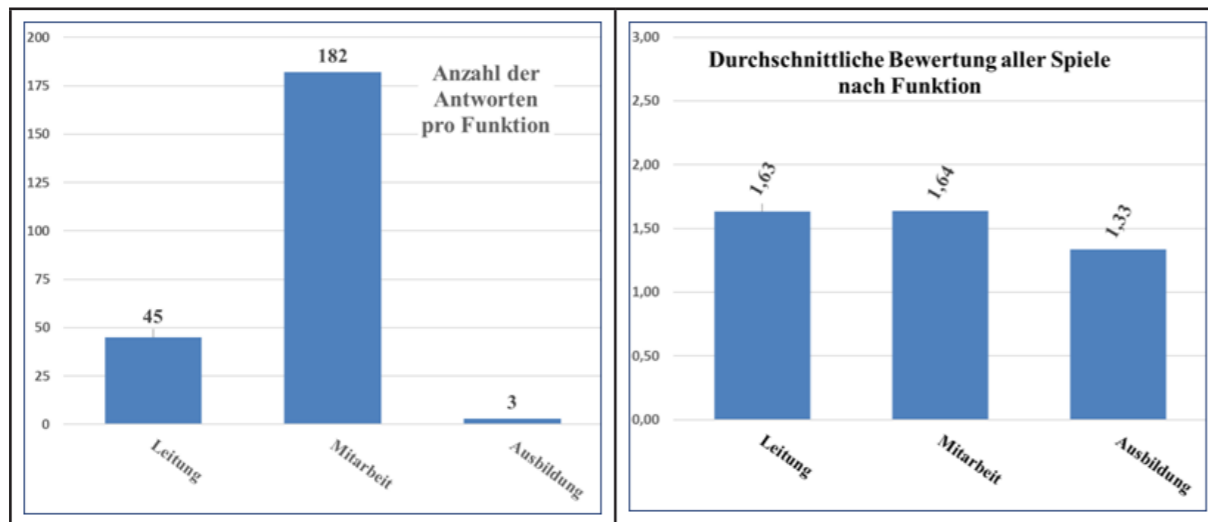
Benotung der Angebote nach Berufsgruppen sortiert





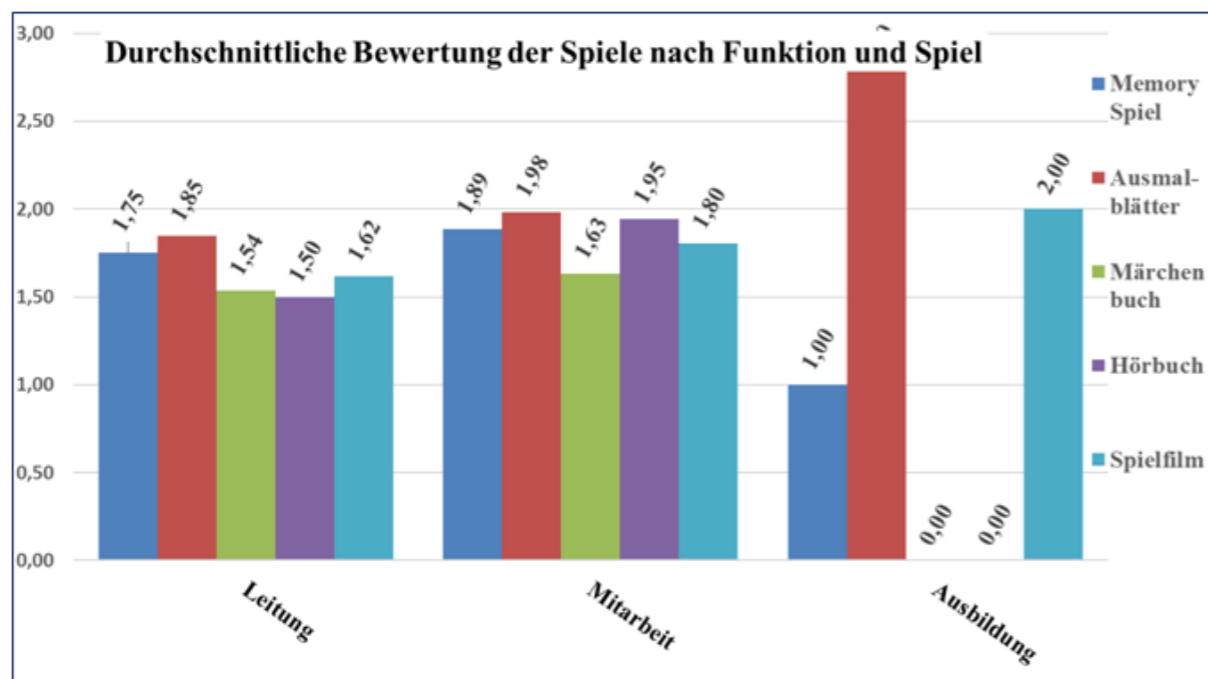
Bei der Auswertung nach Funktionen und Berufsgruppen ergaben sich unterschiedlich viele Bewertungen bei insgesamt eher geringen Unterschieden der Benotungen.

Anzahl der Bewertungen Durchschnittsnoten nach Funktion sortiert



In der folgenden Graphik wurde die Benotung der Angebote nach Funktion aufgeschlüsselt. Hier war die Anzahl der Bewertungen von Auszubildenden relativ gering.

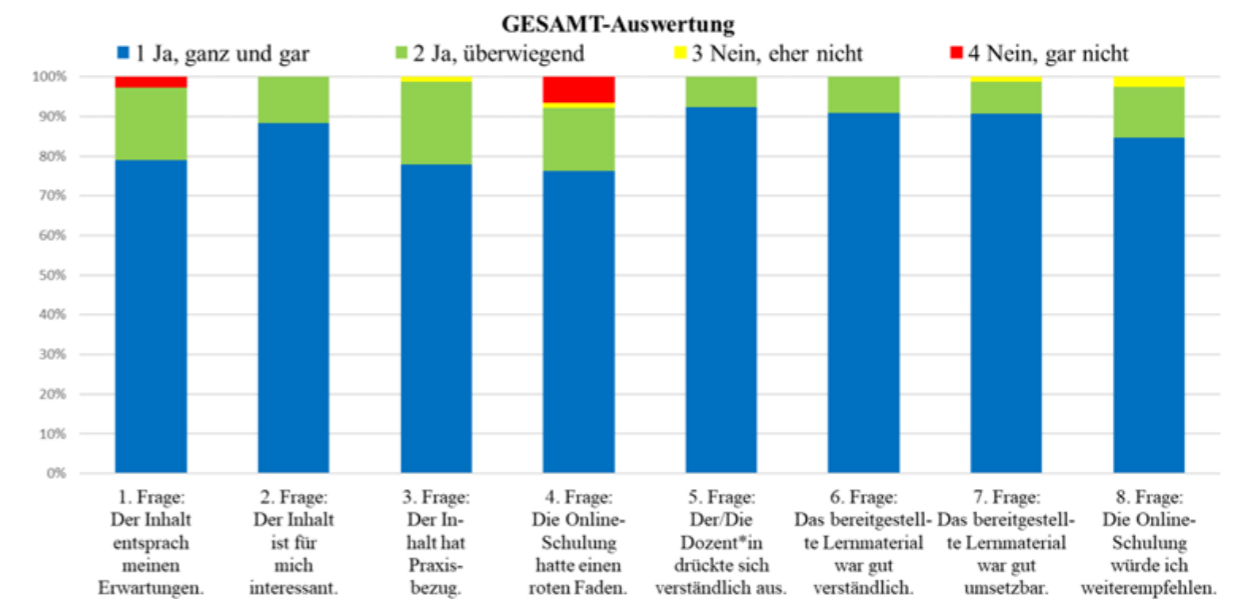
Benotung der unterschiedlichen Angebote nach Funktion der Befragten sortiert



6.7 Ergebnisse der Befragung zur Online-Schulung

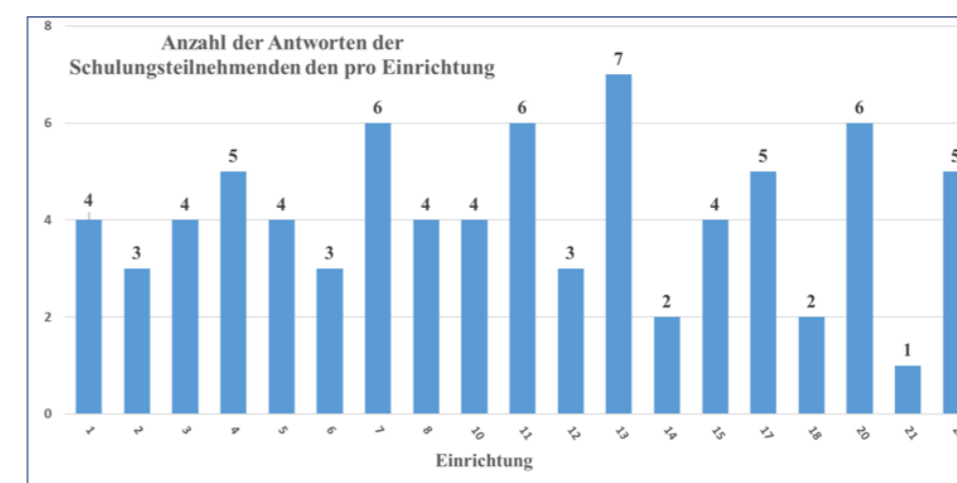
Der Fragebogen zur Online-Schulung ermöglichte den befragten Teilnehmenden die unterschiedlichen Unterrichtsebenen mit Hilfe von neun geschlossenen Fragen zu bewerten. Darin ging es um Inhalt, Praxisbezug, Strukturierung, Einbindung der Teilnehmenden. Auf einer Likert-Skala konnten Zustimmungen und Ablehnungen zu bewertenden Aussagen gegeben werden. Insgesamt füllten 194 Personen die Fragebögen zur Schulung aus. Die Antworten werden in folgender Graphik zusammengefasst und in der darauffolgenden Tabelle detailliert wiedergegeben.

Alle Antworten zu den unterschiedlichen Ebenen der Online-Schulung



In der folgenden Graphik wird die Beteiligung der Einrichtungen an der Evaluation abgebildet (max. 15 Antworten und min. 2 Antworten).

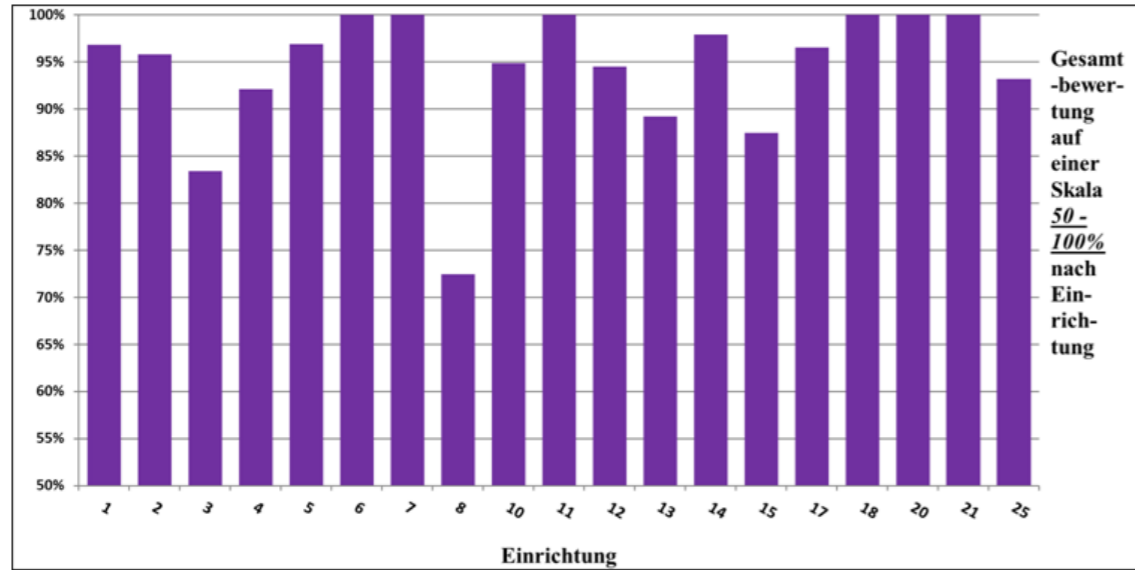
Anzahl der Antworten zur Online-Schulung pro Einrichtung



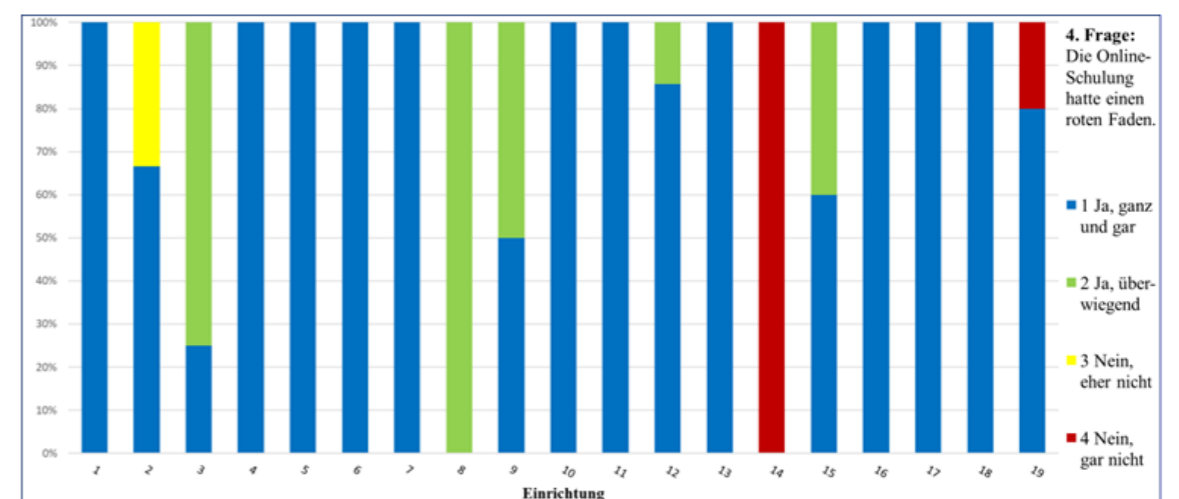
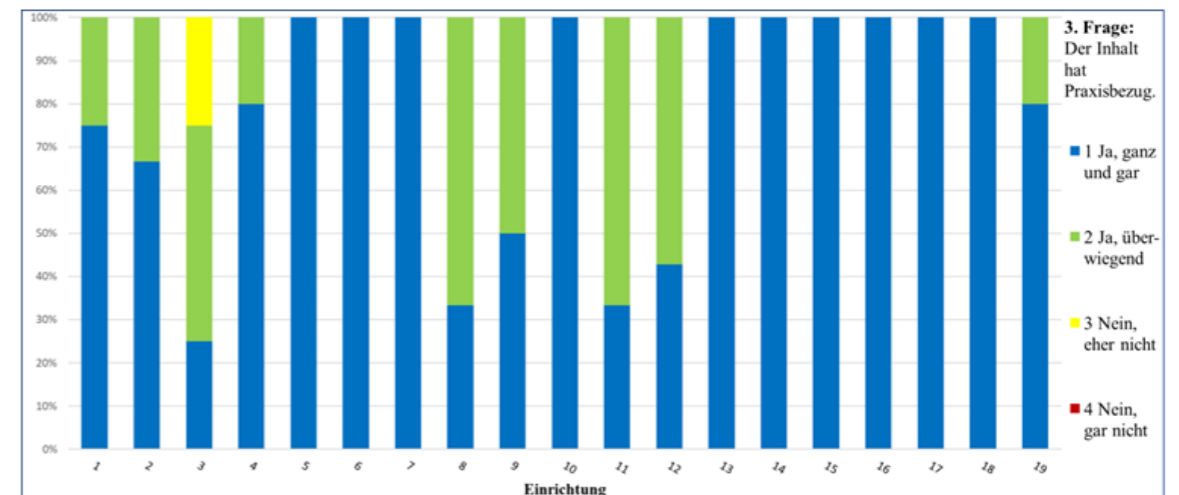
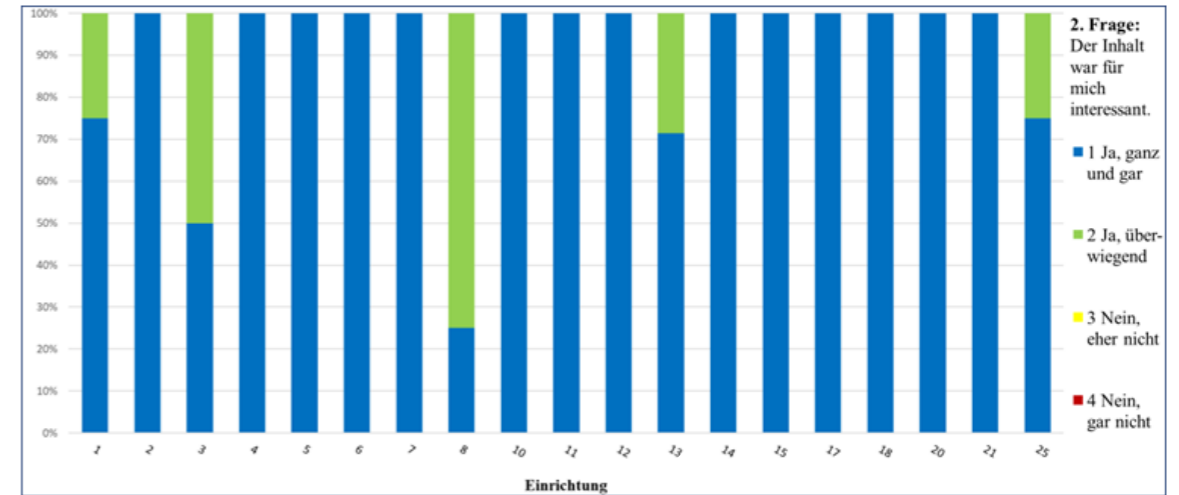
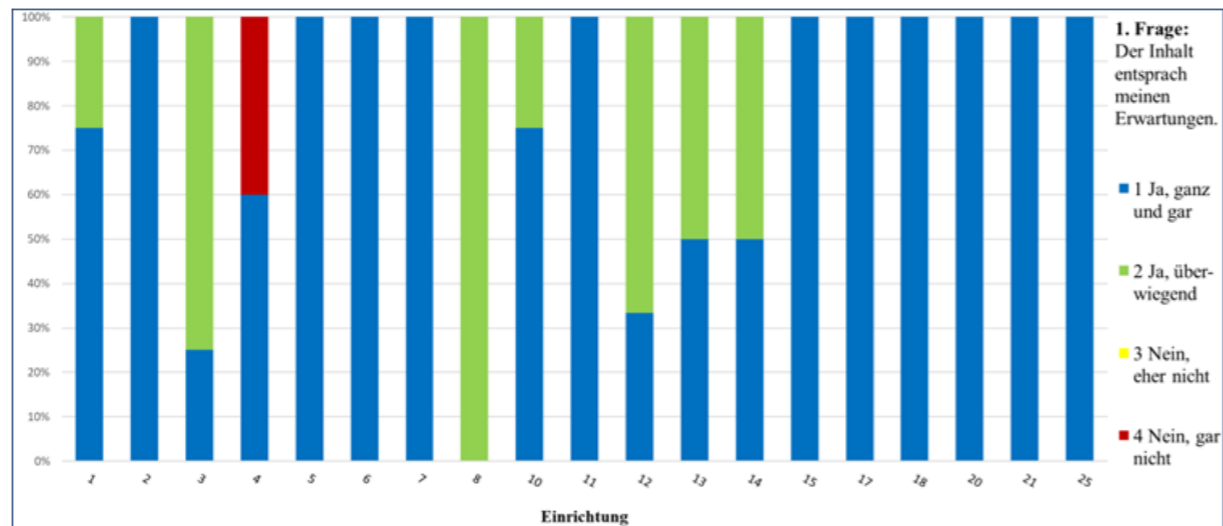


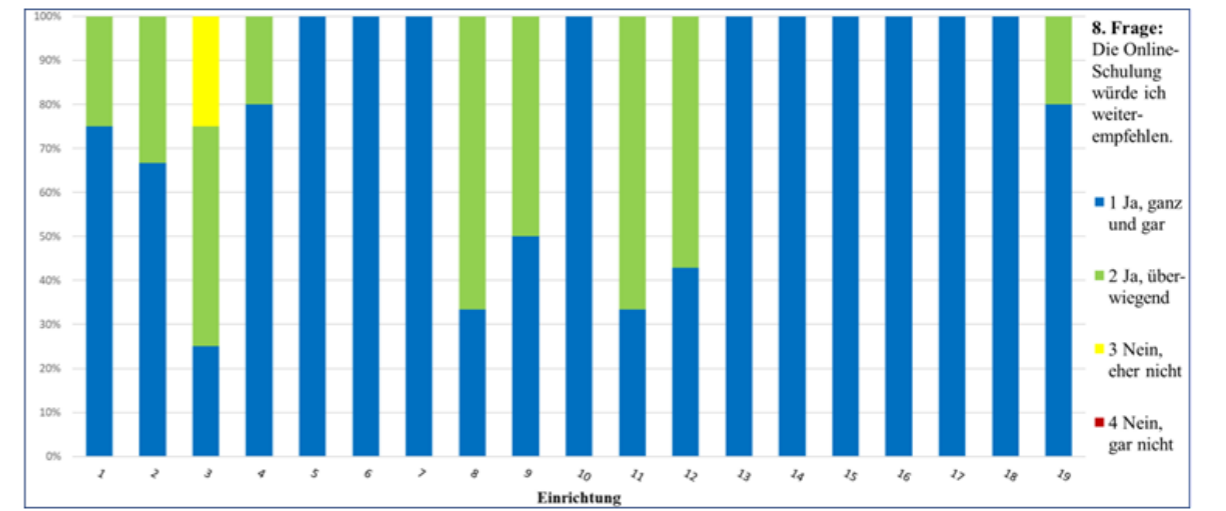
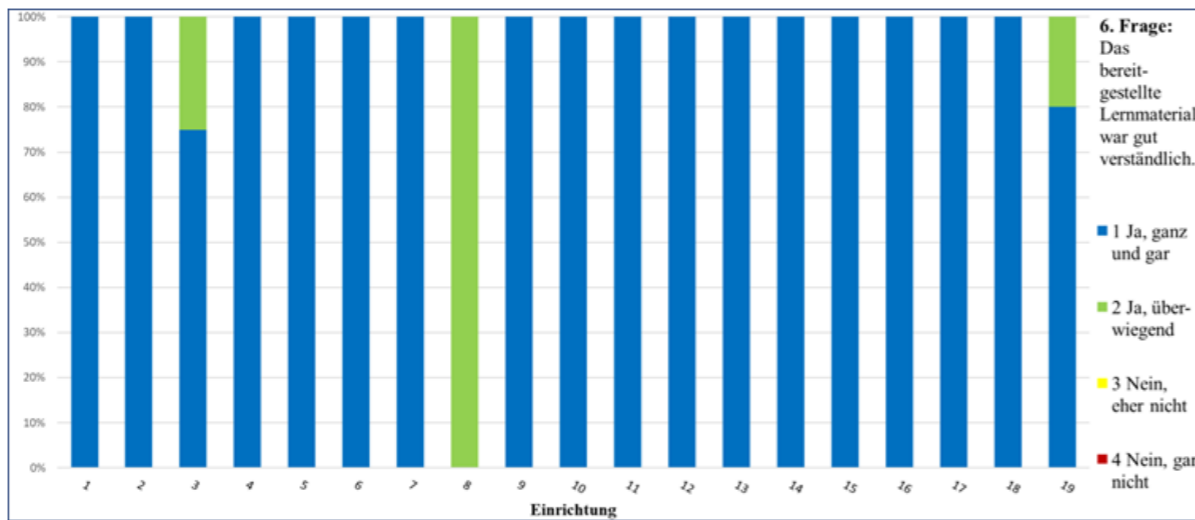
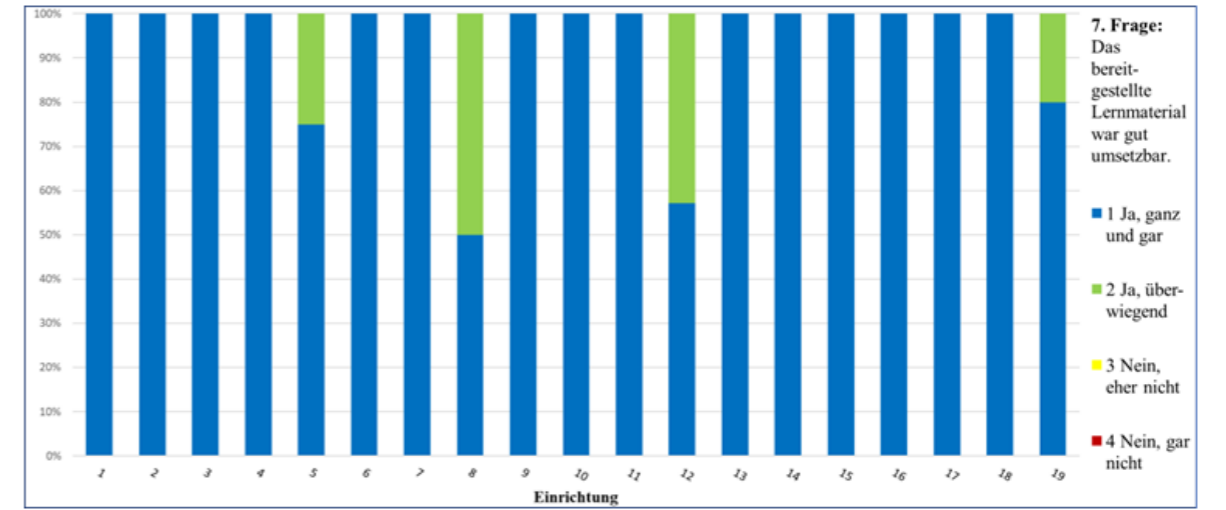
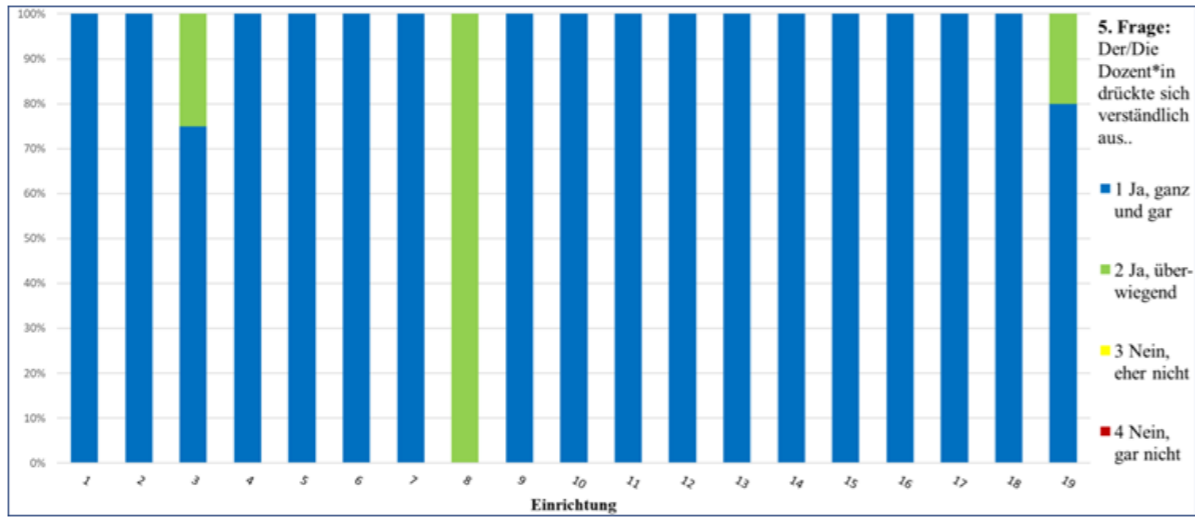
In der weiteren Graphik wird die Zufriedenheit pro Einrichtung abgebildet. Da die Zufriedenheit immer über 60% lag, wurde der Ausschnitt zwischen 50% und 100% zufrieden gewählt.

Zufriedenheit mit der Online-Schulung nach Einrichtungen sortiert



In den folgenden Grafiken werden die Antworten auf die einzelnen Fragen nach Einrichtungen sortiert dargestellt.







7 Ergebnisse durch die inhaltsanalytische Auswertung der offenen Fragen

Die zur Evaluation eingesetzten Fragebögen boten jeweils die Möglichkeit der persönlichen Rückmeldung an. In diesem Kapitel werden die frei formulierten Rückmeldungen ausgewertet. 7.1 Rückmeldungen zu den virtuellen Märchenstunden, 7.2 zu den Materialien aus den MÄRCHENLAND-Boxen und 7.3 zur Online-Schulung. Alle freien Antworten stammen von Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen.

7.1 Rückmeldungen zu den virtuellen Märchenstunden

Es gab insgesamt über 120 frei formulierten Rückmeldungen zu den virtuellen Märchenstunden, die häufig mehrere Aspekte der virtuellen Märchenstunde ansprachen (z.B. Aktivierung der Zuschauenden und Raumsituation). Die Aussagen gingen in die inhaltsanalytische Auswertung ein, wurden nach Themen sortiert und durch Ankerbeispiele veranschaulicht. Die folgende Gliederung wurde zuletzt gewählt: 7.1.1 Wirkungen auf Menschen mit Demenz, 7.1.2 Wirkungen auf die Mitarbeitenden, 7.1.3 Zu den Märchen und 7.1.4 Organisatorisches.

7.1.1 Wirkungen auf Menschen mit Demenz

Knapp die Hälfte der von Mitarbeitenden frei formulierten Rückmeldungen nahm Bezug auf die beobachteten Wirkungen des Märchenerzählens auf die Bewohnerinnen und Bewohner. Die Aussagen sprachen unterschiedliche Wirkungen an. Die positiven Rückmeldungen ließen sich in zwei Rubriken unterteilen; Aktivierung: mitsprechen, mitwirken, konzentrieren, erinnern und Entspannung: entspannt zuhören und zwischendurch einnicken. Die negativen Rückmeldungen sprachen eine anhaltende Apathie und eine Verunsicherung der Menschen mit Demenz an. Diese Beobachtungen standen im Zusammenhang mit den persönlichen Einstellungen zu Märchen. Da gab es große Fürsprache und persönliche Vorbehalte.

Beobachtete Aktivierung bei den Zuhörenden während der Märchenveranstaltung

Von den Mitarbeitenden gab es 31 Äußerungen zur aktivierenden Wirkung der Märchenveranstaltungen auf die Zuhörenden. Am häufigsten wurde von den Mitarbeitenden beobachtet, wie durch das Märchenerzählen Erinnerungen geweckt werden konnten:

- Erinnerungen kamen hoch, über die wir gemeinsam nach der Märchenstunde gesprochen haben.
- Eine Bewohnerin hat sich an ihre Arbeit als Kindergärtnerin erinnert und hat fröhlich darüber erzählt.
- BW traten in Kontakt zueinander, Erinnerungen über Märchen ausgetauscht.

Es folgten Rückmeldungen, die sich ausgesprochen über das beobachtete Mitsprechen und Mitwirken der Zuhörenden äußerten:

- Die Bewohner sprechen gerne mit: „Es war einmal ...“ und „Wenn sie nicht gestorben sind, ...“, weil viele Erinnerungen wieder hoch kommen.
- Bei zwei BW fiel mir auf, dass sie die typischen Märchensätze mitsprechen.
- Auch heute konnte man bei einer Bewohnerin erkennen, dass sie die typischen Märchensätze vervollständigte.

Ankerbeispiele zur erlebten Mitwirkung:

- Bewohner haben am Ende vom Märchen geklatscht.
- Die BW haben sich mitgeteilt, dass sie diese oder jene Geschichte kennen.
- Es entwickelt sich immer mehr, und die Veranstaltung wurde von d. BW mitgestaltet und
- Einzelne Bewohner waren an der Märchenstunde interessiert. Ein Teil entspannte sich dabei.
- Die Bewohner waren sehr interessiert und freuen sich auf das nächste Mal.
- 16 BW haben teilgenommen. Alle BW waren interessiert. 2 BW haben gedöst.

Beobachtete Entspannung bei den Zuhörenden während der Märchenveranstaltung

In einigen bereits zitierten Rückmeldungen kam bereits der Einklang von Aktivierung und Entspannung zum Ausdruck. Da es aber auch sieben Äußerungen gab, die sich explizit zur Zunahme der Entspannungsfähigkeit äußerten, sollen diese durch drei wörtliche Zitate veranschaulicht werden:

- Ein Großteil der Teilnehmer wirkte sehr entspannt. Teilnehmern, welche befragt wurden, hat es sehr gut gefallen.
- Die BW waren entspannt, es kamen Erinnerungen an die Kindheit hoch und alle waren sich einig: die Märchenerzählerin war toll.
- Auch, wenn einige Bewohner zwischendurch einnickten, war Interesse zu spüren. Die Bewohner wirkten entspannt.

Es gab nicht nur positive Äußerungen der Mitarbeitenden zu den Märchenveranstaltungen, sondern auch solche, die keine Chance sahen, die bestehende Apathie aufzuheben und Interesse zu wecken und die eine Verunsicherung der Zuhörenden wahrnahmen.

Beobachtete Apathie bei den Zuhörenden während der Märchenveranstaltung

In ihren Rückmeldungen äußern sich Mitarbeitenden zu ihrer Erfahrung mit apathischem Verhalten oder konkret zu Zuhörenden, die sich während der Märchenveranstaltungen apathisch verhalten haben.

- Apathisches Verhalten ist bei bestimmten Bewohnern immer zu beobachten, aufgrund einer fortgeschrittenen dementiellen Erkrankung.
- Das apathische Verhalten bezieht sich auf einen Mann mit stark fortgeschrittener Demenz.
- Das apathische Verhalten bezieht sich auf eine Bewohnerin, bei der die Demenz schon sehr weit fortgeschritten ist.



Beobachtetes Desinteresse an der Märchenveranstaltung

Einige Mitarbeitende beobachten Desinteresse an den Märchenstunden, ohne explizit auf mögliche Ursachen einzugehen. Die folgenden Ankerbeispielen ließen aber auf ein konkretes Desinteresse an bestimmten Märchen (Stick 5), auf eine zu hohe Anforderung an die Konzentrationsfähigkeit oder auf individuelle Vorlieben schließen.

- Stick Nr. 5. Heute waren die BW eher desinteressiert, wirkten zum Teil unruhig, abwesend oder schliefen ein.
- Die Bewohner sind nicht bzw. wenig an der Märchenstunde interessiert. Es wurden heute nur 2 Märchen gezeigt.
- Ein Teilnehmer wollte sich lieber unterhalten. Das war anderen Gästen zu laut, also ging er spazieren. Eine Teilnehmerin sprach die bekannten Sätze sogar mit.

Beobachtete Verunsicherung bei den Adressaten der Märchenveranstaltung

Menschen mit Demenz erleben eine allmähliche Verschlechterung ihrer geistigen Fähigkeiten und werden dadurch verunsichert. Es fällt ihnen schwer, sich als eigenständige Personen mit ihren Gedanken und Verhaltensweisen in unterschiedlichen Kontexten zu positionieren. Sie fürchten, nicht ernst genommen zu werden, sich lächerlich zu machen und wie Kinder behandelt zu werden. Diese Angst ist unterschiedlich begründet. Folgende Ankerbeispiele veranschaulichen die Verunsicherung einiger Menschen mit Demenz.

- 3 Damen verließen den Raum und kamen bis zum Ende der Märchenstunde nicht wieder. Sie sagten, dass ihnen das alles zu kindisch sei.
- Die virtuelle Märchenstunde musste abgebrochen werden, da es die Gäste kindisch fanden.
- Mehrere Gäste finden Märchen nicht für ihr Alter geeignet.

Eigene Haltung der Mitarbeitenden zur Märchenveranstaltung

Einige Mitarbeitende haben sich in ihren freien Rückmeldungen auch zu ihren eigenen Einstellungen gegenüber den Märchenveranstaltungen geäußert. Da eigene Beobachtungen von den eigenen Einstellungen beeinflusst werden, wurden exemplarische Äußerungen von Pro- und Kontra-Haltungen der Mitarbeitenden an dieser Stelle in den Bericht mitaufgenommen. Dazu folgende gegensätzliche Rückmeldungen:

- Mir als Betreuungskraft fiel es schon schwer, den Handlungen zu folgen. Zwischendurch ließ meine Konzentration nach, besonders bei „Bremer Stadtmusikanten“.
- Ich fand die Stunde schön. Ich werde sie auch mit weiteren Bewohnern teilen.

7.1.2 Wirkungen auf die Mitarbeitenden

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA 2021“ umfasste als eines der Ziele, durch die virtuellen Märchenstunden, das Betreuungsmaterial und die Schulungen, die Arbeit des Betreuungs- und Pflegepersonals zu erleichtern und aufzuwerten. Viele Mitarbeitende nahmen an den virtuellen Märchenstunden teil, blieben aber aufmerksam für die Zuhörerschaft und mussten sich ggf. auch um die Technik kümmern. Das beeinflusste ihr entspanntes Erleben – zumindest teilweise, wie folgende Ankerbeispiele zeigten:

- Ich komme nicht zum Entspannen, da ich die Bewohner beobachte. Sonst sicherlich.
- Leiterin wegen Technik selbst etwas unruhig!
- Die BW zeigten meist Interesse, auch ich konnte mich etwas entspannen.
- Mich persönlich hat die Stunde zum Beispiel entspannt.

7.1.3 Zu den Märchen

Knapp 50 Rückmeldungen gab es zu den Märchen, zum Vortrag sowie zu kreativen Ideen im Umgang mit dem digitalen Format.

Märchenauswahl

Zu den in Kapitel 4.1 dargestellten acht Erzähleinheiten, die auf Sticks oder CDs vorlagen, gab es zwölf explizite Rückmeldungen. Die Mehrzahl der Mitarbeitenden ließ sich auch auf unbekanntere Märchen ein. Diese Haltung übertrug sich auf die Zuhörerschaft. Doch einmal gab es auch eine negative Rückmeldung: Da es drei „unbekannte“ Märchen waren, haben die Bewohner schnell das Interesse daran verloren. Dem gegenüber standen drei neutrale und acht positive Rückmeldungen. Dazu folgende Ankerbeispiele:

- Die bekannten Märchen, wie Frau Holle oder Dornröschen, wurden mehr wahrgenommen.
 - Märchen sind für manche bekannt für manche nicht.
 - Im Gesamten finde ich es aber eine gute Sache für den ein oder anderen!
- und
- Märchen war den Tagesgästen nicht bekannt. War deshalb auch sehr gespannt darauf.
 - Positiv angekommen bei den Gästen.
 - König Drosselbart hat die Bewohner am meisten angesprochen, da das Märchen bekannt war.
 - Trotz oft nicht so bekannter Märchen waren die Tagespflegegäste sehr interessiert. Schön zu beobachten.



Länge des Märchenvortrags

Die Märchen in digitaler Form boten den Vorteil, jederzeit angesehen und auch unterbrochen werden zu können. Diese Option war leider noch nicht so vertraut, damit die Mitarbeitenden ganz nach Bedarf damit umgehen konnten. Stattdessen überforderten sich einige Mitarbeitenden selbst und ihre Zuhörenden. Das zeigten folgende Rückmeldungen:

- Für einige Bewohner waren 3 Märchen auf einmal etwas zu langatmig. Aber 1-2 Märchen waren für die BW perfekt. Alles in allem habe ich die Märchenstunde für die Bewohner als etwas sehr positives erlebt. Sie haben sehr aufmerksam zugehört.
- Einige Bewohner verspürten eine starke Müdigkeit oder konnten sich nach ca. 20-25 Min. nicht mehr konzentrieren und schliefen ein.
- Drei Märchen auf einmal sind etwas zu viel.

Rückmeldungen zur Erzählerin

Die Märchen wurden von einer professionellen Demenzerzählerin vor laufender Kamera vorgetragen und standen den Einrichtungen auf Datenträgern zur Verfügung. Wie bei den analogen Aufführungen trug die Erzählerin einen goldenen Mantel, um sie (wieder)erkennbar zu machen und sie aus dem Alltagsgeschehen hervorzuheben. Aus Erfahrung der bereits genannten Studie legt MÄRCHENLAND den Schwerpunkt des Märchenvortrags auf Stimme und Betonung sowie Mimik und Gestik. In Kap. 4.6 wurde das Strukturierte Erzählen bereits detailliert beschrieben. Vorschläge zur Gestaltung, die immer mal wieder geäußert werden – hier ein aktuelles Beispiel: Kleidung passend zu Märchen, Spiegel z.B. bei Schneewittchen etc. – stehen den Erfahrungen entgegen und verlegen die Aufmerksamkeit vom Zuhören und Interagieren auf Äußerlichkeiten.

Doch auch bei einem professionellen Vortrag spielt die Sympathie eine große Rolle, die sich die Menschen gegenseitig zeigen. Auffällig war die wiederkehrende Rückmeldung einer Person, die immer wieder ihren Unmut über die Erzählerin vortrug: Es müssten ab und zu auch mal Bilder zu sehen sein, nicht nur die Frau! Und: Der Spielfilm ist zu monoton, da man nur die Frau sieht. Dagegen äußerten sich fünf Rückmeldungen speziell mit einem Lob für die Erzählerin. Dazu drei Ankerbeispiele:

- Die Bewohner sind fasziniert von der Märchenerzählerin und könnten ihr den ganzen Tag zuhören.
- Eine Bewohnerin hat die Erzählerin direkt erkannt und hat gesagt, dass sie „sehr schön spricht“.
- Nach der Märchenstunde kam viel positives Feedback, dass die Erzählerin einen mitnimmt und die Gestik und Mimik so schön ist.

Beispiele für die kreative Arbeit mit der Märchenintervention

Mitarbeitende, die alle Angebote der Maßnahme gut kennen, waren in der Lage, die Materialien zu kombinieren. Sie nutzten z.B. die Ausmalblätter, um den Vortrag zu verstärken, machten sich Gedanken über die Zusammensetzung der Gruppe oder ließen sich weitere Aktivitäten einfallen, die sie für die virtuelle Märchenstunde nutzten. Dazu folgende drei Beispiele:

- Mit Märchenrätsel verbunden – war für die BW etwas interessanter.
- Die Stunde wurde mit mehreren Materialien kombiniert, und das kam gut an.
- Wir haben beschlossen, dass wir die 2 BW, die wirklich Interesse haben, am Donnerstag zur Märchenstunde dazu zunehmen.

7.1.4 Organisatorisches

Insgesamt gab es weniger als zehn Rückmeldungen, die technische und organisatorische Probleme zum Gegenstand hatten. Die beteiligten Einrichtungen schienen sich verhältnismäßig schnell auf das neue Format und seine Anforderungen eingestellt zu haben.

Rückmeldungen zum Veranstaltungsort

Im Formular von MÄRCHENLAND mit dem sich die Einrichtungen für die Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme anmelden, wird ausdrücklich die Frage gestellt: „Steht ein ausreichend großer Raum für die Märchenstunden zur Verfügung?“ Falls dies nicht der Fall ist, wird weiter gefragt, welche Lösung für das Problem vorgeschlagen wird. Bisher gab es noch keinen Ausschluss einer Einrichtung von der Maßnahme wegen eines fehlenden Veranstaltungsorts. Allerdings verweisen einige Rückmeldungen auf Raumprobleme, die überdacht werden sollte. Dazu folgende wörtliche Zitate:

- Da wir hier auf einem Wohnbereich mit demenziell erkrankten BW sind und sich alles in einem Raum abspielt, war es leider während der Märchenstunde teilweise sehr laut. Demzufolge lenkte das einige BW sehr ab. Dadurch wurde es auch unruhig. Die Erzählung selber ist sehr schön gemacht.
- Leider war es heute sehr unruhig im Foyer.
- Leider ist es nicht möglich, die Märchenstunde aus dem Foyer an einen anderen Ort zu verlegen. Heute war es ruhig und die BW schienen sich zu freuen. Sie hatten Spaß und lachten.

Zu gut gemeint hatten es Mitarbeitende, die sich etwas Besonderes einfallen ließen, um mögliche Zuhörende vor Ort auf die Veranstaltung einzustimmen. Sie schrieben:

- Unser Einläuten mit der Glocke schien die BW eher zu verwirren. Es erschien wie ein zweimaliger Anfang, da auch das Video mit einem Glockenläuten eröffnete.

Rückmeldungen zur Technik

Die Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ scheint technisch fast problemlos abgelaufen zu sein. Sowohl die Mitarbeitenden als auch die Zuhörerschaft hat ihren Umgang mit der Technik gefunden. Es gab lediglich zwei Rückmeldungen, die ausdrücklich die Technik, bzw. technische Probleme sowie weitere zwei, die ein Problem der noch fehlenden Hardware ansprachen:

- Leider ist die Märchenstunde nach gut 15 Minuten abgebrochen worden, da der Stick sie nicht weiter zeigte. Dadurch war eine große Unruhe zu sehen.
- Die Tonqualität war sehr schlecht, es hat die ganze Zeit gerauscht.
- Märchenstunde ist zurzeit „nur“ Einzelbeschäftigung über Tablet, Gruppeneinsatz ist weiter angestrebt!
- Virtuelle Märchenstunde ist heute nur im 1. Stock angeboten worden. Im 2. Stock momentan noch nicht möglich, da erst in dieser Woche dort ein TV installiert wird. Wenn dieser installiert ist, wird es auch im 2. Stock visuell stattfinden mit nochmals ca. 10 Bewohnern.



Ausgesprochen positiv vermerkte eine Rückmeldung das Angebot der Webseite von MÄRCHENLAND. In dieser freien Äußerung hieß es:

- Die Internetinfos sind gut und geben vor, wie man eine Märchenstunde durchführen kann.

Mit einem wörtlichen Zitat beschließt der Bericht den Abschnitt zum Organisatorischen der Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme. Diese Rückmeldung veranschaulicht die Situation, die für temporäre Maßnahmen typisch ist, dass Interventionen erfahrungsgemäß zu kurz sind, da sie nach einer längeren Eingewöhnungsphase bereits schon wieder enden:

- Jetzt, wo sich die Bewohner langsam an die Art der Vorführung gewöhnt haben, geht das Projekt schon wieder zu Ende.

7.2 Rückmeldungen zu MÄRCHENLAND-Boxen und MÄRCHENLAND-Portal

Vier MÄRCHENLAND-Boxen standen im Rahmen der Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ zur Verfügung. Das Material wurde den Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Über das Portal von MÄRCHENLAND konnten zudem jederzeit Kopien herunter geladen werden. Die taktilen und digitalen Materialien bezogen sich auf vier Märchen: „Schneewittchen“, „König Drosselbart“, „Die goldene Gans“ und „Frau Holle“ aus der Sammlung der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. In diesem Abschnitt der Evaluation werden die frei formulierten Rückmeldungen zu Memory Spiel, Ausmalblätter, Märchenbuch, Hörbuch und Spielfilm ausgewertet, die sich auf ein Märchen oder mehrere beziehen konnten.

Die meisten Rückmeldungen erhielten das Hörbuch (oder Märchen-CD) und der Spielfilm (oder Märchenfilm). Die Angebote, die größere Aktivitäten voraussetzten, wurden wenig diskutiert und bewertet. So erhielten Memory-Spiel, Ausmalblätter und Märchenbuch jeweils nur sechs Rückmeldungen. Diese Nutzung der Materialien hat ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber allen vorangegangenen Maßnahmen.

7.2.1 Allgemeine Rückmeldungen zu den MÄRCHENLAND-Boxen

Zehn der rund 50 Rückmeldungen zu den MÄRCHENLAND-Boxen sprachen ein allgemeines Lob für das gesamte Angebot aus. Das Lob nahm sowohl Bezug auf die eigenen Vorlieben als auch die Erfahrung bestimmter Nutzergruppen.

Lob und eigene Begeisterung für die MÄRCHENLAND-Boxen

Beispiele, die zeigen, wie Mitarbeitende ihr Lob formulierten und wie sie dabei auch ihre eigenen Vorlieben zum Ausdruck brachten:

- Alles gut!
- Finde die MÄRCHENLAND-Boxen super.
- Ich selber liebe Märchen, deshalb finde ich die Box toll gestaltet.

Lob und Gewinn für bekannte Nutzergruppen

In diesen schriftlichen Rückmeldungen wurden konkrete Erfahrungen mit den Angeboten der MÄRCHENLAND-Boxen für spezifische Nutzergruppen benannt.

- Gute Idee zur Einzelbetreuung.
- Sehr gutes ankommen bei den Tagesgästen.
- MÄRCHENLAND-Box wurde auf Wachkoma und Demenz Station benutzt.

Darüber hinaus gab es zwei schriftliche Äußerungen, die sich auf die Anleitung zur Nutzung der MÄRCHENLAND-Boxen im Internet bezogen.

Zur Spiel-Anleitung auf dem MÄRCHENLAND-Portal

- Gut verständliche Anleitung im Internet.
- Die Anleitung im Internet ist gut verständlich. Gibt gute Tipps, wie man die Märchenstunde durchführt.

7.2.2 Memory Spiel

Insgesamt gab es sechs frei formulierte Rückmeldungen zum Memory Spiel. Bisher wurde es wohl nicht oft und wenig engagiert genutzt. Es gab aber auch einen kreativen Vorschlag zum Einsatz der Memory-Karten.

Erfahrungen mit dem Memory-Spiel

- Memory war für alle nicht lösbar bis auf eine.
- Memory Spiel ist brauchbar, werden aber bei Dementen kaum in Verbindung mit den Märchen gebracht.
- Memory Karten können auch „nur zum Anschauen“ gut verwendet werden, bei Bew., die nicht mehr spielen bzw. malen können.

7.2.3 Ausmalblätter

Das MÄRCHENLAND stellt den kooperierenden Einrichtungen die Ausmalblätter in den Boxen und als Download auf seinem Portal zur Verfügung. Auf der Grundlage langer Erfahrung befinden sich in den MÄRCHENLAND-Boxen Ausmalblätter mit stark konturierten und einfach gezeichneten Motiven. Die Vorläuferversionen mit detaillierteren Motiven und einer feineren Strichführung sind aber weiterhin als Download auf dem Portal vorhanden. Die Größe sowohl der neuen als auch der alten Motive kann durch die Größe der Ausdrucke selbst gewählt werden. In den Boxen liegt ein einheitliche DIN A 4-Format vor. Dem Wunsch „Ausmalblätter könnten auch diffiziler, komplizierter sein“ könnten die Einrichtungen eigenständig entsprechen.

Diese sechs freien Äußerungen zu den Ausmalblättern sprechen von einem bisher zurückhaltenden Einsatz. Die Rückmeldungen waren aber positiv. Dazu drei Ankerbeispiele.

Handhabbarkeit der Ausmalblätter

- Motive sind groß und können z. Teil auch vom BW mit Demenz ausgemalt werden.
- Die Motive zum Ausmalen sind groß und daher auch für ältere Leute mit Sehbehinderung gut zu sehen und zu bemalen.
- Drei Gäste haben ausgemalt (starke Demenz). Sehr gute Ausmalblätter. Sehr große Figuren, die man gut ausmalen kann. Den Gästen hat es Spaß gemacht.



7.2.4 Märchenbuch

Bei den dreizehn Rückmeldungen zum Märchenbuch wurden keine Märchen namentlich genannt. Die Mitarbeitenden machten durchgängig positive Erfahrungen beim Einsatz der Märchenbücher. Eine Rückmeldung hob sich von den anderen ab, die über eine vorlesende Bewohnerin berichtete. – Eine Bewohnerin im Rahmen einer aktivierenden Beschäftigung mit dem Vorlesen zu betrauen, kann sinnvoll sein, wenn es eine Person gibt, die diese Aufgabe gerne übernehmen möchte. Ein solcher Einsatz sollte dann gelobt und die Zuhörenden zu Unterstützung und Beifall motiviert werden. – Die Rückmeldung sprach dagegen Bewertungen aus. Über die vorlesende Bewohnerin: „Die Intonation ist eher monoton“. Von den Zuhörenden wurden „drei Märchenfit“ beurteilt.

Die positiven Erfahrungen mit den Märchenbüchern und deren gute Beurteilungen ließen sich in zwei Gruppen unterteilen und mit Ankerbeispielen veranschaulichen.

Positive Bewertung und eigene Meinung und Erfahrung

- Das Märchenbuch finde ich sehr gut, weil es schön bemalt ist und die Leute anspricht.
- Beim Vorlesen haben wir zur besseren Erklärung die dazu passenden Memory-Karten gezeigt.
- Ich finde gut, dass mehrere Sinne angesprochen werden (zuhören und Bilder anschauen). Es kommen auch Kindheitserinnerungen hoch.

Positive Bewertung und Erfahrungen der Bewohnerinnen und Bewohner

- Alle Bew. waren interessiert und haben bekannte Textstellen mitgesprochen. Nach Ende noch rege Diskussion über das Märchen. Einige hatten die Augen geschlossen, aber waren „dabei“. Teilnehmer: 16 Bew. mit unterschiedlichen Demenzgraden.
- 9 Gäste haben zugehört und wussten den Spruch: Spieglein, Spieglein an der Wand und haben ihn mit mir aufgesagt.
- Teilnehmer: 14 Bew. in unterschiedlichen Demenzstufen. Viele waren interessiert, freuten sich schon, als ich in den Raum kam und sprachen bekannte Dialoge mit.

7.2.5 Hörbuch (Märchen-CD) und Spielfilm (Märchen-DVD)

Zu Hörbuch und Spielfilm gab es insgesamt 15 Rückmeldungen. Diese waren zu einem größeren Teil nicht eindeutig dem Hörbuch oder dem Spielfilm zuzuordnen. Dazu ein Beispiel: „Anzahl 15. Bew. waren interessiert. 3 Bew. sind eingeschlafen (dösen immer um diese Zeit)“. Explizit zur Märchen-CD gab es nur eine Rückmeldung: „Anmerkung zum Hörbuch. Positiv: die Musik-Sequenz zwischen den Texten. Negativ: der Text wird meiner Meinung nach zu schnell vorgelesen, die Bew. konnten sich scheinbar nicht so gut konzentrieren bzw. das Gesagte aufnehmen und verarbeiten, die meisten schlossen die Augen, wurden müde“. Die neun eindeutigen Rückmeldungen zum Film zeigten eine Bewertung von positiv, aber zu lang oder zu leise, bis hin zu sehr gut und aktivierend.

Dazu folgende Ankerbeispiele:

Rückmeldungen zum Spielfilm (Märchen-DVD)

- Der Film hat den Gästen ganz gut gefallen, einige fanden ihn zu lang.
- Die Filme sind sehr leise.
- 14 Bewohner schauten interessiert zu (2 davon passiv).
- Märchen-Spielfilm hat die Gäste begeistert, sehr konzentriert verfolgt, positive, aufhellende Stimmung.

7.3 Rückmeldungen der Mitarbeitenden zu den Online-Schulungen

Die Online-Schulungen umfassten kleine Gruppen. Sie bestanden zu größten Teilen aus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betreuung. Einige Mitarbeitende aus der Leitung nahmen auch teil, um sich ein Bild von den Schulungen zu machen. Die Schulungszeit betrug sechzehn Stunden pro beteiligter Einrichtung. Die Schulungszeit konnte über zwei oder drei Tage verteilt werden. Die Teilnahme der Mitarbeitenden an den Online-Schulungen erfolgte freiwillig.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, auf den Fragebögen die Aussage „Das möchte ich noch gerne zur Online-Schulung sagen“ zu ergänzen. Die frei formulierten Antworten hatten den Umfang kurzer Rückmeldungen bis hin zu ausführlichen und begründeten Kommentaren. Umfangreiche Antworten, die mehrere Themen aufgriffen, wurden nach unterschiedlichen Kategorien ausgewertet. Insgesamt ließen sich sechs Kategorien bilden: 1. Lob und Danksagungen, 2. Dozentinnen und Dozenten, 3. Erwartungen, Input und Praxisnähe, 4. Online-Format, 5. Befähigung der eigenen Person und des Teams sowie 6. Wunsch nach Fortsetzungen und Zugaben.

7.3.1 Kurzes Lob

Die kurzen Rückmeldungen, die ein allgemeines Lob und Dank ausdrückten, wurden oft mit mehrere Ausrufezeichen versehen. Folgende Zitate können dafür als Beispiele dienen:

- Einfach toll!
- Hat alles gepasst.
- Es waren zwei fantastische Tage.

sowie

- Herzlichen Dank!
- Danke schön!
- Schön gemacht! Danke!



7.3.2 Rückmeldungen zu den Dozentinnen

Die meisten freien Rückmeldungen gab es zu den Dozentinnen. Sie sprachen ausschließlich großes Lob und viele Komplimente gegenüber allen Schulungsleitungen aus – oftmals wurden die Dozentinnen und der Dozent namentlich genannt. Da es aber auch zahlreiche Rückmeldungen gab, die sich keiner bestimmten Person zuordnen ließen, wie z.B. „Dozentin war ganz spitze“ und „Tolle Dozentin“, heißt es im Bericht durchgängig: Dozentin.

Die schriftlichen Äußerungen zu den Schulungsleitungen lobten unterschiedliche Qualitäten von Dozentinnen und benanntenspezifische Eigenschaften. Dafür können die folgenden Ankerbeispiele stehen:

- Dozentin ist sehr kompetent.
- Dozentin war geduldig, humorvoll, motivierend.
- Dozentin ist sehr interessant und lebhaft.

Weitere freie Äußerungen lobten die Art und Weise, wiesich die rückmeldende Person selbst und die gesamte Schulungsgruppe in die Fortbildung miteinbezogen fühlten. Hierzu folgende drei Zitate:

- Sie war eine tolle Dozentin und hat das Team miteinbezogen.
- Die Dozentin hat uns mit ihrer Art mitgenommen.
- TN fühlte sich entspannt und professionell behandelt.

Das in der letzten Aussage beschriebene Lob einer gleichberechtigten Behandlung ging Hand in Hand mit positiven Rückmeldungen zu klaren Strukturen, lehrreichem Input und hoher Präsenz. Dafür stehen folgende Zitate:

- Die Dozentin hat den Unterricht sehr gut und strukturiert gestaltet.
- Die Dozentin hat uns sehr gut das Thema „Märchen und Demenz“ nähergebracht.
- Die Dozentin hat die Gruppe wunderbar und sicher geleitet.

7.3.3 Rückmeldungen zu Erwartungen, Input und Praxisnähe der Schulungen

Umfangreich waren auch die Rückmeldungen zu den Erwartungen an die Schulung sowie zu den Schulungsinhalten und vielfältigen Lernformen. Diese ausführlichen Kommentare standen oft in Verbindung mit kurzen Äußerungen des Lobs, wie z.B. „Viele Infos“ oder „Es war zu keiner Zeit langweilig“ oder „Angenehme, lehrreiche Schulung“.

Erwartungen

MÄRCHENLAND verpflichtet sich in seinen Qualitätsrichtlinien, die auf der Grundlage der Forschungsergebnisse sowie der umfangreichen Erfahrung durch die vielen Maßnahmen und Projekten entstanden sind, auf eine möglichst genaue Darstellung der unterschiedlichen Interventionen. Dies gilt auch für die Schulungen von Mitarbeitenden zu Märchenvorlesern und Märchenvorleserinnen. Zusätzlich bietet MÄRCHENLAND Informationen, die schriftlich, digital und mündlich in den Strukturierungsgesprächen mit den kooperierenden Einrichtungen vermittelt werden. Das schließt aber nicht aus, dass Mitarbeitende teilweise keine klaren Vorstellungen besitzen, was genau sie zu erwarten haben. Die eigene Anschauung und persönliche Erfahrung sind durch keine noch so detaillierte Information ersetzbar. Darum gab es auch Rückmeldungen zu den persönlichen Vorstellungen und Erwartungen.

Dazu folgende Zitate, die als Ankerbeispiele passend sind:

- Konnte mir nicht viel dahinter vorstellen, war aber sehr angenehm überrascht.
- Sehr angenehm. Positiv überrascht. Die Schulung war eine große Bereicherung.
- Meine Erwartungen voll erfüllt.

Hoher Input und entspanntes Lernen

Durchgängig überrascht zeigten sich die Rückmeldenden über die Erfahrung, dass sich erfolgreiches Lernen ohne Langeweile und in entspannter Atmosphäre bewerkstelligen ließ. Dieser positiven Überraschung gaben zahlreiche Teilnehmerinnen in ihren Rückmeldungen Ausdruck. Stellvertretend für die vielen schriftlichen Aussagen wurden folgende Zitate ausgesucht:

- Die Schulung hat Spaß gemacht und war sehr lehrreich.
- Es war sehr interessant. Wir haben viel Freude gehabt.
- War sehr gut übermittelt worden, sehr umfangreich und machte viel Spaß.

Praktisch und praxisnah

Die hohen Belastungen der Mitarbeitenden aus Betreuung und Pflege machen es erforderlich, dass Schulungen praktisch nützlich und gut erfahrbar sind. Rückmeldungen zur Anschaulichkeit der Schulung und zur Bedeutung für die Praxis besitzen darum einen hohen Stellenwert. Von dieser Art Rückmeldungen gab es zahlreiche. Zur Veranschaulichung der Aussagen, wie praktisch die Schulung empfunden und wie praxisnah das Erlernte eingeschätzt wurde, stehen folgende Beispiele:

- Die Dozentin macht direkt Verbesserungsvorschläge für einzelne TN.
- Die praktischen Übungen waren super. Sehr angenehm, dass auch körperliche Übungen angeboten wurden.
- War eine sehr praxisnahe Schulung.

7.3.4 Rückmeldungen zum Online-Format

Die Rückmeldungen zum Online-Format der Schulungen waren durchgängig positiv. Diese positiven Rückmeldungen hatten aber unterschiedliche Gründe. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren entweder einfach nur bejahend oder überrascht über ihre guten Erfahrungen oder positiv gestimmt und wünschten sich eine persönliche Begegnung mit der Schulungsleitung. Der Bericht gliederte die Rückmeldungen darum in drei Kategorien.



Positive, bejahende Rückmeldungen

In diesen schriftlichen Äußerungen kommt eine positive Bewertung auf der Grundlage der eigenen Erfahrung zum Ausdruck. Für diese Position stehen die Zitate:

- Die Online-Schulung war eine sehr gute neue Erfahrung und hat positives Feedback gebracht.
- Online-Schulung war sehr interessant.
- Die Online Schulung hat sehr viel Spaß gemacht.

Positive, überraschte Rückmeldungen

In diese Kategorie fallen frei formulierte Äußerungen, die sich positiv über die Schulungen äußerten, obwohl es technische Probleme oder Vorbehalte gegenüber der ungewohnten Technik gab. Dazu folgende Beispiele:

- Gute Schulung, aber die Verbindung war teilweise leider schlecht.
- Trotz online viel gelernt.

Positive Rückmeldungen mit Wunsch des persönlichen Kennenlernens

In diese Kategorie fallen positive Rückmeldungen, die den Wunsch aussprachen, eine Dozentin, die von der Gruppe hoch geschätzt wurde, auch einmal persönlich kennenlernen zu können. Auch zu dieser Kategorie drei Ankerbeispiele:

- Gerne hätten wir die Dozentin persönlich erlebt.
- Steigerung wäre nur möglich, wenn die Dozentin persönlich da gewesen wäre.
- Wir würden uns freuen, wenn die Dozentin bei uns im Heim mal vorbei schauen würde.

7.3.5 Rückmeldung zur Befähigung der eigenen Person und des Teams

In diesen Rückmeldungen wurden allgemeine und konkrete Formen der Befähigung angesprochen und deren praktischer Nutzen. Zwei Aspekte der Befähigung durch die Online-Schulung wurden angesprochen: Das eigene Lernen mit seinen Auswirkungen und das Lernen in der Gruppe und dessen Wirkung auf die gemeinsame Arbeit.

Eigene Befähigung

Durch die Online-Schulung zeigten sich die rückmeldenden Personen motivierter und informierter. Dabei bezogen sich die neu gewonnenen Informationen auf das Thema der Maßnahme „Märchen und Demenz“ sowie auf das Verständnis für die eigene Person. Hierzu drei Ankerbeispiele:

- Es war motivierend. Von Anfang bis zum Schluss waren wir gut gelaunt. Viel gelernt!
- Ich habe viel zum Thema mitgenommen.
- Man hat sehr viel über sich selbst lernen können.

Befähigung des Teams (Wir-Gefühl)

Die rückmeldenden Personen sprachen in ihren Rückmeldungen oft auch den Einfluss der Online-Schulung auf das Team und das Wir-Gefühl an. Dieser Einfluss der Schulungen auf das Wir-Gefühl zeigte sich bereits während der Schulungszeit selbst und wurde von den Teilnehmerinnen für die praktische Arbeit im Team antizipiert. Dazu folgende Zitate:

- Wir haben sehr viele Informationen und Wissen bekommen.
- Die Schulung hat auch das Teamgefühl in uns geweckt.
- Die Schulung hilft uns BTAs beim Vorlesen und Interpretieren von Texten, die wir unseren Bewohnern zukommen lassen.

7.3.6 Wunsch nach Fortsetzungen und Zugaben

Zuletzt ließ sich noch eine Kategorie für eine größere Anzahl von Rückmeldungen bilden, in denen es entweder um eine Fortführung oder unterschiedliche Formen von Zugaben ging. Sie alle drückten die Erfahrung der Bereicherung durch die Schulung und das Schulungsmaterial aus sowie den Wunsch nach mehr.

Wunsch nach Fortsetzung

Lobende Rückmeldungen waren oftmals mit einer Aufforderung versehen, weitere oder auffrischende Schulungen in nächster Zeit anzubieten. Das wurde in den schriftlichen Äußerungen beispielsweise wie folgt formuliert:

- Noch mehr Schulungen!
- Gerne weiterhin Auffrischkurse!
- Eine Fortführung wäre gut.

Wunsch nach Zugaben

Das Lob vieler Rückmeldungen war oft mit dem Appell verknüpft, doch bitte weitere Unterstützung anzubieten und längere Schulungszeiten oder weitere Bearbeitungen von Märchen bereitzustellen. Hierzu folgende Beispiele:

- Die Schulung könnte etwas länger als 3 Tage gehen, es gibt viel Neues, viele Fragen.
- Schade, dass nur 3 Märchen so gut formatiert sind.
- Mehr Märchen wären schön für das Märchenbuch.



8. Diskussion

Der Bericht über die summative Evaluation war ein vereinbarter Anteil der Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“. Die Daten für die Evaluation wurden mit bereits mehrmals eingesetzten und getesteten Fragebögen erhoben. Diese richteten sich wegen der aktuellen eingeschränkten Besuchsrechte ausschließlich an Mitarbeitende (nicht auch an Angehörige) und befragten diese zu den virtuellen Märchenstunden für Menschen mit Demenz, den Materialien aus der MÄRCHENLAND-Box zur Erleichterung der Betreuungsarbeit sowie zu den Online-Schulungen zur Märchenvorleserin und -vorleser.

Die mit Hilfe der Fragebögen erhobenen Daten sollten überprüfen, ob und in welchem Maße die Ziele, die MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur in seinem Antrag formuliert hatte, erreicht wurden. Diese Ziele bezogen sich auf die gesetzlichen Vorgaben nach Paragraph 5 SGB XI und § 20, 20a. Darin geht es um die Förderung der psychischen, geistig-körperlichen und sozialen Gesundheit von Menschen mit Demenz. Des Weiteren auf den Paragraphen 20b SGB V zur Gesunderhaltung und Stärkung des Pflege- und Betreuungspersonals. Hinzu kam der §Paragraph 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes, der Vorsichtsmaßnahmen und neue Wege der Kommunikation notwendig machte.

8.1 Ergebnisse der Befragung zu den virtuellen Märchenstunden

Das Diskussionskapitel eröffnet mit der Frage, ob durch die statistisch (vgl. Kap. 6) und inhaltsanalytisch (vgl. Kap. 7) ermittelten Ergebnisse die zu den virtuellen Märchenstunden formulierten Ziele erfüllt werden konnten. Dazu werden die mit unterschiedlichen Methoden erlangten Ergebnisse entlang folgender Fragen zusammengeführt: 1. Wie wirkten die virtuellen Märchenstunden auf die Zuhörerschaft? 2. Wie gut funktionierte das neue multimediale Format? 3. Welchen Nutzen sahen die Mitarbeitenden in den virtuellen Märchenstunden? 4. Wie erlebten sie die damit verbundenen neuen Organisationsaufgaben? 5. Nutzten die Mitarbeitenden die Informationen und Materialien des Portals? 6. Würden die Mitarbeitenden die virtuellen Märchenstunden weiterempfehlen?

8.1.1 Wirkungen der virtuellen Märchenstunden auf die Zuhörerschaft

Die Frage dazu lautete: Konnten die Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen erkennen, dass die virtuellen Märchenstunden die körperlich-seelische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden der Zuhörerschaft verbesserten, herausfordernden Verhaltens verminderten und soziale Gemeinschaft förderten?

Die Ergebnisse der Befragung der Mitarbeitenden zur Wirkung der virtuellen Märchenstunden auf die Bewohnerinnen und Bewohner waren in einem hohen Maße positiv:

- Aggressive Verhaltensweisen der Bewohnerinnen und Bewohner während der virtuellen Märchenstunden beobachteten bei den befragten Beschäftigten 89% gar nicht und 2% nicht.
- Apathischen Verhaltensweisen der Bewohnerinnen und Bewohner während der virtuellen Märchenstunden beobachteten bei den befragten Beschäftigten 55% gar nicht und 34% nicht.
- Ausdrucksweisen von Unruhe der Bewohnerinnen und Bewohner während der virtuellen Märchenstunden beobachteten bei den befragten Beschäftigten 46% gar nicht und 37% nicht.

Diese hohen Werte entsprechen den positiven Rückmeldungen der befragten Mitarbeitenden in Bezug auf Entspannung, Fröhlichkeit und Interesse, das während der virtuellen Märchenstunden bei den Bewohnerinnen und Bewohnern beobachtet wurde.

- Interesse bei den Bewohnerinnen und Bewohnern beobachteten von den befragten Beschäftigten 34% sehr oft und 58% oft.
- Entspannung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern beobachteten von den befragten Beschäftigten 36% sehr oft und 54% oft.
- Fröhlichkeit bei den Bewohnerinnen und Bewohnern beobachteten von den befragten Beschäftigten 19% sehr oft und 52% oft.

Selbst bei der schwierigen Aufgabe der Aktivierung von Menschen mit Demenz schrieben die befragten Beschäftigten dem virtuellen Märchenerzählen ein hohes Potenzial zu. Eine aktive Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohnern während der virtuellen Märchenstunden beobachteten von den befragten Beschäftigten 9% sehr oft und 39% oft.

Die Ergebnisse der statistischen Auswertung der geschlossenen Fragen deckten sich in hohem Maße mit den Ergebnissen der inhaltsanalytischen Auswertungen der frei formulierten Rückmeldungen. Knapp die Hälfte der 120 Rückmeldungen bezog sich auf die Wirkungen des virtuellen Märchenerzählens auf die Zuhörerschaft (vgl. Kap. 7.1.1.). Am häufigsten beobachteten die Mitarbeitenden eine Aktivierung der Zuhörenden. Diese erinnerten sich und äußerten sich zu ihren Erinnerungen, sie sprachen Passagen aus den Märchen mit und wurden darüber hinaus bei den Märchenstunden aktiv. Dazu die drei Ankerbeispiele:

- Erinnerungen kamen hoch, über die wir gemeinsam nach der Märchenstunde gesprochen haben.
- Auch heute konnte man bei einer Bewohnerin erkennen, dass sie die typischen Märchensätze vervollständigte.
- Es entwickelt sich immer mehr, und die Veranstaltung wurde von d. BW mitgestaltet.
- Als weitere Qualität beobachteten die Mitarbeitenden Entspannung. Unruhe und Apathie fielen von den Zuhörenden ab, sie konnten sich entspannen. Als Beispiel dafür folgende Rückmeldung:
- Ein Großteil der Teilnehmer wirkte sehr entspannt. Teilnehmern, welche befragt wurden, hat es sehr gut gefallen.

Bei den frei formulierten Beobachtungen gab es vereinzelte, die über Zuhörende berichteten, die ihre apathische Haltung nicht ablegen konnten (Zitat: Das apathische Verhalten bezieht sich auf eine Bewohnerin, bei der die Demenz schon sehr weit fortgeschritten ist), die nicht interessiert waren (Zitat: Ein Teilnehmer wollte sich lieber unterhalten. Das war anderen Gästen zu laut, also ging er spazieren) oder die eine gewisse Besorgnis zeigten, nicht ernst genommen zu werden (Zitat: Mehrere Gäste finden Märchen nicht für ihr Alter geeignet). Die Veranstaltungen richten sich an alle, fordern aber gleichzeitig eine Freiwilligkeit des Besuchs. Insofern ließen diese Aussagen auf ein realistisches Bild schließen, das auch durch die statistischen Aussagen belegt wurde.



8.1.2 Bewertung des Formats

Die Evaluation wurde von der Frage geleitet: Gab es erkennbare Unterschiede in der Bewertung zwischen den live erzählten und virtuellen Märchenstunden? Entsprechend lautete die Frage 1 des Fragebogens: „Mir hat die heutige virtuelle Märchenstunde gefallen“ und die Frage 2 „Die virtuelle Märchenstunde hat heute die Teilnehmenden angesprochen“ der Evaluationsfragebögen zielten darauf ab, Informationen zur Akzeptanz des neuen Formats zu erhalten. Die Ergebnisse zeigten ein hohes Maß der Akzeptanz. Zu Frage 1 antworteten 42% „ja, sehr gut gefallen“ und 37% „ja, gut gefallen“ gegenüber nur 1% „nicht gefallen“ und 0% „gar nicht gefallen“. Ebenso fielen die Antworten zur 2. Frage aus. 34% antworteten „ja, hat die Teilnehmenden sehr gut angesprochen“ und 34% „ja, gut angesprochen“ gegenüber 2% „nicht angesprochen“ und 3% „gar nicht angesprochen“.

Keine frei formulierte Rückmeldung auf die Aufforderung „Was ich noch zur heutigen virtuellen Märchenstunde anmerken möchte“ sprach das digitale Format an. Die Mitarbeitenden und Zuhörenden schienen sich an den Umgang mit den neuen Medien gewöhnt zu haben.

8.1.3 Wirkungen der virtuellen Märchenstunden auf die Mitarbeitenden

Die eingangs zu diesem Ziel formulierte Frage lautete: Wie erleben die Mitarbeitenden die Wirkungen der digitalen Märchenstunden auf sich selbst? Wie schätzen sie die Erledigung der auf sie übertragenen organisatorischen Aufgaben ein?

Die Frage 5 „Ich konnte mich heute während der virtuellen Märchenstunde entspannen“ beantworteten 33% der Mitarbeitenden mit „Ja, sehr gut“, 41% mit „Ja, gut“ gegenüber 3% „nein, nicht“ und 2% „nein, gar nicht“.

In den offenen Rückmeldungen sprachen die Mitarbeitenden eher selten die Wirkungen auf sich selbst an. Offensichtlich wurde aber, dass eine Entspannung nur begrenzt möglich war. Verantwortung für die Zuhörenden und teilweise auch für die Technik, hielt eine gewisse Anspannung aufrecht, wie die beiden Aussagen zeigten:

- Ich komme nicht zum Entspannen, da ich die Bewohner beobachte. Sonst sicherlich.
- Leiterin wegen Technik selbst etwas unruhig!

8.1.4 Neue organisatorische Aufgaben

Bei der multimedialen Maßnahme lagen die Vorbereitungen vollständig bei den Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen. Darum wurde erfragt: Wie schätzen die Mitarbeitenden die Erledigung der auf sie übertragenen organisatorischen Aufgaben ein?

Die Mitarbeitenden gaben in den Fragebögen an, dass der Ablauf der virtuellen Märchenstunde „sehr gut“ (58%), „gut“ (35%) und „befriedigend“ (6%) organisiert war.

Bei den frei formulierten Antworten gab es Hinweise auf ein Raumproblem in zwei Einrichtungen, in einem anderen Haus ein Problem mit der Ausrüstung sowie in einer weiteren Einrichtung eine eher lustige Begebenheit zu Beginn der Maßnahme. Folgende Ankerbeispiele zur Veranschaulichung:

- Da wir hier auf einem Wohnbereich mit demenziell erkrankten BW sind und sich alles in einem Raum abspielt, war es leider während der Märchenstunde teilweise sehr laut.
- Märchenstunde ist zurzeit „nur“ Einzelbeschäftigung über Tablet, Gruppeneinsatz ist weiter angestrebt!
- Unser Einläuten mit der Glocke schien die BW eher zu verwirren. Es erschien wie ein zweimaliger Anfang, da auch das Video mit einem Glockenläuten eröffnete.

8.1.5 Nutzung der zusätzlichen Informationen des Portals

Die Evaluation stellte dazu die Frage: Nutzen die Mitarbeitenden die Informationen des Portals zu den virtuellen Märchenstunden?

Von den Mitarbeitenden hatten die Internet-Infos zu den virtuellen Märchenstunden 54% noch nicht gelesen. 46% der Befragten hatten die Internet-Informationen gelesen. Von ihnen beurteilten 43% die Informationen als „sehr gut“, 46% als „gut“ und 7% als „befriedigend“.

Unter den freien Rückmeldungen gab es eine, die explizit den Nutzen der digitalen Informationen für die Betreuung und im Umgang mit den Materialien ansprach:

- Die Internetinfos sind gut und geben vor, wie man eine Märchenstunde durchführen kann.

8.1.6 Weiterempfehlung der virtuellen Märchenstunden

Die Evaluationsfrage hieß: Empfehlen die Befragten die virtuelle Märchenstunde weiter? Auf diese Frage antworteten 51% der Mitarbeitenden mit „Ja, sehr“, 30% mit „Ja“ und 14% mit „Eher ja“.

In den frei formulierten Rückmeldungen gab es eine keine direkten Empfehlungen zu einzelnen Märchen oder zur Märchenstunde. Vielmehr fiel die etwas lakonische Formulierung über die Kürze der Maßnahmen auf:

- Jetzt, wo sich die Bewohner langsam an die Art der Vorführung gewöhnt haben, geht das Projekt schon wieder zu Ende.



8.2 Ziele für MÄRCHENLAND-Boxen, Portal und Ergebnisse

In welcher Weise die statistischen und inhaltsanalytischen Ergebnisse die zu MÄRCHENLAND-Boxen und dem neuen MÄRCHENLAND-Portal gestellten Fragen beantworten konnten, wird in diesem Unterkapitel behandelt. Hierzu noch einmal die Inhalte der in Kapitel 2.3 gestellten Fragen: 1. Nutzung der Materialien, 2. Bewertung der Materialien, 3. Gründe für die Nutzung und 4. Hilfe durch das Portal.

8.2.1 Nutzung, Bewertung und Begründung der unterschiedlichen Anteile

Die eingangs formulierte Frage zur Nutzung hieß: Welche Anteile der Boxen wurden genutzt? Dazu die folgenden empirischen Ergebnisse.

Von den unterschiedlichen MÄRCHENLAND-Boxen wurde „Schneewittchen“ 63mal, „Frau Holle“ 60mal, „König Drosselbart“ 32mal und „Die goldene Gans“ 42mal genutzt. Von den Angeboten wurde das Märchenbuch 135mal, das Memory Spiel 100mal, das Hörbuch 67mal, die Ausmalblätter 77mal und der Spielfilm 83mal genutzt. Im Laufe der Evaluation wurden bereits sehr viele der Angebote mehrfach genutzt.

Die durchschnittlichen Benotungen (möglich waren Noten zwischen 1 sehr gut und 6 ungenügend) der unterschiedlichen Boxen ergab: „König Drosselbart“ 1,75, „Die goldene Gans“ 1,8, „Schneewittchen“ 1,7 und „Frau Holle“ 1,6. Die Angebote erhielten folgende Noten: Hörbuch 1,9; Märchenbuch 1,6; Spielfilm je 1,75; Memory Spiel 1,85 und Ausmalblätter 2,0. Die Benotung der Angebote wurde auch noch einmal nach MÄRCHENLAND-Boxart ausgewertet. Hier bekamen Memory-Spiel, Märchenbuch und Ausmalblätter in den MÄRCHENLAND-Boxen „König Drosselbart“ und „Frau Holle“ etwas bessere Noten als in den anderen Boxen. Dagegen waren die Filme in den MÄRCHENLAND-Boxen „Schneewittchen“ und „Frau Holle“ besser bewertet als die Filme der beiden anderen Boxen und beim Hörbuch wurde „Schneewittchen“ klar am besten bewertet.

Auf die Frage, warum die MÄRCHENLAND-Boxen genutzt wurden, wurde 210mal geantwortet „weil sie die Geduld fördert“, 208mal „weil sie die Aktivität erhöht“, 217mal „weil sie für Entspannung sorgt“, 214mal „weil sie das Gedächtnis trainiert“, 205mal „weil sie die Stimmung hebt“ und 224mal „weil sie mich entlastet“. Fünfmal wurde keine Angabe gemacht. Auf dem Fragebogen konnten mehrere Antworten angekreuzt werden. Diese Möglichkeit nutzten viele Befragte.

Zu den Angeboten der MÄRCHENLAND-Boxen gab es 50 frei formulierte Rückmeldungen, die oben genannte statistische Ergebnisse veranschaulichen konnten. Die lobenden Äußerungen waren allgemein auf die MÄRCHENLAND-Boxen bezogen. Ein Beispielzitat:

- Finde die Märchenland Boxen super.

Häufig bezog sich das Lob auf konkrete Erfahrungen mit den Angeboten der MÄRCHENLAND-Boxen für spezifische Nutzergruppen:

- Gute Idee zur Einzelbetreuung.
- Sehr gutes ankommen bei den Tagesgästen

Je sechs Rückmeldungen erhielten die beiden Angebote Memory-Spiel und Ausmalblätter. Bei den freien Äußerungen gab es sich widersprechende Einschätzungen: unhygienisch und sehr gut zu reinigen. Dieser Widerspruch lag darin begründet, dass sowohl laminierte Versionen der Spielkarten aus der Box als auch vom Portal heruntergeladene Spielkarten aus Papier gleichzeitig genutzt wurden. Ähnlich sah es bei den Ausmalblättern aus. Da waren alte Versionen, die mit feinem Strich und sehr detailliert gemalt waren und solche neuerer Versionen, die stark konturierte, einfache Motive zeigten. Bewährt hat sich ein kreativer Umgang mit dem Material. Weniger Karten-Paare auslegen oder diese zur Veranschaulichung nutzen, wenn die Spielenden stark kognitiv eingeschränkt sind:

- Memory Karten können auch „nur zum Anschauen“ gut verwendet werden, bei Bew., die nicht mehr spielen bzw. malen können.
- Ebenso hat sich der individualisierte Einsatz der Ausmalblätter bewährt. Je nach Fähigkeiten ließen sich detaillierte oder einfache Motive einsetzen. Dann hieß es:
- Motive sind groß und können z. Teil auch vom BW mit Demenz ausgemalt werden.
- Die Motive zum Ausmalen sind groß und daher auch für ältere Leute mit Sehbehinderung gut zu sehen und zu bemalen.

Dreizehn Rückmeldungen gab es zum Märchenbuch, die durchgängig positiv waren, ohne ein Märchen namentlich hervorzuheben. Es wurde deutlich, dass die Rückmeldungen die Einstellung der Vorlesenden zu Märchen widerspiegeln. Eine ausführliche Rückmeldung im Zitat:

- Alle Bew. waren interessiert und haben bekannte Textstellen mitgesprochen. Nach Ende noch rege Diskussion über das Märchen. Einige hatten die Augen geschlossen, aber waren „dabei“. Teilnehmer: 16 Bew. mit unterschiedlichen Demenzgraden.

Die meisten Rückmeldungen (15) erhielten der Märchenfilm und das Hörbuch. Diese beiden Angebote konnten inhaltsanalytisch nur gemeinsam ausgewertet werden, da sich von vielen Antworten nicht exakt auf das Medium rückschließen ließ (z.B. Bewohner waren interessiert). Je ein explizites Beispiel für Märchen-CD (Hörbuch) und Märchenfilm (Spielfilm):

- „Anmerkung zum Hörbuch. Positiv: die Musik-Sequenz zwischen den Texten. Negativ: der Text wird meiner Meinung nach zu schnell vorgelesen [...].“
- Märchen-Spielfilm hat die Gäste begeistert, sehr konzentriert verfolgt, positive, aufhellende Stimmung.

8.2.2 Hilfe durch die Informationen auf dem Portal

Die Evaluationsfrage hieß: Wurden die zusätzlichen Informationen des Portals angenommen? Auf die Frage „Die Anleitung im Internet habe ich gelesen“ antworteten 38,7% mit „ja“. Von ihnen fanden ein Großteil(80,9%) die Anleitung im Internet verständlich.

Die Angebote des Portals zur Information über das Material der Boxen wurden in zwei Rückmeldungen angesprochen und veranschaulichten die Bewertungen aus den geschlossenen Fragen:

- Gut verständliche Anleitung im Internet.
- Die Anleitung im Internet ist gut verständlich. Gibt gute Tipps, wie man die Märchenstunde durchführt.



8.3 Ziele für die Online-Schulung und Ergebnisse

Abschließend wurde gefragt, ob die in Kapitel 2.3 zur Online-Schulung gestellten Fragen mit Hilfe der empirischen Daten beantwortet werden konnten. Dazu vorab noch einmal die Inhalte der Fragen: 1. Bewertung des neuen Formats und 2. Befähigung.

8.3.1 Bewertung des Online-Formats

Als Evaluationsfrage wurde formuliert: Wie wurde das neue Format der Online-Schulung in kleinen Gruppen und am Arbeitsplatz angenommen?

Auf die Frage „Der Inhalt entsprach meinen Erwartungen“ antworteten 79% mit „Ja, ganz und gar“ und 18% mit „Ja, überwiegend“. 88% fanden, dass der Inhalt der Schulung für sie „sehr interessant“ war, 12% „überwiegend interessant“ fanden. Die Aussage „Die Online-Schulung hatte einen roten Faden“ bestätigten 76% mit „Ja, sehr gut“ und 16% mit „Ja, gut“. Die Ausdrucksweise der Dozentin fanden 92% „sehr gut verständlich“ und 8% „gut verständlich“. Das bereitgestellte Lernmaterial bewerteten 91% mit „sehr gut“ und 9% mit „gut“. Die Online-Schulung würden 85% „unbedingt weiterempfehlen“ und 13% „weiterempfehlen“

Die freien Rückmeldungen zum Online-Format waren durchgängig positiv, auch dann, wenn Verbindungen mal „gehakt“ (Zitat) haben. Es gab Begeisterung für das Format und Überraschung über die eigene Rezeption. Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, jemanden, den man bisher nur virtuell erlebt hat, einmal persönlich kennenzulernen. Dazu die Beispiele:

- Die Online-Schulung war eine sehr gute neue Erfahrung und hat positives Feedback gebracht.
- Trotz online viel gelernt.
- Wir würden uns freuen, wenn die Dozentin bei uns im Heim mal vorbeischauen würde.

8.3.2 Befähigung durch die Online-Schulung

Die Evaluation zu diesem Punkt wurde von der folgenden Frage geleitet: Konnte eine Befähigung der Mitarbeitenden durch das neue Format erreicht werden?

78% fanden, dass der Inhalt „sehr guten Praxisbezug“ hatte und 21% einen „guten Praxisbezug“ Praxisbezug hatte. Das bereitgestellte Lernmaterial fanden 91% „sehr gut praktisch umsetzbar“ und 8% „gut praktisch umsetzbar“.

Bei den inhaltsanalytisch ermittelten Ergebnissen fiel auf, dass bei der Befähigung zwei Perspektiven eingenommen wurden: die eigene Befähigung und Befähigung des Teams. Dafür folgende Beispiele:

- Ich habe viel zum Thema mitgenommen.
- Man hat sehr viel über sich selbst lernen können.

und

- Die Schulung hat auch das Teamgefühl in uns geweckt.
- Die Schulung hilft uns BTAs beim Vorlesen und Interpretieren von Texten, die wir unseren Bewohnern zukommen lassen.

Der hohe Praxisbezug der Online-Schulung kam in den Rückmeldungen zum Ausdruck und zeigte, dass die Mitarbeitenden darauf achteten, etwas für ihre tägliche Arbeit mitnehmen zu können. Nicht wenige Rückmeldende zeigten sich überrascht, dass eine gute Schulung lehrreich und spaßig sein kann. Zur Praxisnähe und Gestaltung der Online-Schulung folgende Beispiele:

- War eine sehr praxisnahe Schulung.
- Die praktischen Übungen waren super. Sehr angenehm, dass auch körperliche Übungen aufgeboten wurden.
- Es war sehr interessant. Wir haben viel Freude gehabt.
- War sehr gut übermittelt worden, sehr umfangreich und machte viel Spaß.



9. Zusammenfassung und Fazit

Mit dem partizipativen und strukturierten Demenzerzählen durch die virtuellen Märchenstunden und mit der Online-Schulung zur Befähigung der Mitarbeitenden zu Märchenvorleserinnen und -vorlesern, entsprach die multimediale Form den Erkenntnissen der Märchen+Demenz+Studie und den daraus abgeleiteten Qualitätsstandards für die Praxis. Gleichzeitig berücksichtigte die von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur geplante und durchgeführte Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ den aktuell vorherrschenden Bedingungen der Pandemie. Die multimediale Form der Maßnahme entsprach den Leitlinien für Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI des GKV-SV sowie des GKV-Leitfadens Prävention nach § 20, 20a und 20b SGB V und erfüllte gleichzeitig die Auflagen des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes.

Sowohl die empirischen als auch die inhaltsanalytischen Ergebnisse wiesen die Eignung eines multimedialen Formats nach, um die Ziele der Gesundheitsförderung und Prävention bei den betreuten Menschen mit Demenz und den Mitarbeitenden zu erreichen. Die positiven Erfahrungen in der Einzelbetreuung und des zeitlich unabhängigen Einsatzes der Märchenvorträge erwiesen sich als nutzerfreundlich. Ebenso erlaubten die Online-Schulungen größere Flexibilität bei der Teilnahme an den Fortbildungen und der Aufteilung der Stunden. Diese größere, zeitliche und räumliche Unabhängigkeit lässt eine Nutzung digitaler Elemente über die Zeit der Pandemie erahnen.

Fazit

Die von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur durchgeführte Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA 2021“ erreichte die gesteckten Ziele in vollem Umfang. Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen konnte das virtuelle Märchenerzählen physisches und psychisches Wohlbefinden verbessern, geistige Ressourcen stärken und soziales Zusammenleben fördern. Die Mitarbeitenden konnten durch die Teilnahme an den virtuellen Märchenstunden und die Nutzung der Materialien entlastet werden. Ihre beruflichen Fähigkeiten konnten durch die Online-Schulungen erweitert und ihre Arbeit aufgewertet werden.

In Zukunft ist eine Zusammenführung der bewährten Präsenz-Version von Märchenstunden, Personalschulungen und Material mit neuen multimedialen Anteilen von virtuellem Märchenerzählen, Online-Schulung und Informationen und Materialien von der Plattform, gut denkbar und wünschenswert. Diese Hybrid-Formen können weitere Nutzergruppen, wie z.B. bettlägerige Menschen erreichen. Den Mitarbeitenden stehen dauerhaft Informationen zur Gestaltung der Betreuung und Nutzung des Materials im Internet zur Verfügung. Darüber hinaus können Fortbildungen von Mitarbeitenden in unterschiedlichen Gruppen im Betrieb und zu Hause in Präsenz- und Online-Schulungen angeboten werden.

Literatur

- Alm N , Astell A J , Gowans G , Dye R , Ellis M P , Vaughan P & Riley P (2009) Engaging multimedia leisure for people with dementia. In: Gerontechnology 8 no. 4 (2009) 236-246
<https://doi.org/10.4017/gt.2009.08.04.006.00>
- Astell AJ, Ellis M, Alm N, Dye R, Campbell J and Gowans G (2004) Facilitating communication in dementia with multimedia technology. In: Brain and Language 91 (2004) 80–81
- Bartholomeyczik S et al. (2006) Rahmenempfehlungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz in der stationären Altenhilfe
- Becker S, Kaspar R, Kruse A (2011). H.I.L.DE. Bern: Hans Huber
- Bejan A, Gündogdu R, Butz K, Müller N, Kunze C and König P (2018) Using multimedia information and communication technology (ICT) to provide added value to reminiscence therapy for people with dementia. In: Z Gerontol Geriat 51, 9–15 (2018)
<https://doi.org/10.1007/s00391-017-1347-7>
- Bergold J und Thomas S (2010) Partizipative Forschung. In: Mey G und Mruck K (Hrsg.) Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 333-344
- Bundesgesundheitsministerium:
www.bundesgesundheitsministerium.de/sofortprogramm-pflege.html
- Cohn R (2009) Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Stuttgart: Klett-Cotta
- Deutsche Gesellschaft für Evaluation (2016): Standards der Evaluation (Kurzfassung). www.degeval.org/degeval-standards/kurzfassung/
- Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie (Hrsg.) (2010) Demenz: Diagnose- und Behandlungsleitlinie. Berlin, Heidelberg: Springer
- Durand J, Hopf M und Nunnenmacher S (2017) Potentials and challenges of video-based self-reflection for the professionalisation of early childhood education and care professionals. In: Smidt W (Ed.) (2017) Contemporary Issues of Early Childhood Education in Germany. London New York: Routledge. S. 23-41
- Ferrero-Arias J et al. (2011). The Efficacy of Nonpharmacological Treatment for Dementia-related Apathy. Alzheimer Disease & Associated Disorders, 25, 213–219. doi: 10.1097/WAD.0b013e3182087dbc



Fischer-Terworth C et al. (2012) Effekte einer psychologischen Gruppenintervention auf neu-ropsy-
chiatrische Symptome und Kommunikation bei Alzheimer-Demenz. Zeitschrift für Gerontologie und
Geriatrie, 45, 392–399

Herzog A et al. (2016) Es war einmal ... und geht noch weiter! Was wir aus dem Projekt „Es war ein-
mal...MÄRCHEN UND DEMENZ“ gelernt haben und weitergeben möchten. In: Kollak I (Hrsg.) Men-
schen mit Demenz durch Kunst und Kreativität aktivieren. Eine Anleitung für Pflege- und Betreuungspersonen. Berlin, Heidelberg: Springer, S 3-19. ISBN-10 3319428896

Hirsch RD (2012) Forschen mit Menschen mit Demenz – eine Notwendigkeit unserer Zeit. In:
Deutscher Ethikrat (Hrsg.). Demenz – Ende der Selbstbestimmung? S. 51-68

Hopwood J, Walker N, McDonagh L, Rait G, Walters K, Iliffe S, Ross J, Davies N (2018) Internet-Based
Interventions Aimed at Supporting Family Caregivers of People With Dementia: Systematic Review. In:
J Med Internet Res 20 (6) (2018) e216
DOI: 10.2196/jmir.9548, PMID: 29895512, PMCID: 6019848

Kollak I (2021) Wirkungen des Märchenerzählens auf Menschen mit Demenz. Die Videointeraktions-
analyse (VIA). In: Nover SU und Panke-Kochinke B (Hrsg.) Kritische Bestandsaufnahme der qualitati-
ven Pflegeforschung, Eigensinn, Morphologie und Gegenstandsangemessenheit. Kapitel 2. Baden-Ba-
den: Nomos-Verlag. ISBN 978-3-8487-6905-6

Kollak I (Hrsg.) (2016) Menschen mit Demenz durch Kunst und Kreativität aktivieren. Eine Anleitung
für Pflege- und Betreuungspersonen. Berlin, Heidelberg: Springer. ISBN-10 3662488248/ ISBN-13
978-3662488249

Kollak I, Luderer C, Dierking D (2017) Scientific Evidence for Positive Effects of Fairy Tale Telling for
People with Dementia. At the 21st IAGG World Congress of Gerontology and Geriatrics, July 23-27,
2017, San Francisco

Kollak I, Luderer C, Herzog A et al. (2018) Using Video Interaction Analysis (VIA) to Explore the Impact
of a Psychosocial Intervention. Using VIA in the Tales+Dementia+Study. Oral presentation, 11th Inter-
national Conference of FINE. Malta. 21. - 23.02.2018 Malta

Kollak I (2019) Yoga in Vorsorge und Therapie. Fachbuch mit Übungen für Bewegung, Atmung und Kon-
zentration. Bern: Hogrefe

LeBlanc LA, Raetz PB, Baker JC, Strobel MJ, Feeney BJ (2008) Assessing preference in elders with de-
mentia using multimedia and verbal pleasant events schedules. In: Behavioral Interventions 23, Issue
4 (2008) 213-225. <https://doi.org/10.1002/bin.266>

Leitfaden Prävention der GKV Spitzenverbände (2017). [www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/
krankenversicherung_1/praevention](http://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention)

MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur: www.maerchenland.de

Schnell R et al. (20119) Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg Wissen-
schaftsverlag

Veenhoven R (2000). The four qualities of life. Ordering concepts and measures of the good life. In: Del-
le Fave A (Hrsg.). The exploration of happiness. Dordrecht: Springer, 195–226

Weidekamp-Maicher, M. (2000). Nichtpharmakologische Therapieansätze: ihr Einfluss auf die Lebens-
qualität Demenzkranker und die Rolle der Messinstrumente: Ergebnisse eines Literaturreviews. Zeit-
schrift für Gerontologie und Geriatrie, 46, 134–143. doi: 10.1007/s00391-012-0341-3

Wenkel S (2019) Es war einmal ... und bleibt für immer. Partizipatives Märchenerzählen erreicht das
Langzeitgedächtnis von Menschen mit Demenz (inkl. einem Interview mit der MÄRCHENLAND
Geschäftsführerin Silke Fischer). In: Pflegen : Demenz 52 (2019) 18-21




III DAS MÄRCHENLAND-PORTAL: MAERCHENUNDDEMENZ.DE



The screenshot shows the homepage of the Märchenland portal. At the top, there is a blue header with a white crown icon and a navigation menu with the following items: MÄRCHEN UND DEMENZ, MULTIMEDIA, ÜBER MÄRCHENLAND, PRESSESERVICE, and KONTAKT. Below the header, a green banner contains the text: "Märchen gehören zu den tiefsten und nachhaltigsten Eindrücken, die ein Mensch je erfährt." The main content area is divided into several blue and green boxes, each representing a different section of the portal:

- MÄRCHEN UND DEMENZ INFORMATIONEN FÜR IHR BUNDESLAND
- MÄRCHEN UND DEMENZ PRÄVENTIONS-MASSNAHME
- DIGITALE MÄRCHENSTUNDE ERFahrungen von Caritas-Fachkräften in Bayern ☆
- DIE MASSNAHME DIGITAL MULTIMEDIA
- MÄRCHEN UND DEMENZ FORSCHUNG
- MÄRCHEN UND DEMENZ EINE MASSNAHME – ZWEI ZIELGRUPPEN
- GEMEINSAM STARK GRÜSSE VON UNSEREN PARTNERN

 A central image shows an elderly man with his hand on his forehead. At the bottom, there is a search bar and social media icons for Facebook, Twitter, Instagram, and YouTube. A text box at the bottom left states: "MÄRCHENLAND setzt den Kulturträger Märchen als innovative Kraft in der Altenpflege ein, da Märchen emotional das Langzeitgedächtnis aktivieren und damit auch Menschen mit Demenz erreichen! Auf Grundlage der im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführten wissenschaftlichen Studie „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ entwickelte MÄRCHENLAND ein in Deutschland einzigartiges Gesundheitsförderungskonzept, das dem novellierten Präventionsgesetz vollumfänglich entspricht."



The screenshot shows an article page on the Märchenland portal. The header is identical to the home page. The main title of the article is "DIE ZENTRALEN BAUSTEINE DER PRÄVENTIONSMASSNAHME „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“". Below the title, there is a sub-headline: "Demenzprävention neu gedacht und professionell gemacht!". A green box contains the following text: "Mit dem Ziel, trotz aktuell schwieriger Zeiten der COVID-19 Pandemie, allen Bewohner*innen und Mitarbeitenden von Pflegeeinrichtungen die Teilnahme an der Maßnahme zu ermöglichen sowie schnell und unkompliziert durchzuführen, bietet MÄRCHENLAND die Präventionsmaßnahme als digitale Multimedia-Version an: „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“. Auch diese Maßnahme wird zu 100% von den Pflegekassen finanziert!". The article content is organized into a grid of blue boxes, each representing a step in the prevention measure:

1. DAS STRUKTURIERUNGSGESPRÄCH (Optional per Video- oder Telefonkonferenz)
2. PARTIZIPATIVES DEMENZ-ERZÄHLEN (Optional Virtuelle Märchenstunde)
3. SCHULUNG ZUM/R MÄRCHEN-VORLESER*IN (Optional per Video- oder Telefonkonferenz)
4. MÄRCHENLAND-BOX UND MÄRCHENLAND-KOFFER
5. AUSWERTUNGSGESPRÄCH (Optional per Video- oder Telefonkonferenz)
6. EVALUATION UND DOKUMENTATION

 A "« ZURÜCK" button is located at the bottom of the grid. On the right side, there is a vertical sidebar with a large image of an elderly man and a list of links: ALLGEMEINE INFORMATIONEN, PRÄVENTIONSGESETZ, QUALITÄTSSTANDARDS, WIRKUNG, ZIELGRUPPEN. Below this, there are two "DOWNLOAD FLYER" options: "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA" (PDF, 1,4 MB) and "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ" (PDF, 4,5 MB). The footer contains a search bar, social media icons, and contact information: "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ" ist ein Projekt von MÄRCHENLAND | Deutsches Zentrum für Märchenkultur gGmbH | Spreeufer 5 | 10178 Berlin | Tel.: +49 (0)30 34 70 94 79 | info@maerchenland-ggmbh.de | © 2021 Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ | Alle Rechte vorbehalten. The footer also includes links for STARTSEITE, IMPRESSUM, DATENSCHUTZERKLÄRUNG, and KONTAKT.



MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA ÜBER MÄRCHENLAND PRESSESERVICE KONTAKT

Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ Die Präventionsmaßnahme in Bayern

Die Pflegekassen der AOK Bayern, der IKK classic, der KNAPPSCHAFT und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau – SVLFG als landwirtschaftliche Pflegekasse unterstützen vollumfänglich die Durchführung der Präventionsmaßnahme „Es war einmal...MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ in stationären Pflegeeinrichtungen in Bayern. Wenn Ihre Pflegeeinrichtung Interesse an diesem Projekt hat, melden Sie sich bitte mit dem untenstehenden Formular an.



Online-Anmeldung

Für Einrichtungen, die sich zur Präventionsmaßnahme anmelden wollen

Anmeldeformular als PDF

(Optional zur Online-Anmeldung)



Kurzinformation zur Maßnahme



Teilnehmende Einrichtungen

Evaluationsbericht der Präventionsmaßnahme in Senioreneinrichtungen in Bayern 2019



« ZURÜCK

FEEDBACK AUS DEN TEILNEHMENDEN EINRICHTUNGEN

17 Was ich noch zur heutigen virtuellen Märchenstunde / zu den Internet-Informationen anmerken möchte.
Es ist für mich als Betreuerin eine gute Entlastung und Inspiration mit den Inhalten der Märchenbox zu arbeiten. Geschik, Mimik und sprachliche Betätigung

Anmeldung zur Teilnahme an der durch die Pflegekassen finanzierten Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“



Bitte geben Sie hier zunächst die Daten zu Ihrer Einrichtung an.

Name der Einrichtung *

Straße / Hausnummer *

PLZ *

Ort *

Ansprechpartner*in *

Email-Adresse *

Telefonnummer (inkl. Durchwahl) *

Wie haben Sie von der Präventionsmaßnahme erfahren? *

- Per Post
- Per E-Mail
- Durch diese Website
- Durch eine Empfehlung
- Durch eine Online-Anzeige
- Durch Social Media, bspw. Facebook oder Instagram
- Durch eine KORIAN-Schulung
- Durch die Presse
- Durch etwas anderes



DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK

Die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE „Es war einmal ...“

Märchenbücher zum Ausdrucken und Vorlesen

Ausmalblätter

MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA ÜBER MÄRCHENLAND PRESSESERVICE KONTAKT

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE „Es war einmal...“

Bekannte und unbekannte Märchen der Weltliteratur
8 Folgen zur regelmäßigen Anwendung: zum Erinnern, neu entdecken, nachsprechen und selbst erlernen! Schwungvoll und anschaulich erzählt von Marlies Ludwig.

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 1
(Laufzeit 38:45 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 2,6 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Schneewittchen (Brüder Grimm)
b. Zwei Schwestern (Wilhelm Busch)
c. Der süße Brei (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 1

Überblick
Ablauf der Massnahme
Technische Voraussetzungen
Mediathek
Virtuelle Märchenstunde
Fragebögen

DOWNLOAD ANLEITUNG UND TIPPS ZUR ARBEIT MIT DER VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE

MÄRCHENLAND
Es war einmal...
MÄRCHEN UND DEMENZ
MULTIMEDIA

DAS MÄRCHENLAND-PORTAL

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“
Sie erreichen das Portal unter:
<https://www.maerchenunddemenz.de/>
Ihr Passwort für die Mediathek sowie weitere geschützte Inhalte lautet:

ANLEITUNG UND TIPPS ZUR ARBEIT MIT DER VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE

Es gibt zwei Wege, um auf die VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN zuzugreifen:

- Per USB-Sticks
- Per Online-Portal unter www.maerchenunddemenz.de
Passwort: *Schnee04wiTTchen*

Abspielmöglichkeiten in der Einrichtung:

- in einem Raum per USB-Stick und/oder gleichzeitig in einem anderen Raum per Online-Portal
- Abspielen über Computer, TV, Beamer, iPad etc.

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH
Spreeufer 5 | 10178 Berlin | Tel.: 030.34 70 94 79 | www.maerchenland.de

Sie erhalten acht USB-Sticks, die von 1 bis 8 nummeriert sind. Das bedeutet den Einsatz von:

1 USB-Stick pro Woche = 8 Wochen

Vor Beginn des Abspielens ist es erforderlich, dass diese zuständige Person den Bewohner*innen eine Art „Einleitung“ in jede Märchenstunde gibt – sie fungiert sozusagen als verlängerter Arm der Märchenzählerin.

Ein möglicher Auftakt könnte lauten:

„So, liebe Bewohner*innen, heute haben wir etwas besonders Schönes für Sie vorbereitet – wir erleben jetzt gemeinsam eine Märchenstunde. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Märchen aus ihrer Kindheit... Und natürlich beginnt unsere Märchenstunde mit den Worten: „Es war einmal!““

Während die Märchenstunde läuft, schauen Sie in die Runde, wie sich die Bewohner*innen verhalten (das ist wichtig für das Ausfüllen der Fragebögen – bitte nicht vergessen nach jeder Märchenstunde, von jeder teilnehmenden Betreuungskraft einen Fragebogen auszufüllen und in den vorbereiteten Umschlag zu stecken – vielen Dank!).

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE kann vielfältig, mehrfach und individuell eingesetzt werden:

- in der Einzelbetreuung
- in kleineren Gruppen z.B. in den Wohnbereichen
- Sie können die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDEN mehrmals die Woche einsetzen
- Sie können die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE unabhängig, oder in Kombination mit der MÄRCHENLAND-BOX einsetzen

Nehmen Sie Anteil an den Reaktionen der Bewohner*innen. Wichtig ist, dass Sie der „emotionale Kontakt“ während der Märchenstunde zu den Zuhörer*innen sind. Aber bitte entspannen Sie sich auch selbst und lassen die Kraft der Märchen auf sich wirken.

Die Sticks verbleiben auch nach der Maßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ in Ihrer Einrichtung zur weiteren märchenhaften Anwendung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit den VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN!



TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 1
(Laufzeit 38:45 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datensatz, 2,6 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Schneewittchen (Brüder Grimm)
b. Zwei Schwestern (Wilhelm Busch)
c. Der süße Brei (Brüder Grimm)

Ansehen auf [YouTube](#)

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 2
(Laufzeit 44:45 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datensatz, 3,1 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Die Bremer Stadtmusikanten (Brüder Grimm)
b. Allerleirauh (Brüder Grimm)
c. Rumpelstilzchen (Brüder Grimm)

Ansehen auf [YouTube](#)

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 5
(Laufzeit 47:00 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datensatz, 3,2 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Der Fiedler und das Katerlieschen (Brüder Grimm)
b. Geforen hat es heuer (Friedrich Wilhelm Güll)
c. Das Feuerzeug (Hans Christian Andersen)

Ansehen auf [YouTube](#)

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 6
(Laufzeit 40:07 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datensatz, 2,7 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Tischlein deck dich (Brüder Grimm)
b. Des Kaisers neue Kleider (Hans Christian Andersen)
c. Das Haus der Maus (Johannes Trojan)

Ansehen auf [YouTube](#)

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 3
(Laufzeit 41:24 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datensatz, 2,8 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Die Königin von Saba (unbekannter Autor)
b. Vom Fischer und seiner Frau (Brüder Grimm)
c. König Drosselbart (Brüder Grimm)

Ansehen auf [YouTube](#)

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 4
(Laufzeit 44:28 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datensatz, 3,1 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Die gestiefelte Kater (Brüder Grimm)
b. Frau Holle (Brüder Grimm)
c. Dornröschen (Brüder Grimm)

Ansehen auf [YouTube](#)

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 7
(Laufzeit 48:40 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datensatz, 3,3 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein (Brüder Grimm)
b. Die zertanzten Schuhe (Brüder Grimm)
c. Hans im Glück (Brüder Grimm)

Ansehen auf [YouTube](#)

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 8
(Laufzeit 47:02 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datensatz, 3,2 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Die kluge Bauerntochter (Brüder Grimm)
b. Das tapfere Schneiderlein (Brüder Grimm)
c. Die Prinzessin auf der Erbse (Hans Christian Andersen)

Ansehen auf [YouTube](#)



DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK MÄRCHENBÜCHER ZUM AUSDRUCKEN UND VORLESEN

SCHNEEWITTCHEN

DER
FROSKÖNIG
ODER DER
EISERNE HEINRICH

DIE BREMER
STADT-
MUSIKANTEN

DIE GOLDENE
GANS

ASCHENPUTTEL

DER SÜSSE BREI

FRAU HOLLE

« ZURÜCK

MÄRCHENLAND - Deutsches Zentrum für Märchenkultur

Schneewittchen

Ein Märchen der Brüder Grimm
Bearbeitet von Silke Fischer
Illustriert von Hanna Antoszewska

Handelnde Personen:

Königin: **grün**
Spiegel: **blau**
Schneewittchen: **rot**
Jäger: **braun**
Zwerg 1: **orange**
Zwerg 2: **hellgrün**
Zwerg 3: **hellblau**
Zwerg 4: **dunkelblau**
Zwerg 5/ alle Zwerge: **lila**
Zwerg 6: **gelb**
Zwerg 7: **grau**
Prinz: **dunkelrot**

Es war einmal mitten im Winter und die Schneeflocken **fielen** wie Federn vom Himmel herab, da **sah** eine Königin am Fenster, das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz hatte und **nähte**. Und wie sie so **nähte** und in die schwebenden Flocken sah, **stach** sie sich mit der Nadel in den Finger und es **fielen** drei Blutstropfen in den Schnee. Und weil das Rote in dem weißen Schnee so schön **ausgab**, **wünschte** sie sich ein Kind, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Holz an dem Fensterrahmen.

Bald darauf **bekam** sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie das Ebenholz und ward darum Schneewittchen **genannt**. Und wie das Kind geboren war, **starrte** die Königin.

Über ein Jahr **nahm** sich der König eine andere Gemahlin. Die war eine schöne Frau, aber sie war stolz und übermütig und **konnte** nicht **leiden**, dass sie an Schönheit von jemandem **sollte übertroufen** werden. Sie hatte einen wunderbaren Spiegel, wenn sie vor diesen **trat** und sich darin **beschaute**, **sprach** sie:

»Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?«



so **antwortete** der Spiegel:

»Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.«

Da war sie **zufrieden**, denn sie **wusste**, dass der Spiegel die Wahrheit **sprach**.

Schneewittchen aber **wuchs** heran und **wurde** immer schöner und als es sieben Jahre alt war, war es so schön wie der klare Tag und schöner als die Königin selbst. Als diese einmal ihren Spiegel **fragte**:

»Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?«

so **antwortete** er:

»Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.«

Da **erschrak** die Königin und ward gelb und grün vor Neid. Von Stund an, wenn sie Schneewittchen **erblickte**, **kehrte** sich ihr Herz im Leibe herum, so **hasste** sie das Mädchen. Und Neid und Hochmut **wuchsen** wie ein Unkraut in ihrem Herzen immer höher, dass sie Tag und Nacht keine Ruhe mehr hatte.



Da **rief** Sie einen Jäger und **sprach**:

»**Bring** das Kind hinaus in den Wald, ich will's nicht mehr vor meinen Augen **gehen**. Du **gibst** es **löten** und mir Lunge und Leber als Beweis **mitbringen**.«

Der Jäger **gehob** es hinaus und als er den Hirschjäger **anzog** hatte, um Schneewittchens unschuldiges Herz zu **durchbohren**, fing es an zu **weinen** und **sprach**:

»Ach, Lieber Jäger: **lass** mir mein Leben, ich **will** in den wilden Wald **laufen** und nimmermehr wieder **heim kommen**.«

Und weil es so schön war, hatte der Jäger Mitleid und **sprach**:

»So **lauf** hin, du armes Kind.«

Die wilden Tiere werden dich bald gefressen haben, **dachte** er und doch war's ihm als wäre ein Stein von seinem Herzen **gewälzt**, weil er es nicht **zu löten** brauchte. Und als gerade ein junger Frischling daher **gesprungen** kam, **stach** er ihn ab, **nahm** Lunge und Leber heraus und **brachte** sie als Beweis der Königin mit.

Der Koch musste sie in Salz **kochen** und das boshafte Weib **aß** sie auf und **meinte** sie hätte Schneewittchens Lunge und Leber **gegessen**.

Nun war das arme Kind in dem großen Walde mutterselbstallein und es ward ihm so Angst, dass es alle Blätter an den Bäumen **ansah** und nicht **wusste** wie es sich **helfen sollte**. Da **fiel** es an zu **laufen** und **lief** über die spitzen Steine und durch die Dornen. Und die wilden Tiere **sprangen** an ihm vorbei, aber sie taten ihm nichts. Es **lief** so lange die Füße noch **fortkamen**, bis es bald Abend werden **wollte**, da sah es ein kleines Häuschen und **ging** hinein, um sich **auszurufen**.

In dem Häuschen war alles klein, aber so zierlich und reinlich, dass es nicht zu **sagen** ist. Da **stand** ein weiß gedeckter Tisch mit sieben kleinen Tellern, jedes Tellerchen mit seinem kleinen Löffel, ferner sieben Messerchen und Gabelchen und sieben Becherchen. An der Wand waren sieben Bettchen nebeneinander **aufgestellt** und schneeweiße Laken darüber **gedeckt**. Schneewittchen, weil es so hungrig und durstig war, **aß** von jedem Tellerchen ein wenig Gemüse und Brot und **trank** aus jedem Becherchen einen Tropfen Wein, denn es **wollte** nicht einem allein alles **wegnehmen**. Hernach, weil es so müde war, **legte** es sich in ein Bettchen, aber **keine** **passete**, dass eine war zu lang, das andere zu kurz, bis endlich das siebente recht war und darin **blieb** es **liegen**, dankte Gott und **schief** ein.

Als es ganz dunkel **geworden** war, **kamen** die Herren des Häuschens, das waren die sieben Zwerge, die in den Bergen nach Erz **hackten** und **gruben**. Sie **zündeten** ihre sieben Lichtein an und wie es nun hell im Häuschen **ward**, **sahen** sie, dass jemand darin gewesen war, denn es **stand** nicht alles so in der Ordnung, wie sie es **verlassen** hatten.

Der erste **sprach**:

»Wer hat auf meinem **Brötchen** **gegessen**?«

Der zweite:

»Wer hat von meinem **Tellerchen** **gegessen**?«

Der dritte:

»Wer hat von meinem **Brötchen** **genommen**?«

Der vierte:

»Wer hat von meinem **Gemüse** **gegessen**?«

Der fünfte:

»Wer hat mit meinem **Messerchen** **gestochen**?«

Der sechste:

»Wer hat mit meinem **Messerchen** **geschlitten**?«

Der siebente:

»Wer hat aus meinem **Becherchen** **getrunken**?«





DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK
AUSMALBLÄTTER ZUM AUSDRUCKEN – EXKLUSIV AUS DER
MÄRCHENLAND-BOX

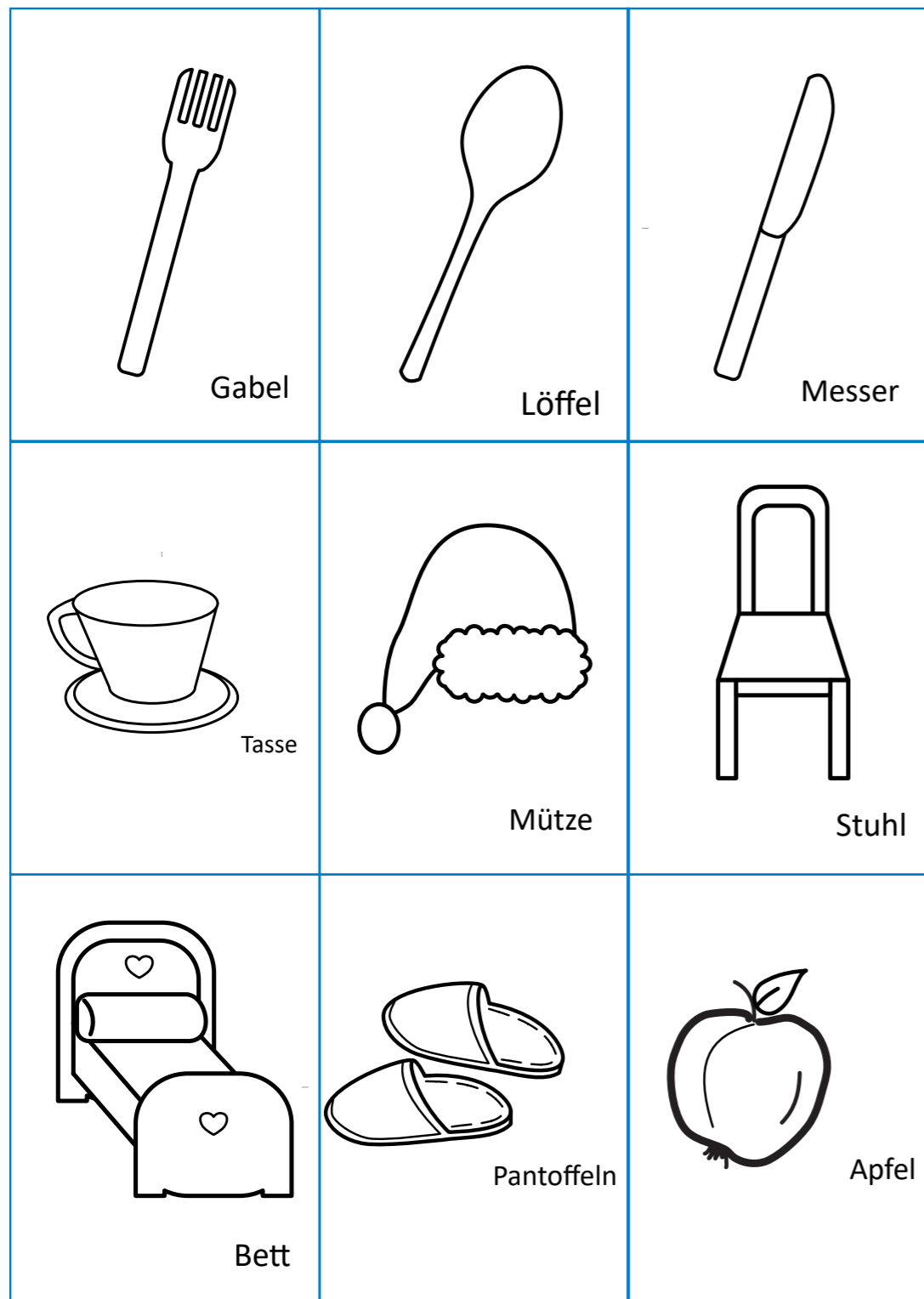
SCHNEEWITTCHEN <i>(Version 2021)</i>	KÖNIG DROSSELBART <i>(Version 2021)</i>	FRAU HOLLE <i>(Version 2021)</i>
DIE GOLDENE GANS <i>(Version 2021)</i>	SCHNEEWITTCHEN <i>(Version 2020)</i>	KÖNIG DROSSELBART <i>(Version 2020)</i>
FRAU HOLLE <i>(Version 2020)</i>	DIE GOLDENE GANS <i>(Version 2020)</i>	« ZURÜCK

Auswahl der Ausmalblätter (Version 2020)



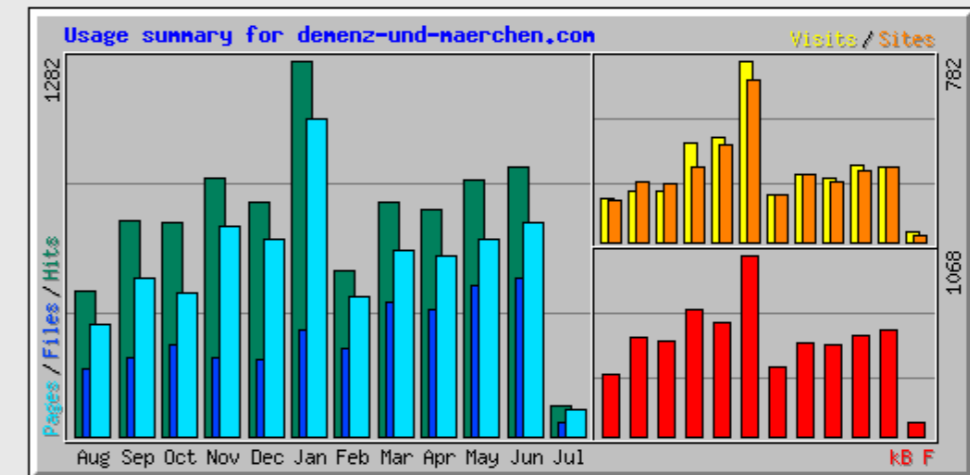


Auswahl der Ausmalblätter (Version 2021)



STATISTIK: MAERCHENUNDEMENZ.DE

Summary by Month
Generated 04-Jul-2021 17:28 CEST



Month	Daily Avg					Monthly Totals				
	Hits	Files	Pages	Visits	Sites	kB F	Visits	Pages	Files	Hits
Jul 2021	26	12	22	10	31	80	42	89	49	107
Jun 2021	30	18	24	10	325	624	323	732	543	918
May 2021	28	16	21	10	306	599	328	670	517	876
Apr 2021	25	14	20	9	262	544	273	618	431	773
Mar 2021	25	14	20	9	289	555	288	637	455	797
Feb 2021	20	10	17	7	203	405	204	478	302	568
Jan 2021	41	11	34	25	696	1068	782	1083	360	1282
Dec 2020	25	8	21	14	421	666	453	675	260	796
Nov 2020	29	8	23	14	322	751	424	715	267	883
Oct 2020	23	10	15	7	249	559	219	488	314	728
Sep 2020	24	9	17	7	259	587	222	537	271	735
Aug 2020	16	7	12	6	183	369	188	383	230	497
Totals						6807	3746	7105	3999	8960

Generated by **Webalizer Version 2.23**



IV SOZIALE NETZWERKE: FACEBOOK

Märchen und Demenz
25. Juni um 05:17 · 🌐

Es war einmal... MÄRCHEN & DEMENZ 🦋👑 Nichts ist mehr wert als ein Lächeln 😊 Süddeutsche Zeitung

„Märchen aber können immerhin Menschen zum Lächeln bringen - auch Kranke, die lange nicht mehr gelächelt haben“



👍 2

Märchen und Demenz
11. Juni um 01:16 · 🌐

👍❤️🦋



Altenzentrum Luisenhaus gGmbH 🙏 fühlt sich sehr dankbar.
2. Juni

Es war einmal vor gar nicht allzu langer Zeit, da zeigten wir uns - wissbegierige Wesen vom Hause „Luise“ – zum Märchenerzählen bereit. Uns gelang es, das „Ja“... Mehr ansehen

Märchen und Demenz
3. Juni · 🌐

👍👍👍



Altenzentrum Luisenhaus gGmbH 🙏 fühlt sich sehr dankbar.
2. Juni

Es war einmal vor gar nicht allzu langer Zeit, da zeigten wir uns - wissbegierige Wesen vom Hause „Luise“ – zum Märchenerzählen bereit. Uns gelang es, das „Ja“... Mehr ansehen

Märchen und Demenz
9. Juni um 09:28 · 🌐

🙏 Du hast uns immer wieder daran erinnert, wie schön Märchen sind 🙏 R.I.P. ❤️

<https://www.google.de/.../Aschenbroedel-Prinzessin-gestorben-...>



N-TV.DE
"Aschenbrödel"-Prinzessin gestorben
Keine Weihnachtszeit ohne den tschechischen Märchenklassiker "Drei...



Märchen und Demenz
28. Mai · 🌐

<https://youtu.be/hr3X8aKcY0>
Europa Deine Geschichten
Die drei kleinen 🐷🐷🐷
Seniorenresidenz Kinzigallee
Jens Eulenberger

**KATERCHEN
UND
BRÜDERCHEN**

**Die drei kleinen
Schweinchen**

YOUTUBE.COM
Märchenlesung | Die drei kleinen Schweinchen - Katerchen und Brüderchen

👍 5

Märchen und Demenz
28. Mai · 🌐

<https://m.facebook.com/avendi.senioren/>
Wir freuen uns, Euch die Seniorenresidenz Kinzigallee vorstellen zu dürfen! 😊
Herzlich Willkommen im Märchenland 🏡🐷!
Wir wünschen Euch viel Spaß und Freude bei der Maßnahme „Märchen und Demenz“ 😊



avendi **Avendi Senioren Service**
Pflegedienst
2.496 Personen gefällt das

👍 2

Märchen und Demenz
28. Mai · 🌐

🖼️✍️ Eine sehr schöne Aktion. Die märchenhaften Kreationen werden nun im Pflegeheim BRK Altstadtspark Bayreuth ausgestellt.



BRK Altstadtspark
19. Mai

Im Rahmen unseres Projektes "Märchenland" haben einige unserer Bewohnerinnen sehr schöne Märchen-Bilder gemalt. Lange haben wir überlegt was wir mit den Kunstw...
Mehr ansehen



INSTAGRAM

**GUTEN RUTSCH!
AUF EIN
GLÜCKLICHES 2021.**

maerchenland_berlin Dieses außergewöhnliche Jahr schrieb auch schöne #Geschichten. #Märchen in der Digitalisierung" zum Beispiel. Ohne euch wäre diese Umstellung nicht denkbar gewesen, aber so wurde am Ende alles gut. Wir möchten uns bei euch für die Unterstützung bedanken. Wir freuen uns auf die kommenden Monate und arbeiten bereits ganz fleißig an der Planung. Guten Rutsch!

#gutenrutsch #neujahr #2021 #silvester #happynewyear

26 Wo.

Gefällt 21 Mal

31. DEZEMBER 2020

**Der dumme Esel!
Oder ist er doch ... klug?**

maerchenland_berlin Heute ist? Ja genau, der Erzähle-in-#Märchen-Tag 😊. Die beste Gelegenheit für Gaby Grosser euch und euren Liebsten, mit #Kindergeschichten den Start in den Tag zu versüßen. Alle Lesungen: <https://berliner-maerchentage.de/online-lesungen-von-gaby-grosser/> #erzähleeinmaerchentag #erzaehleeinmaerchentag #gabygrosser #wunderlich

18 Wo.

147 Aufrufe

26. FEBRUAR



maerchenland_berlin

maerchenland_berlin Ein märchenhafter Beitrag des @bayerischer_rundfunk zum Thema Märchenwissenschaften. Mit dabei, Silke Fischer 😊. Aber zu viel wollen wir nicht verraten, die Folge findet Ihr in der BR - #Mediathek. #märchen #demenz

17 Wo.

maerchenland_berlin Für alle kopier-freudigen: <https://www.br.de/mediathek/video/xenius-wissen-maerchenwissenschaft-geschichten-mit-gaensehautfaktor-av:5fabe18ec0b79b001bafbd8b>

Gefällt 26 Mal

3. MÄRZ

Kommentar hinzufügen ... Posten

maerchenland_berlin

maerchenland_berlin ☑️ #froheostern #osterhase #ostereier #frühling #gedicht #osternest #osterei #ostern

13 Wo.

Gefällt 35 Mal

4. APRIL

Kommentar hinzufügen ... Posten

maerchenland_berlin

maerchenland_berlin Märchen und Demenz

♥️ - Dank @azurit_seniorenzentren_gotha für die Einblicke in die Präventionsmaßnahme "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ". Nach Erhalt der MÄRCHENLAND-BOXEN und der VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN, stand der Märchenstunde für die Bewohner*innen nichts mehr im Wege. Die professionellen Online-Schulung rundet alles perfekt ab. 🥰

#märchen #demenz #pflege #alzheimer #altenpflege #gotha #altenpfleger #workshop #altenpflegerin #senioren #pflegekräfte #fortbildung #betreuung

92 Aufrufe

18. MÄRZ

Kommentar hinzufügen ... Posten

maerchenland_berlin

maerchenland_berlin Wir freuen uns, Euch die Seniorenresidenz Kinzigallee vorstellen zu dürfen! 🥰! Herzlich Willkommen im Märchenland 🏡👑! Wir wünschen viel Spaß und Freude bei der Maßnahme „Märchen und Demenz“ 🍌. #märchen #seniorenresidenzen #märchenheilen#demenzmitleichtigkeit begegnen

5 Wo.

panse_anton 🍌

5 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten

Antworten ansehen (1)

Gefällt 28 Mal

28. MAI

Kommentar hinzufügen ... Posten



TWITTER

Märchenland 🏰 @Maerchenland · 1. Feb. ⋮

Hier ein kleiner Beitrag (@Suedkurier_News) zu unserem Gesundheitsförderungskonzept für Demenz im Pflegeheim Sonnengarten. 🙄



Wutöschingen: Neuer Weg in der Pflege: Mit „Frau Holle“ oder „König ... Pflegeheim Sonnengarten nimmt an Studie teil. Betreuerinnen werden zu Vorleserinnen geschult
suedkurier.de

🗨️ 🔄 1 ❤️ 1 📤

Märchenland 🏰 @Maerchenland · 18. März ⋮

❤️ - Dank an das Azurit Seniorenzentrum #Gotha, für die Einblicke in die Präventionsmaßnahme "Es war einmal ... #Märchen und #Demenz".



0:58 36 Mal angezeigt

🗨️ 🔄 2 ❤️ 6 📤

🔄 **Märchenland** 🏰 hat retweetet

ASH Berlin @ASH_Berlin · 15. Apr. ⋮

Die Red. von @pflegen_online berichtet über d.Projekt „Es war einmal... Märchen und Demenz“, das 2017 von @Maerchenland initiiert wurde, weil Märchen das Langzeitgedächtnis aktivieren. ASH-Professorin Ingrid Kollak begleitet das Projekt wissenschaftlich.
pflegen-online.de/demenzkranken-...

🗨️ 🔄 2 ❤️ 3 📤

IKK classic PresseTH @IKKcl_Presse_TH · 19. Apr. ⋮

"Es war einmal... Märchen und Demenz" - einzigartiges #Präventionsprojekt in Sonneberger Pflegeheim gestartet. Modellprojekt der @Maerchenland GmbH und Partnern verbessert Lebensqualität der BewohnerInnen. Toller Artikel in @freieswort
insuedthueringen.de/inhalt.wohn-un-...

Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“
Zusammen ins Märchenland eintauchen
 Sarah Jakob, 16.04.2021 · 17:01 Uhr



🗨️ 🔄 1 ❤️ 1 📤



V MEDIENSPIEGEL

PRESSERESONANZ – INTERNET / E-MAIL

Datum	Titel	Medium
MÄRCHENLAND – Märchen und Demenz		
18.02.2021	Es war einmal...	BRK Bayreuth / Facebook
22.02.2021	Das Märchen und Demenzprojekt Feedback	(PDF-Feedback)
22.03.2021	„Es war einmal...“ Feedback der Heime	(PDF-Feedback)
11.04.2021	Demenzkranken Märchen vorlesen? Am besten gut geschult!	www.pflegen-online.de
15.04.2021	ASH Berlin - pflegen-online berichtet über das Projekt „Es war einmal...“	ASH Berlin / Twitter
19.04.2021	AWO-Sozialzentrum Erlangen setzt Märchen zur Demenz-Prävention ein	AWO Sozialzentrum Erlangen / Facebook
19.04.2021	AWO-Sozialzentrum Erlangen setzt Märchen zur Demenz-Prävention ein	www.wiesentbote.de
11.06.2021	Eine Ausbildung zum/zur...	Diakoneo.karriere / Instagram

PRESSERESONANZ – ZEITUNG / MAGAZIN

Datum	Titel	Medium
MÄRCHENLAND – Märchen und Demenz		
01.02.2021	Märchenland	AWO intern (Umschau:Büchenbach l(i)ebenswert)
22.04.2021	Geschichten für Menschen mit Demenz	Allgäuer Anzeigebblatt Immenstadt
10.06.2021	Märchenstunde gegen Demenz	Erlanger Nachrichten
Jun.-Aug.	„Es war einmal...“	Herbstzeitlose - Das Erlanger Seniorenmagazin (www.herbstzeitlose-magazin.de)

INTERNET



18.02.2021 Es war einmal...

BRK Bayreuth / Facebook



Das Märchen und Demenz-Projekt

Es war einmal... ein Sozialzentrum, das immer neue Möglichkeiten sucht. Eines schönen Tages wurde es zufällig auf das Angebot „MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“ aufmerksam. Die Wissenschaft hat festgestellt, dass sich Märchen positiv auf das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz auswirken. Flugs haben wir uns beworben und nach wenigen Wochen ist es da – unser neues Märchenpaket für die Bewohner.

Jedes Märchen braucht seine Helden, beziehungsweise in Zeiten der Emanzipation auch seine Heldinnen. Die haben wir hier natürlich – bei uns heißen sie Betreuungskräfte. Sie werden uns sicher helfen, das Projekt erfolgreich umzusetzen. Dafür müssen Sie natürlich wissen, was es so Neues gibt!

Das Märchenpaket enthält:

- 8 USB Sticks für den Fernseher: hier erzählt eine professionelle Märchenerzählerin insgesamt 24 Märchen
- 4 Märchenboxen („Schneewittchen“, „Frau Holle“, „Die goldene Gans“ & „König Drosselbart“), die immer für das jeweilige Märchen enthalten:
 - 1 x Spielfilm-DVD (Dauer zwischen 60 und 72 Minuten) aus den 60er Jahren, in Farbe ☺
 - 1 x Hörbuchfassung auf CD, Dauer zwischen 10 und 26 Minuten
 - Memory- Spiel mit Bildern zum Märchen. Das ist sicher vielseitig verwendbar, z.B. auch zu Quizspielen, nur zum Anschauen, zum Nacherzählen des Märchens durch die BW usw.
 - Ein bebildertes Heft des Märchen zu Vor- bzw. Nachlesen
 - Ausmalbilder

Alles ist schon sehr schön und ansprechend gemacht.

Außerdem bietet uns das Märchenland Institut eine 2 tägige Online-Schulung an, die die Teilnehmenden zum professionellen Märchenerzähler* bzw. Märchenerzählerin ausbildet. Man lernt dort etwas zum Sinn und Zweck des Märchenerzählens und –vorlesens in Pflegeeinrichtungen, wie man das am besten plant und worauf man beim Vorlesen /Erzählen achten soll, z.B. Betonung und Körpersprache.

Mindestens 3 bis höchstens 6 von uns können daran teilnehmen. Wer möchte, bitte bei uns melden!

Aber auch schon vor der Ausbildung sollen die Materialien genutzt werden. Wichtig ist das in Sonnenblick, aber auch in allen anderen Bereichen und trotz der Coronalage. Auch wenn keine Neigungsgruppen gebildet werden: Vorlesen und CDs einlegen geht auch im Einzel- bzw. Doppelzimmern. Bewohner mit modernen Fernsehern haben ja vielleicht einen USB-Anschluss. Der Fernseher im Aufenthaltsraum darf ja für Einzel- und Krisenintervention genutzt werden, so wäre auch das Anstöpseln des Sticks in Blueray-Player und der DVDS machbar. Malen und das Nutzen der Memorykarten geht in der Einzelbetreuung.

22.02.2021 Das Märchen und Demenzprojekt Feedback (PDF-Feedback)



Das Märchen und Demenz-Projekt

Die Tablets sollen auch mit den Märchen der Märchenerzählerin bestückt werden, wenn es technisch klappt, machen wir das am Wochenende.

Gibt es Haken an der Sache? Eigentlich nicht wirklich. Weil das Projekt von den Pflegekassen bezahlt und wissenschaftlich begleitet wird, werden Sie nur gebeten, bis circa Mai nach jedem Einsatz der Materialien einen Fragebogen auszufüllen. (Siehe Anhang) Den bitte bei uns im Büro abgeben oder im I-Punkt in eines der Fächer legen.

Für das Ausleihen der Materialien machen wir einen Aushang bei uns im Büro. Wir freuen uns, dieses spannende Konzept in unserer Einrichtung praktisch umzusetzen und damit hoffentlich die Neugierde unserer Bewohner*innen zu wecken. Die Maßnahme soll Sie unterstützen und wir wünschen Erfolg und Spaß mit den Materialien!

Und wenn sie nicht gestorben sind, erzählt man sich im AWO Sozialzentrum noch in vielen Jahren die Märchen, die man schon immer kannte....



22.02.2021 Das Märchen und Demenzprojekt Feedback (PDF-Feedback)



„Es war einmal ...“



Seit einiger Zeit veranstaltet die Soziale Therapie im Seniorentreff des SeniorenWohnen Kieferngarten einmal wöchentlich eine Geschichten-, Erzähl- und Märchen-Stunde für pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Geschichten werden von professionellen Schauspielern erzählt und gespielt. Die Erzählungen werden vom MÄRCHENLAND - einem Präventionsprogramm - gesponsert und von den Krankenkassen finanziert. Gespannt warten die Seniorinnen und Senioren jedes Mal darauf, dass sie von den Betreuungskräften oder Mitarbeiter*innen der Sozialen Therapie abgeholt werden.

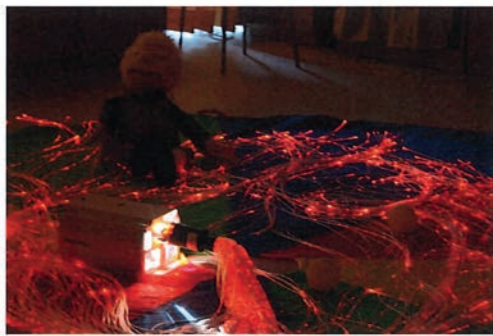
Im Seniorentreff verfolgen sie dann gespannt und voller Begeisterung das Geschehen der aktuellen Vorführung auf der Leinwand.

Weil die Erzählungen auf einem USB-Stick gespeichert sind, können Pausen individuell eingebaut werden.



Ein USB-Stick enthält jeweils drei bekannte wie auch unbekannte Geschichten, z. B. Märchen von den Gebrüder Grimm, Geschichten von Wilhelm Busch und viele andere mehr.

Es hat sich bereits deutlich gezeigt, dass die Bewohnerinnen und



Bewohner während den Vorführungen Entspannung finden und eine Auszeit vom Alltag erleben. Sie erinnern sich zumeist an ihre eigene Kindheit bzw. an die Zeit, als die eigenen Kinder noch klein waren.

Zu einigen Erzählungen gibt es Boxen mit diversen Utensilien. Mit ihnen lassen sich unterhaltsame Gruppenstunden gestalten, wie auch Ansätze zur individuellen Einzelbetreuung finden.

Sonja Schmölz
Soziale Therapie



INHALTSVERZEICHNIS **STUDIE MÄRCHEN UND DEMENZ** 11. April 2021

Demenzkranken Märchen vorlesen? Am besten gut geschult!

Märchen steigern bei Menschen Demenz das Wohlbefinden. Da die Wirkung aber stark von der Vorleserin abhängt, gibt es jetzt die kostenlose Schulung „Demenzerzählen“ für Pflegekräfte und Betreuungskräfte.

Es war einmal ... mit diesem Satz fangen alle Märchen an, an diesen Satz knüpfen sich auch unsere frühesten Kindheitserinnerungen. „Deswegen kann man mit Märchen gut Demenzerkrankte erreichen, sie aktivieren das Langzeitgedächtnis“, sagt Silke Fischer, Geschäftsführerin von „Märchenland – Deutsches Zentrum für Märchenkultur“. Angeregt durch diese Erkenntnis hat Märchenland eine in Deutschland einzigartigen Gesundheitsförderungskonzept angestoßen: das Projekt „Es war einmal ... Märchen und Demenz“, an dem seit 2017 bundesweit 272 Pflegeeinrichtungen teilgenommen haben.

So läuft das Vorlese-Projekt im Pflegeheim ab

<https://www.pflegen-online.de/demenzkranken-maerchen-vorlesen-am-besten-gut-geschult>

Seite 1 von 5

Steigt ein Pflegeheim neu ein in das Projekt, kommen acht Wochen lang Demenzerzählerinnen oder -erzähler einmal die Woche in die Einrichtung – seit der Corona-Pandemie nur online. „Allerdings mit gleich bleibendem Erfolg“, sagt Silke Fischer. Die virtuellen Veranstaltungen finden immer am gleichen Wochentag, im selben Raum und zur gleichen Uhrzeit statt. Die Einrichtungen erhalten dazu eine „Virtuelle-Märchenstunde-Box“ mit acht USB-Sticks, die mit jeweils drei Märchen bespielt sind. Außerdem eine Märchenland-Box gefüllt mit einem Märchenbuch, einem Defa-Märchen-Spielfilm, einem Hörbuch, ein Memory und Ausmalbildern. „Die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime sollen Märchen mit allen Sinnen wahrnehmen können.“

Das Bundesfamilienministerium ist auch involviert

Auf dem Bildschirm erscheint die Demenzerzählerin in ihrem goldenen Mantel und erzählt bekannte Märchen wie „Dornröschen“ und unbekanntere wie „Das Lämmchen und Fischchen“, ebenfalls von den Brüdern Grimm. Alle Erzähler/innen haben eine fundierte Sprach- und Schauspielausbildung und sind speziell geschult worden zu Alterserkrankungen und Grundregeln für den Umgang mit Menschen mit Demenz.

Das Projekt wird begleitet von einer Studie, die das Bundesfamilienministerium bei der Pflegewissenschaftlerin Professor Ingrid Kollak von der Alice-Salomon-Hochschule Berlin in Auftrag gegeben hat. Mit im Boot ist auch die AOK, die den daraus entwickelten Präventionsansatz finanziert.

„Märchen und Demenz“ wird von einer Studie begleitet

Während der acht Wochen füllen die Pflegekräfte nach jeder Märchenstunde einen Fragebogen zum Verlauf aus, der in der Begleit-Studie ausgewertet wird. Danach, so wünschen es sich die Initiatoren, übernehmen die Pflegekräfte und die Betreuungskräfte. Deshalb besteht auch ein elementarer Bestandteil des Projekts darin, sie in der professionellen Märchenvermittlung zu schulen. Jede interessierte Pflegekraft kann an der zweitägigen Schulung teilnehmen und mit dem Zertifikat

„Märchenvorleser/in“ abschließen.

Demenz-Vorlesen ist mental und körperlich anstrengend

„Wer glaubt, dass jeder Geschichten vorlesen kann, der irrt“, sagt Silke Fischer. Um herauszufinden, wie professionelles Demenzerzählen funktioniert – gerade dafür habe die vierjährige wissenschaftliche Wirksamkeitsstudie gedient.

„Märchenstunden mit Demenzerkrankten bedeuten für die Erzählerinnen oder Vorleser eine mentale, körperliche und stimmliche Herausforderung.“ Erforderlich seien ein hohes Maß an Konzentration und Einfühlungsvermögen. „Um die Aufmerksamkeit der Zuhörenden zu halten, müssen ihre verschiedenen Bedürfnisse ständig berücksichtigt sowie Sprechtempo, Lautstärke, Aussprache und Auftreten situationsabhängig angepasst werden.“

Lernen wie ein Schauspieler, eigene Akzente zu setzen

Lothar Hirsch, Betreuungsassistent in einem privaten Pflege- und Seniorenheim in Höchstädt an der Mosel mit 73 Bewohnern – kognitiv eingeschränkt oder demenziell erkrankt – hat die zweitägige Schulung Demenzerzählen bereits absolviert. Während der Schulung lernte er unter anderem Texte zu strukturieren und eigene Akzente zu setzen. Eine von Märchenland ausgebildete Dozentin leitete ihn bei Stimm- und Atemübungen an, damit er seine Stimme besser kennenlernen konnte.

Das Glockenklingeln zu Beginn ist ganz wichtig

Seit Januar ist Lothar Hirsch Märchenvorleser. Für seinen Einsatz hat ihm Märchenland einen Märchenland-Koffer zu Verfügung gestellt mit Lehrbuch, goldenem Märchenmantel und Glocke. Sein Publikum begrüßt er mit der Glocke, vor den Augen des Publikums zieht er seinen Märchenmantel über. Für die Frauen und Männer ist es das Zeichen, das nun die Märchenstunde beginnt. „Sie brauchen einen Erinnerungsanker“, nennt es Silke Fischer.

Plötzlich zeigen die Bewohner ganz unbekannte Seiten

„Spieglein, Spieglein an der Wand“, liest Lothar Hirsch. Einige der Zuhörer/innen murmeln: „Wer ist die Schönste im ganzen Land.“ Dabei leuchten ihre Augen, erzählt Hirsch. „Sie sind stolz, dass sie den Text aufzusagen können.“ Manch andere fingen an, von ihrer Kindheit zu erzählen. „Ich lerne die Bewohnerinnen und Bewohner von einer ganz anderen Seite kennen, erfahre Geschichten, die ich vorher nicht kannte. Das hilft mir sehr im täglichen Umgang mit ihnen.“ Mit den Märchen kann er eine besondere Verbindung zu Menschen herstellen, die sich in ganz unterschiedlichen Stadien einer Krankheit befinden.

Märchenerzählen steigert die Lebensqualität

„Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass „professionelles, regelmäßiges und strukturiertes Märchenerzählen Menschen mit Demenz und herausfordernden Verhaltensweisen Wohlbefinden ermöglicht und Verhaltenskompetenzen aktiviert“, schreibt Pflegewissenschaftlerin Ingrid Kollak. „Ein solches Märchenerzählen ist bedürfnisorientiert, steigert die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und sollte in Pflegeeinrichtungen angeboten werden.“

Die Studie belegt ebenfalls, dass sich das professionelle Märchenerzählen auf das psychische Wohlbefinden des Pflege- und Betreuungspersonals auswirkt. „Märchen sind Balsam für die Seele“, bestätigt Silke Fischer.

Möchten Sie zertifizierte Märchenvorleserin werden?

Die Schulung kann nur diejenige (oder derjenige) machen, dessen Pflegeheim am Projekt „Märchen und Demenz“ teilnimmt. „An einer Teilnahme interessierte Pflegeeinrichtungen können sich jederzeit [an Märchenland wenden](#)“, sagt Silke Fischer. „Wir begleiten sie während der gesamten acht Wochen und helfen auch, die digitale Infrastruktur für die virtuellen Märchenstunden zu schaffen.“ Die Kosten übernehmen im vollen Umfang die Pflegekassen.

<https://maerchenunddemenz.de/>

Autorin: Dagmar Trüpschuch

11.04.2021 Demenzkranken Märchen vorlesen?
Am besten gut geschult!

www.pflegen-online.de

11.04.2021 Demenzkranken Märchen vorlesen?
Am besten gut geschult!

www.pflegen-online.de



← **Twittern**

ASH Berlin @ASH_Berlin · 15. Apr. ...

Die Red. von [@pflegen_online](#) berichtet über d.Projekt „Es war einmal... Märchen und Demenz“, das 2017 von [@Maerchenland](#) initiiert wurde, weil Märchen das Langzeitgedächtnis aktivieren. ASH-Professorin Ingrid Kollak begleitet das Projekt wissenschaftlich.

pflegen-online.de/demenzkranken-...

🗨️ 0 ↻ 2 ❤️ 3 ↗

15.04.2021 ASH Berlin - pflegen-online berichtet über das Projekt „Es war einmal...“ ASH Berlin / Twitter

AWO Sozialzentrum Erlangen
19. April · 08.06.21, 13:25

(11) AWO Sozialzentrum Erlangen – Beiträge | Facebook

2020/21 sind geprägt von COVID 19 und der verstärkten Sicherheit für Menschen in Pflegeeinrichtungen, was zu Einsamkeit und Depressionen führen kann. Viele Strukturen, die unsere stationäre Pflegeeinrichtung bisher ermöglichte, wie die Einbindung von Angehörigen und Bekannten, können nur unter strengen Auflagen gewährleistet werden.


Hier schafft „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ Erleichterung! Die anerkannte Präventionsmaßnahme wurde von MÄRCHENLAND entwickelt und wird seit Beginn des Jahres 2021 erfolgreich in 50 stationären Pflegeeinrichtungen im Freistaat Bayern umgesetzt. Unser Sozialzentrum Erlangen nimmt an der Maßnahme teil, denn alle Menschen und ganz besonders Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen lieben Märchen.

Die AOK Bayern, die IKK klassik, die MSVLFG und die KNAPPSCHAFT finanzieren die Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ vollumfänglich.

Das Präventionsprogramm „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ bietet ein umfassendes Angebot für unsere Bewohner*innen mit virtuellen Märchenstunden sowie MÄRCHENLAND-BOXEN, die ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter sowie Audio-CD und DVD enthalten. Einige unserer Betreuungsassistent*innen wurden mit Online-Schulungen zum*r zertifizierten Märchenvorleser*in weitergebildet. Abgerundet wird die Maßnahme durch das Internet-Portal www.maerchenunddemenz.de.

Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Bewohner*innen, was ihr Wohlbefinden steigert. Dadurch erfährt das Pflege- und Betreuungspersonal entlastende Momente. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller.

Die positive Wirkung wurde von MÄRCHENLAND wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt.



👍 8 1 Kommentar 1 Mal geteilt

19.04.2021 AWO-Sozialzentrum Erlangen setzt Märchen zur Demenz-Prävention ein AWO Sozialzentrum Erlangen / Facebook



Hier schafft „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ Erleichterung! Die anerkannte Präventionsmaßnahme wurde von MÄRCHENLAND entwickelt und wird seit Beginn des Jahres 2021 erfolgreich in 50 stationären Pflegeeinrichtungen im Freistaat Bayern umgesetzt. Unsere Einrichtung, das AWO Sozialzentrum Erlangen nimmt an der Maßnahme teil, denn alle Menschen und ganz besonders Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen lieben Märchen.

Die AOK Bayern, die IKK klassik, die MSV LFG und die KNAPPSCHAFT finanzieren die Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ vollumfänglich.

Das Präventionsprogramm „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ bietet ein umfassendes Angebot für unsere Bewohner*innen mit virtuellen Märchenstunden sowie MÄRCHENLAND-BOXEN, die ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter sowie Audio-CD und DVD enthalten. Das Betreuungspersonal wurde mit Online-Schulungen zum*r zertifizierten Märchenvorleser*in weitergebildet. Abgerundet wird die Maßnahme durch das Internet-Portal www.maerchenunddemenz.de.

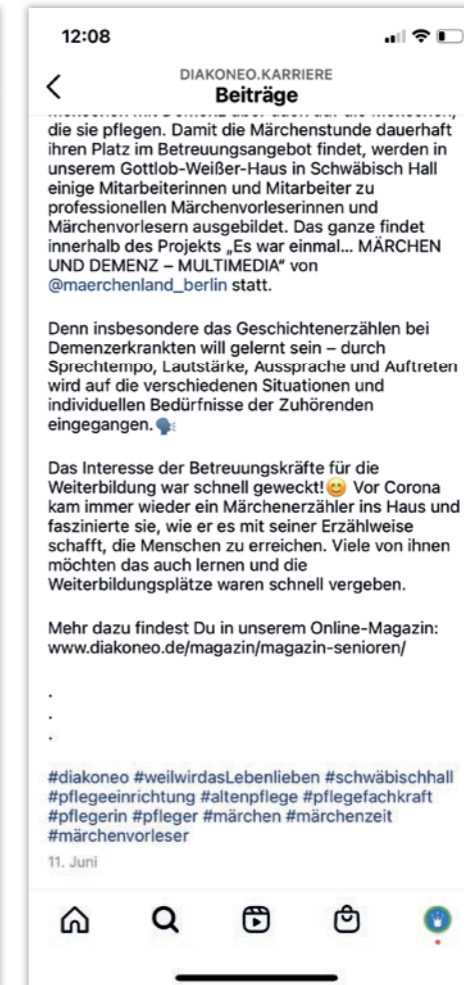
Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Senior*innen, was ihr Wohlbefinden steigert. Dadurch erfährt das Pflege- und Betreuungspersonal entlastende Momente. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller.

Die positive Wirkung wurde von MÄRCHENLAND wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt.

19.04.2021 AWO-Sozialzentrum Erlangen setzt Märchen zur Demenz-Prävention ein www.wiesentbote.de



11.06.2021 Eine Ausbildung zum/zur...



Diakoneo.karriere / Instagram





ZEITUNG / MAGAZIN

Umschau: Büchenbach I(i)ebenswert

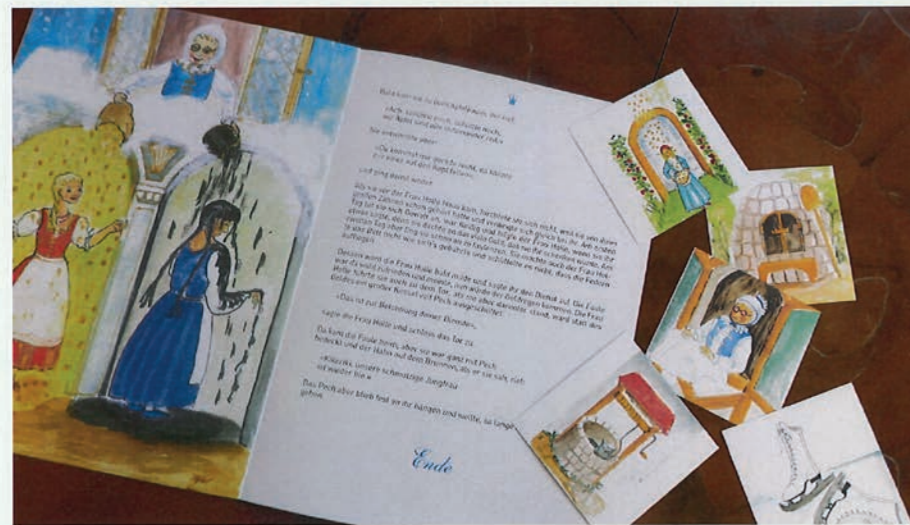
AWO intern AWO intern AWO intern AWO intern AWO intern AWO intern AWO intern

Märchenland

Das AWO Sozialzentrum Erlangen ist stetig auf der Suche nach Möglichkeiten, das Angebot für seine Bewohner*innen zu erweitern. Deshalb haben wir uns für die Präventionsmaßnahme „Es war einmal – MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“ beworben. Dabei handelt es sich um ein wissenschaftlich fundiertes Gesundheitsförderungskonzept von MÄRCHENLAND, dem Deutschen Zentrum für Märchenkultur in Berlin, welches in Zeiten von Corona digital umgesetzt wird. Dieses besondere Konzept soll das mentale Wohlbefinden von an Demenz erkrankten Menschen fördern und sich ebenso positiv auf das Wohlbefinden des Pflege- und Betreuungspersonals auswirken.

Als teilnehmende Einrichtung wurde uns hierzu ein Märchenpaket zur Verfügung gestellt, welches eine Vielzahl verschiedener Medien rund um das Thema Märchen beinhaltet.

Das Märchenpaket von MÄRCHENLAND besteht aus insgesamt vier Märchenboxen, von denen sich jede Box thematisch mit Märchen der Gebrüder Grimm und anderen Autoren befasst. Jede der vier Märchenboxen beinhaltet das jeweilige Märchen als Hörbuch, als Spielfilm und eine verschriftlichte Version zum Vorlesen sowie ein Memory-Kartenspiel und Ausmalbilder für die Bewohner*innen. Außerdem sind in dem Märchenpaket von MÄRCHENLAND virtuelle Märchenstunden enthalten, die vom Betreuungs-



66



01.02.2021 Märchenland

AWO intern (Umschau:Büchenbach I(i)ebenswert)

Frühling 2021

AWO intern AWO intern AWO intern AWO intern AWO intern AWO intern AWO intern

personal über USB-Sticks abgespielt werden können. Die Märchen werden von einer professionellen Demenz-Erzählerin live und authentisch gesprochen.



Die verschiedenen Materialien der Märchenboxen sollen die Bewohner*innen mit Demenz auf allen Ebenen der Wahrnehmung ansprechen, ihre kognitiven Fähigkeiten stärken und damit eine Verbesserung der psychischen Gesundheit und eine Förderung des Wohlbefindens erzielen. Die Gemeinschaftsbildung, Teilhabe und soziale Interaktion werden ebenso unterstützt.

Zusätzlich werden die an der Maßnahme teilnehmenden Betreuungskräfte selbst durch MÄRCHENLAND mittels Online-Schulung zu professionellen Märchenerzähler*innen ausgebildet. Ziel soll es sein, dass das Medium Märchen als psychosoziale Intervention auch nach Beendigung der Präventionsmaßnahme weiterhin regelmäßig und dauerhaft in der Einrichtung genutzt werden kann.

(Die Betreuungskräfte erhalten während der Schulung Einblick in die Hintergrundinformationen des Märchenerzählens und –vorlesens in Pflegeeinrichtungen, die Integration der Märchenlesung in den Pflegealltag und die Auswahl der Märchen und Besonderheiten des Vorlesens. Auch Lautbildung und Sprachtraining so-

wie praktische Übungsstunden zu den Themen Vorlesen und Körpersprache sind Teil der umfassenden Schulung zum*r professionellen Märchenerzähler*in.)

Wir freuen uns, dieses spannende Konzept in unserer Einrichtung praktisch umzusetzen und damit hoffentlich die Neugierde unserer Bewohner*innen zu wecken. Die Maßnahme unterstützt die geschulten Betreuungskräfte bei der Gestaltung einer abwechslungsreichen und kreativen Betreuung und lässt die Bewohner*innen in Geschichten der guten alten Zeit eintauchen.

Jessica Jilge



67



DONNERSTAG, 22. APRIL 2021 NUM

Geschichten für Menschen mit Demenz

Alloheim in Sonthofen hat zertifizierte Märchenvorleser

Sonthofen Ein neues Angebot soll in Corona-Zeiten im Sonthofer Alloheim Abwechslung für Menschen mit Demenz bringen. Die Pflegeeinrichtung nimmt an dem Programm „Es war einmal... Märchen und Demenz Multimedia“ teil. Laut Mitteilung der Einrichtung aktivieren Märchen das Langzeitgedächtnis der Senioren, was ihr Wohlbefinden steigere. Dadurch erfahre das Betreuungspersonal Entlastung.

Die positive Wirkung sei vom „Deutschen Zentrum für Märchenkultur“ wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt worden, teilt das Alloheim mit. Das Programm biete virtuelle Märchenstunden sowie Boxen mit einem Märchenbuch, einem Memory, Ausmalblätter sowie Audio-CD und DVD. Das Pflegepersonal werde mit einer Online-Schulung zum zertifizierten Märchenvorleser weitergebildet. (pm)



Die Sozialdienstleiterin des Alloheims in Sonthofen, Ursula Scholl, trägt den Bewohnern ein Märchen vor. Foto: Christoph

STADTGESPRÄCH

Märchenstunde gegen Demenz

In der stationären Pflegeeinrichtung des AWO-Sozialzentrums Erlangen werden seit Beginn des Jahres Märchenboxen verteilt. Sie sind Teil des von „Märchenland Berlin“ entwickelten Präventionsprogramms „Es war einmal... Märchen und Demenz Multimedia“. Die Initiative soll einen Ausgleich zu den Covid-19-Maßnahmen, die bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflegeeinrichtung Einsamkeit und Depressionen hervorrufen können, schaffen. Inzwischen kommt sie in 50 Pflegeeinrichtungen in Bayern zum Einsatz. Was es mit den Märchenboxen genau auf sich hat, erklärt uns Jessica Jilge vom Sozialdienst des AWO-Sozialzentrums.

Frau Jilge, was ist in so einer Märchenbox alles drin?
Jede Box legt den Schwerpunkt auf ein Märchen. Zu diesem gibt es ein illustriertes Buch, ein Gedächtnisspiel, Ausmalblätter, ein Hörbuch und einen Film. Zusätzlich gibt es bei unserem Programm „Märchen und Demenz - Multimedia“ eine Box mit mehr als 20 Märchen auf USB-Sticks, die von einer professionellen Märchenerzählerin vorgetragen werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner können also wählen, ob sie sich das Märchen von den Betreuungskräften vorlesen lassen oder lieber verkleideten Märchenerzählern in

Fortan di
KLIN
ERLANGEN - A
lich etwas zu



Jessica Jilge

digitaler Form zuhören wollen.

Warum gerade Märchen?
Um einer Erkrankung an Demenz vorzubeugen, ist es sinnvoll, das Langzeitgedächtnis zu aktivieren. Hier bieten sich Märchen perfekt an. Jeder kennt Märchen, für viele waren sie fester Bestandteil der Kindheit. Außerdem macht die Arbeit an diesem Programm den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch den Betreuungskräften viel Spaß.

Wer organisiert dieses Programm?
Märchenland Berlin bietet eine Online-Schulung zum zertifizierten Märchenerzähler an, die drei unserer Betreuungskräfte gemacht haben. In der dreitägigen Ausbildung werden Informationen zu partizipativem Demenzerzählen und den Märchen als Erinnerungsanker vermittelt. Auch das Vorlesen, Körpersprache und Lautbildung wer-

10.06.2021 Märchenstunde gegen Demenz

Erlanger Nachrichten

22.04.2021 Geschichten für Menschen mit Demenz Allgauer Anzeigebblatt Immenstadt



KURZ & KNAPP: MELDUNGEN



„Es war einmal...“

Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis von Senioren, was ihr Wohlbefinden steigert. Hier setzt „Es war einmal... Märchen und Demenz Multimedia“ an. Die anerkannte Präventionsmaßnahme wurde von „Märchenland“ entwickelt und wird seit Jahresbeginn erfolgreich in 50 stationären Pflegeeinrichtungen in Bayern umgesetzt. Auch das AWO Sozialzentrum Erlangen nimmt an der Maßnahme teil. Das Präventionsprogramm bietet ein umfassendes Märchen-Angebot für die Bewohner mit virtuellen Märchenstunden sowie „Märcheland-Boxen“, die ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter sowie Audio-CD und DVD enthalten. Das Betreuungspersonal wurde mit Online-Schulungen zum zertifizierten Märchenvorleser weitergebildet. Abgerundet wird die Maßnahme durch ein Internet-Portal. Dank

des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller: Denn auch das Pflege- und Betreuungspersonal erfährt dadurch entlastende Momente. ♦

www.maerchenunddemenz.de

Wieder unterwegs: Werbeanrufer

Die Erlanger Stadtwerke (ESTW) informieren darüber, dass in den letzten Wochen wieder vermehrt Kunden der ESTW von Werbeanrufern kontaktiert wurden. Teilweise wurde auch behauptet, mit den Stadtwerken zusammenzuarbeiten. Angeblich sinken die Strompreise und die Kunden können einen neuen, besseren Vertrag abschließen. Dafür sollen sie Kunden- und/oder Zählnummer nennen. Die ESTW weisen ausdrücklich darauf hin, dass solche Anrufe nicht aus ihrem Unternehmen kommen. Ganz wichtig: Geben Sie niemals am Telefon persönliche Daten und Bankverbindungen weiter oder unterschreiben einen Vertrag an der Haustür. Wenn Unsicherheit besteht, genügt ein Anruf im Kundenservice der Erlanger Stadtwerke unter der 09131 8234141. ♦

VI IMPRESSUM

Herausgeber:

MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur gGmbH

Spreeufer 5 | 10178 Berlin

Tel.: 030.34 70 94 79

www.maerchenland.de

Geschäftsführung:

Silke Fischer, Monika Panse

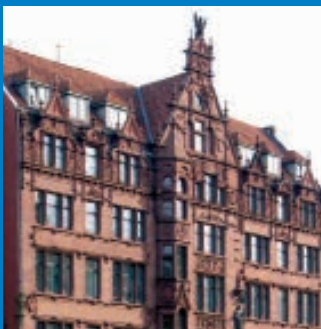
Layout & Satz:

amigo Werbeagentur & Verlag

ISBN 978-3-949475-02-3

Jun.-Aug. "Es war einmal..."

Herbstzeitlose - Das Erlanger Seniorenmagazin



**MÄRCHENLAND – Deutsches
Zentrum für Märchenkultur gGmbH**

mit Sitz in den Kurfürstenhöfen
Spreeufer 5 · 10178 Berlin

Tel 030.34 70 94 79
Fax 030.34 70 94 80

info@maerchenland-ggmbh.de
www.maerchenunddemenz.de